

Evangelische Kirche
in Deutschland



Erläuterungen zum Haushalt 2016

der Evangelischen Kirche in Deutschland

Vorbemerkungen	3
A. Hinweise zur Systematik des EKD-Haushalts	4
B. Erläuterungen zum Haushalt	7
Die Rahmenbedingungen des Haushalts 2016 der EKD	7
Gesamtergebnishaushalt	8
Gesamtinvestitions- und Finanzierungshaushalt	12
Kapitalflussplan	13
HB 2001 Leitung und Verwaltung	14
HB 2002 Recht	17
HB 2003 Finanzen	20
HB 2004 Kirchliche Handlungsfelder	23
HB 2005 Bildung	34
HB 2006 Öffentliche Verantwortung	38
HB 2007 Ökumene	43
HB 2008 Auslandsarbeit	49
HB 2009 Presse und Öffentlichkeitsarbeit	50
HB 2010 Rechnungsprüfung, Datenschutz u. Arbeitsrechtsregelung	53
HB 2011 Bevollmächtigter des Rates	54
HB 2012 Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr	55
C. Sonderrechnungen der EKD	59
Wirtschaftsplan der Ev. Tagungsstätte Franz Dohrmann Haus 2016	59
D. Risikobericht	63
E. Anlagen	65
Wirtschaftsplan der Wittenbergstiftung	65
Wirtschaftsplan des EWDE	66
Stichwortverzeichnis	69

Vorbemerkungen

In der evangelischen Kirche findet seit fast einem Jahrzehnt ein Reformprozess statt, der nahezu alle Bereiche des kirchlichen Handelns betrifft. Davon ist namentlich die kirchliche Verwaltung nicht ausgenommen. So wurde u.a. EKD-weit ein neues kirchliches Finanzmanagement entwickelt.

Der vorliegende Haushalt 2016 ist ein auf der Basis dieses Finanzmanagements konzipierter Haushalt. Dabei geht es darum, die frühere ausgabenorientierte Darstellung durch ein ressourcenorientiertes Finanzsystem zu ersetzen. Inhalte und Ziele werden stärker in den Vordergrund gerückt, damit werden bessere Voraussetzungen für das kirchliche Handeln geschaffen. Zugleich wird das kirchliche Handeln transparenter dargestellt: es soll den Verantwortlichen ermöglicht werden, Haushaltszahlen und Ergebnisse des Tuns in ihrem Zusammenhang zu sehen und zu gestalten. Auch gegenüber den Mitgliedern und nicht zuletzt für die Öffentlichkeit soll damit eine größere Transparenz über kirchliches Tun hergestellt werden.

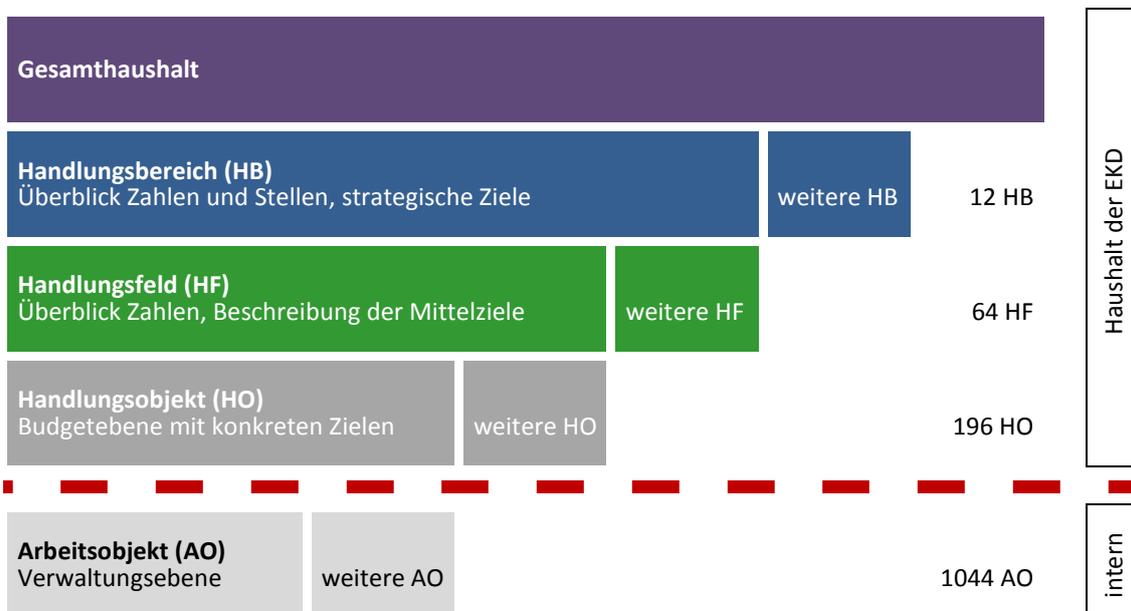
Die EKD bedient sich dazu einer Systematik, die der doppelten Buchführung nach kaufmännischen Grundsätzen entlehnt ist. Es handelt sich dabei um eine spezifisch kirchliche Ausgestaltung. Im Ergebnis erhält die gewohnte Haushaltsführung ein völlig neues Bild: Sie wird um eine ressourcenorientierte Darstellung ersetzt und um Beschreibungen und Ziele ergänzt. So werden nicht nur der Werteverbrauch (= Aufwand) und der Wertezuwachs (= Ertrag) nach der jeweiligen wirtschaftlichen Verursachung dargestellt, sondern vor allem auch die mit dem Mitteleinsatz erwarteten Ziele dargestellt. Schließlich geben Indikatoren einen Hinweis auf die erwünschten Inhalte, Ziele sowie die Ausgestaltung kirchlicher Aufgaben.

Im Ergebnis bezieht diese Verbindung von Zahlen und Zielen die fachlich-inhaltliche und finanzielle Verantwortung stärker aufeinander.

A. Hinweise zur Systematik des EKD-Haushalts

Haushaltsstruktur

Der Haushaltsplan gliedert sich in Handlungsbereiche, nachgeordnete Handlungsfelder und wieder nachgeordnete Handlungsobjekte. Die Handlungsbereiche entsprechen weitgehend dem Geschäftsverteilungsplan der EKD. Für die Gesamtdarstellung nicht erforderlich sind die den Handlungsobjekten nachgeordneten Arbeitsobjekte; sie werden im Haushaltsplan daher nicht abgedruckt.



Für die EKD beschreiben zwölf Handlungsbereiche das Wirken und finanzielle Agieren der EKD:

- 01¹ Leitung und Verwaltung
- 02 Recht
- 03 Finanzen
- 04 Kirchliche Handlungsfelder
- 05 Bildung
- 06 Öffentliche Verantwortung
- 07 Ökumene
- 08 Auslandsarbeit
- 09 Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- 10 Rechnungsprüfung, Datenschutz und Arbeitsrechtsregelung
- 11 Bevollmächtigter des Rates der EKD
- 12 Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

Im Einzelnen ist die Haushaltsstruktur wie folgt zu verstehen:

- Die **Handlungsbereiche** stellen die zwölf großen Aufgabenbereiche der EKD dar. Im Haushalt werden die Perspektiven (= strategische Ziele) der Handlungsbereiche beschrieben und ergänzend die Erträge und Aufwendungen, der jeweilige Ausschnitt aus dem Investitions- und Finanzierungshaushalt und dem Stellenplan aufgeführt.
- Das **Handlungsfeld** wird textlich beschrieben, um einen Überblick über die mit diesem Leistungsbündel verbundenen Absichten, Aufgaben und Maßnahmen zu geben. Wie für den

¹ Da in der Kasse der EKD mehrere Rechtsträger bearbeitet werden, ergibt sich durch die Voranstellung einer 20 für den zuständigen Rechtsträger eine etwas komplexere Bezifferung (= 2001, 2002 usw.).

Handlungsbereich werden die zugehörigen finanziellen Ressourcen dargestellt und Verantwortlichkeiten zugeordnet.

- Die **Handlungsobjekte** stellen die **Budgets** dar – sie sind der zentrale Bestandteil der neuen Haushaltsstruktur. Zu den Budgets werden die geplanten Ziele aufgeführt. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass die qualitative Ausgestaltung der Ziele und möglicher Indikatoren als ein Lernprozess angesehen werden muss. Alle Beteiligten müssen die neue Systematik erproben und sicherlich auch in einigen Bereichen verändern, um ein geeignetes Steuerungsinstrument für die Zukunft zu erhalten.

Gruppierung und Berichte

Die Gruppierung stellt dar, um welche Art von Finanzmitteln es sich handelt. Im kirchlich-doppischen Rechnungswesen werden die Finanzmittelarten mit Hilfe des Kontenplans unterschieden. Der Kontenplan gliedert sich in 9 Kontenklassen:

0	Anlagevermögen	Bilanz - Aktiva
1	Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	
2	Reinvermögen, Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen	Bilanz - Passiva
3	Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzung	
4+5	Erträge	Ergebnisrechnung
6+7	Aufwendungen	
8	Eröffnungs- und Abschlusskonten, technische Konten	Abschlusskonten
9	Konten der Kosten- und Leistungsrechnung	Verrechnungskonten

Jede Kontenklasse unterteilt sich dann wieder in Kontengruppen usw. die unterste Ebene stellt das Konto dar.

Im Haushaltsplan werden Ergebnis-, Investitions- und Finanzierungshaushalt in Summenzeilen zusammengefasst; Unterkonten und Arbeitsobjekte (= Kostenträger) bilden die Basis für die Planung und das Buchen. Es werden alle Konten des Kontenplans (vgl. dargestellter Auszug) so zusammenfassenden Berichtszeilen zugeordnet; auf eine detaillierte Darstellung kann so verzichtet werden – auf eine detaillierte Planung nicht.

Berichtszeilen	zugehörige Konten(gruppen)
Gesamtergebnishaushalt (Auszug)	
110 Personalaufwendungen	60..63
120 Zuweisungen	65..66
130 Zuschüsse an Dritte	67
140 Sach- und Dienstaufwendungen	68..71 ohne 692000, 741..749 ohne ...

693000	Reisekosten	}
693100	Fahrtkosten	
693200	Unterbringungskosten	
693900	Übrige Reisekosten	
694000	Sonstige personenbezogene Sachaufwendungen	
694100	Aufwendungen f. ehrenamtl. Tätigkeit bis 500€	
694200	Betriebs- o. amtsärztl. Untersuchungen, Impfungen	
694300	Dienst- und Schutzbekleidung	
694400	Schwerbehindertenabgabe	
694900	Übrige personenbezogene Sachaufwendungen	
695000	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	

Das in den Handlungsbereichen, Handlungsfeldern und Handlungsobjekten dargestellte „**Bilanzergebnis**“ ist der Saldo dieser Bereiche und entspricht in etwa dem bisherigen „Nettozuschussbedarf“. Besonders wichtig ist hier:

- Positive Erträge/Überschüsse werden mit einem negativen Vorzeichen versehen ("Haben"-Buchungen) und
- Aufwände haben ein positives Vorzeichen („Soll“-Buchungen).

Die den einzelnen Handlungsbereichen zugeordnete **Stellenübersicht** dient dem Überblick, welche Personalkapazitäten in den Bereichen eingeplant sind. Für die laufende Bewirtschaftung wird der im Haushaltsplan separat aufgeführte Stellenplan zu Grunde gelegt.

Ziele und Indikatoren

Mit Hilfe von Zielen, die ihrerseits durch Indikatoren illustriert werden, sollen Anlass und Zweck der Mittelbereitstellung deutlich gemacht werden. Es bleibt späteren Entwicklungen vorbehalten, diese zu konkretisieren und deren Realisierung zu bewerten.

Abschreibung und Zuführung der Abschreibungsbeträge zur Substanzerhaltungsrücklage

Zum Ausgleich des mit der Nutzung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens verbundenen Ressourcenverbrauchs werden der Substanzerhaltungsrücklage jährlich Haushaltsmittel in Höhe der Abschreibungen zugeführt (§ 3 Haushaltsgesetz).

Der Planabschreibungsbetrag wird aus den vorhandenen abnutzbaren Anlagegütern (errechnet aus den Anschaffungs-/Herstellungskosten geteilt durch die vorgegebene Nutzungsdauer) oder aus den geplanten Investitionswerten ermittelt. Die gesamte Planabschreibung wird je Handlungsobjekt in die Haushaltsplanung übernommen. Zum Jahresende wird die Zuführung in die Substanzerhaltungsrücklage (entsprechend dem Abschreibungsbetrag) aus dem Vermögensgrundbestand gebucht (sog. "Passivtausch"). Das bedeutet, dass die Rücklagenzuführung in die Substanzerhaltungsrücklage nicht über den Ergebnishaushalt veranschlagt wird.

B. Erläuterungen zum Haushalt

Die Rahmenbedingungen des Haushalts 2016 der EKD

Die evangelische Kirche lebt von den Gaben ihrer Mitglieder, vornehmlich den Kirchensteuern. Diese haben sich dem wirtschaftlichen Aufschwung in den letzten Jahren folgend tendenziell positiv entwickelt:

2010	2011	2012	2013	2014
-2,39%	+2,92%	+5,59%	+4,71	+4,86

Die mittelfristige Entwicklung ist noch nicht abschätzbar, langfristig wird mit einer negativen Kirchensteuerentwicklung gerechnet, die dem rückläufigen Trend der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen entspricht.

Die Planungsvorgaben für den EKD-Haushalt

Das mit den Gliedkirchen vereinbarte Verfahren zur Ermittlung der Umlagen für den Gesamthaushalt der EKD aus dem Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteueraufkommens der letzten drei Jahre ermöglicht allen Beteiligten eine verlässliche Planung ihrer Haushalte. Für den EKD-Haushalt bedeutet dies, dass die jeweiligen Entwicklungen zeitversetzt nachvollzogen werden. So steigen die Umlagen dem Trend der Vorjahre folgend in 2016 an. Diese Entwicklung wurde bereits bei den letzten Haushaltsplanungen berücksichtigt und entsprechend in der mittelfristigen Finanzplanung der EKD ausgewiesen. Insgesamt steigt die Gesamtumlage für 2016 um +3,86%.

Allgemeine Umlage	82.316.300	+4,00%	ggü. Vorjahr
Umlage Ev. Werk Diakonie u. Entwicklung (EWDE)	6.071.500	+4,00%	ggü. Vorjahr
Umlage Ostpfarrerversorgung	3.000.000	0%	ggü. Vorjahr
Gesamtumlageentwicklung	91.387.800	+3,86%	ggü. Vorjahr

Der Haushaltsplanung und der mittelfristigen Finanzplanung liegen die folgenden finanzstrategischen Überlegungen zugrunde:

- 2016 Beibehaltung der Ansätze, die parallel zur Haushaltsplanung 2015 im Zusammenhang mit der damaligen mittelfristigen Finanzplanung ermittelt worden sind sowie partiell notwendigen Verstärkungen bei Zuwendungsempfängern, um den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.
- 2017-2019 Stabilisierung

Mittelfristige Finanzplanungen 2017 bis 2019

Mit dem Haushaltsplanentwurf für 2016 wurde auch eine mittelfristige Finanzplanung für die folgenden Haushaltsjahre bis 2019 erstellt. Die mittelfristige Finanzplanung stellt lediglich die mögliche perspektivische Entwicklung der einzelnen Budgets dar, deren Konkretisierung dann jährlich für das jeweilige Haushaltsjahr erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass in der Mitte dieser Periode eine Neustrukturierung des Haushaltes erfolgen sollte.

Gesamtergebnishaushalt

Der kirchliche Ergebnishaushalt ist in Anlehnung an die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) aus dem HGB konzipiert, die Positionen fassen jedoch die Ansätze auf den Sachkonten den kirchlichen Informationsbedarfen entsprechend zusammen.

Im Wesentlichen handelt es sich bei der EKD um folgende Geschäftsvorfälle (*wesentliche Abweichungen zum Vorjahr sind in kursiv dargestellt*):

Erträge kirchlicher Tätigkeit:	Personal- und Sachkostenerstattungen, die der EKD von Dritten gezahlt werden.
	<i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr: Es werden ca. 1,6 Mio. Mehrerträge veranschlagt. Dies ist im Wesentlichen auf die Erstattungen für den Bereich Berufsgenossenschaften (HB 2002) zurückzuführen. Dies korrespondiert mit den dortigen Aufwendungen.</i>
Erträge Kirchensteuern und Zuweisungen:	Zuweisungen von Gliedkirchen, Soldatenkirchensteuer
Erträge aus Umlagen:	Umlagezahlungen der Gliedkirchen
	<i>Im Wesentlichen sind dies folgende Umlagen: HB 2001: 3 Mio. Ostpfarrer HB 2003: 82,3 Mio. Allgemeine EKD-Umlage HB 2004: 2,4 Mio. Reformationsjubiläum 2017 HB 2007: 49 Mio. und 6 Mio. EWDE</i>
Zuschüsse von Dritten:	Zuschüsse vom Bund, Ländern und Kommunen für einzelne Vorhaben <i>HB 2008: Wegfall von Kulturmitteln des Auswärtigen Amtes</i>
Kollekten und Spenden:	Gesamtkirchliche Kollekten für die EKD
Erträge Auflösung von Sonderposten	Sondervermögen sind Teile des Gesamtvermögens, die von ihrer Mittelherkunft oder von ihrer Zweckbestimmung in besonderer Weise eine Widmung haben, z.B. Stiftungen. Die Erträgnisse Stift. Kirchen- u. Staatskirchenrecht dienen der Personalfinanzierung der Stiftungsprofessur.
Sonstige ordentliche Erträge:	Leistungen von den Versorgungskassen und Auflösung von Versorgungsrückstellungen
	<i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr: Es werden ca. 2,6 Mio. Euro höhere Erträge als 2015 veranschlagt. Dies ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Versorgungsrückstellungen (HB 2001) begründet.</i>
Personalaufwendungen:	Bezüge, Entgelte, Versorgungsaufwendungen
	<i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr: Die Personalaufwendungen steigen um 800 Tsd. Euro, dies ist im Wesentlichen auf den Bereich Versorgungsrückstellungen zurück-</i>

	zuführen.
Zuweisungen:	Zuwendungen der EKD an kirchliche Zuwendungsempfänger <i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr:</i> <i>Es werden ca. 6,2 Mio. mehr Zuweisungen als 2015 eingeplant.</i> <i>Die Steigerung liegt im Wesentlichen daran, dass ca. 3,9 Mio. Ausgaben im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum eingeplant worden sind (HO 20040801) und dass die o.g. Umlagensteigerung von ca. 2,8 Mio. Euro für das EWDE über diese Position weitergeleitet wird (HO 20070902).</i>
Zuschüsse an Dritte:	Zuschüsse an Gemeinden und weitere Dritte für einzelne Vorhaben (z.B. wissenschaftliche Arbeiten, Stipendien) <i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr:</i> <i>Der Ansatz steigt um 1,6 Mio. Euro. Für Kosten im Bereich Heimkinder sind 1,4 Mio. Euro veranschlagt (HB 2003), sowie für die Weiterleitung von Rüstzeitgeldern (HB 2012) zusätzlich 200 Tsd.</i>
Sach- und Dienst- aufwendungen:	Geschäftsbedarf, Erstattungen an Gliedkirchen, Gesetzliche Unfallversicherung, Instandhaltung Gebäude, Gebühren, Urheberrechtsentgelte <i>Ansatz 2016 im Vgl. zu Vorjahr steigt um 2,9 Mio. Euro:</i> <i>HB 2002: ca. 1,6 Mio. Euro Mehrkosten aufgrund Verträgen (korrespondieren mit Erstattungen), 0,6 Mio. Euro für das Ev. Gesangbuch (HB 2004 aus Rücklagen finanziert) sowie 0,7 Mio. im Bereich Ökumene (davon 0,5 Mio. Planungsumschichtungen auf andere Sachkonten im HO 20070302 und 150 Tsd. Euro Planungskosten Jerusalem)</i>
Verfügunsmittel:	Beträge, die besonderen Personen für dienstliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden
Abschreibungen:	Werteverzehr des Anlagevermögens, insbesondere Gebäude (vgl. EKD-Bilanz)
Sonstige ordentliche Aufwendungen:	Betriebskosten, Pacht, Miete
Verstärkungsmittel:	Zentral veranschlagte Haushaltsmittel zur Deckung von Überschreitungen oder unterjährigen neuen Anforderungen
Finanzerträge:	Erträge aus Finanzanlagen <i>Ansatz 2016 im Vgl. zum Vorjahr:</i> <i>Aufgrund der Finanzmarktlage wurden die zu erwartenden Zins-einnahmen erhöht.</i>
Aufwendungen aus Beteiligungen:	z.B. Gesellschafter beim GEP (HB 2009)
Entlastung Personalkos- ten:	Intern verrechnete Durchschnittspersonalkostensätze (Be- und Entlastung müssen übereinstimmen) - vgl. auch Erläuterungen zu HO 20010403

Entlastung sonstige budgetwirksame Interne Leistungsverrechnung (ILV):	Interne Verrechnung von kalkulatorischen Raummieten und EDV-Leistungen (Be- und Entlastung müssen übereinstimmen)
Belastung Personalkosten:	Intern verrechnete Durchschnittspersonalkostensätze (Be- und Entlastung müssen übereinstimmen) - vgl. auch Erläuterungen zu HO 20010403
Belastung sonstige budgetwirksame Interne Leistungsverrechnung (ILV):	Interne Verrechnung von kalkulatorischen Raummieten und EDV-Leistungen (Be- und Entlastung müssen übereinstimmen)
Zuführung zu Rücklagen:	planmäßige Vorsorge für Ausgaben in der Zukunft (z.B. Zinseinnahmen werden den Rücklagen zugeführt; Ansparraten für größere Vorhaben, z.B. Reformationsjubiläum) weitere Erläuterungen vgl. unten
Zuführung zu Kollekten	Zuführung der Kollekteneinnahmen (ca. 1,2 Mio.)
Entnahme aus Rücklagen:	Refinanzierung einzelner Aktivitäten durch Rücklagen weitere Erläuterungen vgl. unten
Entnahme aus Kollekten:	Refinanzierung einzelner Aktivitäten durch Kollekten
Finanzierungsanteil für Investitionen:	Refinanzierung von Investitionen aus dem laufenden Haushalt weitere Erläuterungen vgl. unten
Erhöhung Korrekturposten der Ostpfarrerversorgung (OPV):	Der Korrekturposten der Ostpfarrerversorgung enthält den Differenzbetrag zwischen den OPV-Verpflichtungen (OPV-Rückstellungen) und den zur Deckung vorgesehenen Mittel (Ansprüche gegenüber Versorgungskassen und Finanzanlagen). Der Korrekturposten erhöht sich, wenn die OPV-Verpflichtungen mehr steigen, als die Deckungsmittel oder die Deckungsmittel stärker sinken, als die OVP-Verpflichtungen.
Verminderung Korrekturposten der Ostpfarrerversorgung (OPV):	Der Korrekturposten der Ostpfarrerversorgung enthält den Differenzbetrag zwischen den OPV-Verpflichtungen (OPV-Rückstellungen) und den zur Deckung vorgesehenen Mitteln (Ansprüche gegenüber Versorgungskassen und Finanzanlagen). Der Korrekturposten vermindert sich, wenn die OPV-Verpflichtungen stärker sinken, als die Deckungsmittel oder die Deckungsmittel höher steigen, als die OVP-Verpflichtungen.
Saldo (Bilanzergebnis):	Der Saldo muss in der Planung immer null (=ausgeglichener Haushalt) sein.

Übersicht Zuführung zu Rücklagen im Ergebnishaushalt:

Betrag	AO	AO Name	SK	SK Name	Investitionsnr.
30.000	2001020101	Tagungen EKD-Synode	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z010201
1.500	2001030201	Betriebsrestaurant	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z01030201
25.000	2002020501	Evangelisches Zentralarchiv (EZA)	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z020205011
7.300	2002030403	Dienste für Dritte	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z02030403
8.454.870	2003020101	Deckung des allgemeinen Haushaltsbedarfs	261202	Zuführung zu Ausgleichsrücklage	Z030201011
1.000	2004010303	Beratungsausschuß für das Deutsche Glocken	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z04010303
11.600	2004020301	Kirchbautag	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z04020301
5.000	2004060101	Kirche in der Stadt	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	R040601
37.500	2004060401	Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen (KMU)	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z04060401
3.230.000	2004080101	Reformationsjubiläum	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z04080101
4.000	2005050103	Gemischte Kommission (GK)/Fachkom. Pfarrar	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	R050501
1.750	2008010121	Den Haag, Niederlande	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201014
4.400	2008010125	Dublin, Irland	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
1.600	2008010322	Lissabon, Portugal	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
2.400	2008010324	Thessaloniki, Griechenland	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
1.000	2008010325	Porto, Portugal	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
7.800	2008010620	New York, USA	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
11.400	2008010922	Beirut, Libanon	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z030201016
8.000	2008011008	Studienreisen	261207	Zuführung zu Budgetrücklagen	R080112
8.000	2008011206	Partnerkonferenz	261209	Zuführung zu weiteren Rücklagen	Z08011206
11.854.120	Summe				

Weitere Erläuterungen sind den jeweiligen Handlungsbereichen zu entnehmen.

Übersicht Entnahme aus Rücklagen im Ergebnishaushalt:

Betrag	AO	AO Name	SK	SK Name	Investitionsnr.
-20.000	2001010201	Sitzungen des Rates	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R010102
-35.000	2001010203	Ratsberatende Gremien	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z01010203
-50.000	2001010205	Projekte des Rates	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z030201017
-300.000	2001030301	Herrenhäuser Straße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S01030301
-800.000	2001040301	Personalverrechnung	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z010403
-51.800	P000010409	Sachbearbeiter/in (Projektstelle)	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z010404
-24.800	P000020806	Sachbearbeiter/in (Projektstelle)	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z02030402
-3.000	2001070104	Hanna-Jursch-Preis	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z01070104
-20.000	2001070105	Aktionssiegel "Chancen (-gleich) Zukunft"	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z01070105
-30.000	2001070106	Studienzentrum für Genderfragen	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z06030202
-13.500	2002020501	Evangelisches Zentralarchiv (EZA)	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z020205011
-9.800	2002020601	Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z02020601
-61.220	2002030402	Ev. Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFA)	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z02030402
-65.000	2003010701	Berlin Auguststraße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S030107
-3.000	2003010703	Hannover Alte Herrenhäuser Straße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S030107
-2.000	2003010705	Göttingen Goßlerstraße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S030107
-570.000	2004010401	BgA - Evangelisches Gesangbuch	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z04010401
-90.000	2004010702	Reformierte Bekenntnisschriften	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z04010702
-12.000	2004020603	Ev. Seelsorge in der Bundespolizei	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	Z04020603
-830.000	2004080101	Reformationsjubiläum	261102	Entnahme aus Ausgleichsrücklage	Z030201011
-4.400.000	2004080101	Reformationsjubiläum	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z04080101
-364.830	2004090101	Arbeit des Reformbüros	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R04090101
-1.000	2007050101	Dialog mit dem Islam	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R070501
-40.000	2008011001	Fortbildungskonferenzen	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z080110
-150.000	2008011199	Tätigkeiten im Bereich Fürsorge Auslandspfarrer	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z080111
-200.000	2009020103	Kampagnen und Projekte	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z09020101
-55.000	2009020104	Publikationen nach Beschluss des Rates der EKD	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R090201
-50.000	2009050101	Servicetelefon	261109	Entnahme aus weiteren Rücklagen	Z09050101
-130.000	2011010101	Sozialanwaltschaft, institutionelle Interessenvertretu	261106	Entnahme aus sonstigen Pflichtrücklagen	Z030201011
-35.200	2011010201	Charlottenstraße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S110102011
-6.000	2012010302	Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R120103
-180.000	2012010401	Militärpfarrhäuser	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S12010401
-40.000	2012010402	Berlin Jebensstraße	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S12010402
-12.000	2012020302	Militärpfarrdienst (EKA-Anteil)	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R120203
-51.000	2012040101	Ethische Bildung an Soldatinnen und Soldaten	261107	Entnahme aus Budgetrücklagen	R120401
-164.270	2012040202	Tagungsstätten	261103	Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage	S12040202
-8.870.420	Summe				

Weitere Erläuterungen sind den jeweiligen Handlungsbereichen zu entnehmen.

Gesamtinvestitions- und Finanzierungshaushalt

Um alle geplanten Geschäftsvorfälle darzustellen, wird zusätzlich zum Ergebnishaushalt ein Investitions- und Finanzierungshaushalt aufgestellt. Hier werden geplante Investitionen oder Deinvestitionen (z.B. Verkauf von Sachanlagen) im erweiterten Sinne abgebildet: Alle Veränderungen von Bestandskonten, die von den haushaltsgebenden Gremien genehmigt werden müssen und nicht im Ergebnishaushalt ihre Entsprechung finden, sollen hier abgebildet werden, z.B. die Gewährung von Darlehen und deren Rückzahlung. Um die Finanzierung der geplanten Investitionen sicherzustellen, muss der Investitions- und Finanzierungshaushalt ausgeglichen sein.

Zugang Anlagevermögen:	<p>364.000 Erneuerung Stahl-/Glasfassaden (2001030301 Herrenhäuserstr.)</p> <p>644.000 Euro Sanierung Sanitäranlagen (2001030301 Herrenhäuserstr.)</p> <p>18.000 Euro Steuersoftware (2003010401 Steuerangelegenheiten)</p> <p>155.000 Euro IT Software/Server (2003010502 IT-Service)</p> <p>200.000 Euro Brandschutz (2003010701 Berlin, Auguststr.)</p> <p>110.000 Euro Dacharbeiten (2003010701 Berlin, Auguststr.)</p> <p>50.000 Euro Fenstererneuerung (2003010701 Berlin, Auguststr.)</p> <p>70.000 Euro Schlosskirche Dachgarten (2003010704 Schlosskirche)</p> <p>40.000 Euro Fahrzeuge (20080301 Auslandstourismus)</p> <p>105.000 Euro Brandschutz und Kühlschrank (2011010201 Berlin, Charlottenstr.)</p> <p>75.000 Euro (Einrichtung und Ausstattung in 2012010301 Verwaltung und in 2012010402 Berlin, Jebensstraße)</p> <p>1.831.000 Euro Summe</p>
Tilgung von gewährten Darlehen:	Insbesondere im Bereich der Auslandsgemeinden gewährt die EKD Darlehen (z.B. zur Renovierung eines Pfarrhauses).
Zuführung an Rücklagen (investiv)	Die Tilgungszahlungen der Auslandsgemeinden werden wieder der dafür vorgesehenen Rücklage zugeführt.
Entnahme von Rücklagen (investiv)	Die o.g. Investitionen in das Anlagevermögen werden im Wesentlichen aus den Entnahmen der investiven Rücklagen gedeckt, die zum Zweck der Substanzerhaltung vorhanden sind.
Investitionsmittel aus dem laufenden Ergebnis	Wurden Finanzierungsanteile für Investitionen im Ergebnisverwendungsbereich des Ergebnishaushaltes veranschlagt, werden diese im Investitions- und Finanzierungshaushalt als Innenfinanzierung eingestellt.

Kapitalflussplan

Eine vereinfachte Kapitalflussplanung über den gesamten Haushalt zeigt auf, inwieweit der Zahlungsmittelfluss ausreicht, um Verpflichtungen wie Darlehenstilgungen oder geplante Investitionen zu leisten. Nicht jeder Ertrag führt im Haushaltsjahr zu einer Einzahlung und nicht jeder Aufwand zu einer Auszahlung (z.B. Abschreibungen). Die geplanten Zahlungsströme (Einzahlungen und Auszahlungen) werden vollständig und zeitraumbezogen im Kapitalflussplan abgebildet.

Einzahlungen aus Erträgen:	<p>Summen aller Erträge, abzüglich:</p> <p>507000 Erträge Auflösung von Sonderposten zweckgeb. Spenden</p> <p>509000 Erträge aus Auflösung sonstiger Sonderposten</p> <p>505000 Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen (untergliedert)</p> <p>512000 Erträge aus der Zuschreibung zu Gegenständen des mobilen oder immateriellen Anlagevermögens</p> <p>521000 Erträge aus d. Auflösung v. Versorgungsrückstellungen</p> <p>522000 Erträge aus d. Auflösung von Beihilferückstellungen</p> <p>529000 Erträge aus d. Auflösung von sonstigen Rückstellungen</p> <p>539100 Erträge aus der Erhöhung der Absicherung von Versorgungslasten</p> <p>592000 Erträge aus der Zuschreibung von Grundstücken u. Gebäuden</p> <p>9er Konten (Interne Leistungsverrechnung)</p> <p><u>Ggf. zuzüglich:</u></p> <p>728300 Niederschlagungen [Korrektur von Einzahlungen aus Erträgen]</p>
Auszahlungen aus Aufwendungen:	<p>Summe aller Aufwendungen, abzüglich:</p> <p>616500 Zuführung zu Versorgungsrückstellungen</p> <p>616600 Zuführung zu Beihilferückstellungen</p> <p>619300 Aufwend. Verminderung Absicherung Versorgungslasten</p> <p>728200 Kassenfehlbeträge</p> <p>728300 Niederschlagungen</p> <p>729000 Abschreibungen (nur für manuelle Planung)</p> <p>729100 Abschreibungen Gebäude</p> <p>729200 Abschreibungen sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>751000 Zuführung zu Sonderposten</p> <p>769100 Verstärkungsmittel</p> <p>769400 Zuführung zu sonstigen Rückstellungen</p> <p>792000 Außerplanmäßige AfA von Grundstücken und Gebäuden</p> <p>9er Konten (Interne Leistungsverrechnung)</p>

HB 2001 Leitung und Verwaltung

HF 200101 Leistungen für Kirchenkonferenz und Rat der EKD**HO 20010102 Rat der EKD**

Die Kosten für die vom Rat eingesetzten Kammern und Kommissionen sowie die Beauftragten des Rates der EKD werden direkt bei den jeweiligen inhaltlichen Handlungsobjekten veranschlagt. Bei diesem Handlungsobjekt verbleiben u.a. Mittel für die eingesetzte "Perspektivgruppe für den Prozess der Weiterentwicklung des Verbindungsmodells" sowie Mittel für unvorhergesehene Beratungen.

Für die Durchführung der vom Rat der EKD initiierten Projekte, insbesondere der Fortentwicklung des Verbindungsmodells und des Projektes "Führen und Leiten", sind im Jahr 2016 Rücklagenentnahmen von 50.000 Euro sowie für die Durchführung eines Kammertages in Höhe von 35.000 Euro veranschlagt.

HF 200102 Leistungen für die Synode**HO 20010201 Synode**

Im Jahr 2015 haben zwei Synoden (Wahlsynode im Frühjahr und Herbstsynode) stattgefunden, daher geht der Ansatz 2016 wieder auf das herkömmliche Niveau zurück.

HF 200103 Leitung und interne Dienstleistungen**HO 20010303 Gebäudemanagement**

Im Jahr 2016 sind für den energetischen Austausch von großen Stahlfenstern im Kirchenamt der EKD 364.000 Euro und für die Sanierung von Sanitäreanlagen im Kirchenamt 644.000 Euro veranschlagt. Die Finanzierung der Baumaßnahmen erfolgt aus zweckgebundenen Rücklagemitteln.

HF 200104 Personal**HO 20010403 Personalverrechnung**

Die Personalaufwendungen der EKD werden im Handlungsbereich 01 „Leitung und Verwaltung“ veranschlagt. Anhand von Durchschnittssätzen werden die Personalkosten anschließend an die Handlungsbereiche verrechnet. In diesen Durchschnittssätzen sind für den Haushalt 2016 nur die Gehälter und anteilige Versorgungsaufwendungen enthalten und z.B. keine Beihilfepauschalen eingerechnet. Der Ausweis der Durchschnittskosten erfolgt in den anderen Handlungsobjekten in der Berichtszeile "Belastung Personalkosten", bei dem Handlungsobjekt "Personalverrechnung" erfolgt in gleicher Höhe die Entlastung in der Berichtszeile "Entlastung Personalkosten". In gleicher Analogie wird auch mit den Personalkostenerstattungszahlungen von Dritten verfahren. Da es sich bei den Durchschnittsverrechnungen immer nur um innere Verrechnungen handelt, müssen Be- und Entlastungen in der Summe null ergeben (vgl. Gesamtergebnishaushalt).

Die Personalkostenverrechnung nach Durchschnittssätzen fördert den angebrachten Personaleinsatz – unabhängig von persönlichen und familiären Verhältnissen.

In einzelnen Handlungsbereichen ist zusätzlich zu der Berichtszeile "Belastung Personalkosten" (hierbei handelt es sich um die Durchschnittssätze der Gehälter) auch eine Berichtszeile "Personalaufwendungen" ausgewiesen. In dieser Berichtszeile werden alle weiteren Kosten, die im Zusammenhang mit Personal stehen, aufsummiert (z.B. Kosten für Aushilfen, Zuführung zu Versorgungsrückstellungen, Trennungsgelder, Beihilfen).

HF 200105 Versorgung

HO 20010501 Versorgung EKD

Hier ist die Versorgungsabsicherung der aktiven EKD-Beamten und Angestellten veranschlagt (Zuführung zu Versorgungsrückstellungen) und die Zahlung der Versorgungsbezüge und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung von Versorgungsrückstellungen). Eine Übersicht der Rückstellungen ist dem Haushaltsplan im Kapitel "Rückstellungsübersicht" zu entnehmen.

Bei den Ansätzen wurden die Ergebnisse eines Versorgungsgutachtens der Firma Heubeck AG berücksichtigt.

HO 20010502 Ostpfarrerversorgung

Über dieses Handlungsobjekt werden insbesondere die Versorgungsbezüge von Geistlichen finanziert, die ihre Versorgungsansprüche durch den Krieg und seine Folgen (auch der deutschen Teilung) verloren haben und keine ausreichenden Versorgungsansprüche aufbauen konnten. Die Versorgungsleistungen werden nach den Richtlinien vom 26. Oktober 1984 (EKD ABl. S. 514) gewährt. Finanziert werden diese Leistungen vorrangig aus der zweckbestimmten OPV-Umlage sowie aus der Auflösung der Rückstellungen. Der Korrekturposten der Ostpfarrerversorgung enthält den Differenzbetrag zwischen den OPV-Verpflichtungen (OPV-Rückstellungen) und den zur Deckung vorgesehenen Mitteln (Ansprüche gegenüber Versorgungskassen und Finanzanlagen). Der Korrekturposten erhöht sich, wenn die OPV-Verpflichtungen mehr steigen als die Deckungsmittel oder die Deckungsmittel mehr sinken als die OVP-Verpflichtungen. Die Deckungslücke zum 31.12.2014 betrug 10,7 Mio. Euro. Zurzeit werden noch 470 Personen über die Ostpfarrerversorgung abgerechnet.

Bei den Ansätzen wurden die Ergebnisse eines Versorgungsgutachtens der Firma Heubeck AG berücksichtigt.

HO 20010503 Sonstige Versorgungs- und Unterstützungsleistungen

Überwiegend handelt es sich in diesem Bereich um Versorgungsansprüche, die vor geraumer Zeit im Einzelfall zugesagt wurden; Neufälle sind regelmäßig nicht zu erwarten.

Auslandsgeistliche

Den Schwerpunkt der Ausgaben bilden die Versorgungsleistungen für ehemalige Auslandsgeistliche und deren Hinterbliebene, für die während der Entsendungszeit noch keine Beiträge zu Versorgungskassen abgeführt werden konnten. Hochrechnungen haben ergeben, dass diese Versorgungsleistungen noch viele Jahre auf diesem hohen Niveau (ca. 3,7 Mio Euro) verbleiben werden.

Kirchliche Werke und Einrichtungen

Die hier veranschlagten Versorgungsbezüge beruhen zum großen Teil auf dem Versorgungsgesetz der EKD. Die Leistungen werden aus den Beiträgen der Anstellungsträger bzw. aus der durch solche Beiträge dafür aufgebauten Rücklage und durch Versicherungsleistungen der Evangelischen Ruhegehaltsskasse (ERK) finanziert.

HF 200106 Dienststellungen für selbstständige Dritte

HO 20010601 Amt der VELKD

Für die Amtsstelle der VELKD werden die vereinbarten Kostenansätze veranschlagt. Durch die vollständige Refinanzierung der hier veranschlagten Ausgaben durch entsprechende Zuweisungen der VELKD ist das Handlungsobjekt ausgeglichen.

HO 20010602 Amt der UEK

Für die Amtsstelle der UEK werden die vereinbarten Kostenansätze veranschlagt. Durch die vollständige Refinanzierung der hier veranschlagten Ausgaben durch entsprechende Zuweisungen der UEK ist das Handlungsobjekt ausgeglichen.

HO 20010603 Dienststellungen für sonstige Dritte

In diesem Handlungsobjekt sind die Personalkosten der Personen veranschlagt, deren Anstellungsträger oder Dienstherr zwar die EKD ist, die ihren Dienst jedoch ganz oder teilweise bei einer Landeskirche oder selbständigen Einrichtung ausüben. Die Personalkosten werden i.d.R. von den Dritten vollständig erstattet, zu denen die Mitarbeitenden abgeordnet sind.

Hierzu gehören u.a. folgende Kirchen und Einrichtungen: Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Stiftung Kiba, Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH, Ev. Ruhegehaltskasse, Wissenschaftliche Arbeitsstelle Ev. Schule, Arbeitsgemeinschaft Ev. Schulbünde e.V., Ev. Schulbund Nord e.V., Ev. Akademie zu Berlin, Jerusalem-Stiftung, Ev. Schulstiftung, EKU-Stiftung.

HF 200107 Chancengerechtigkeit

HO 20010701 Fragen der Chancengerechtigkeit

Für die Förderung selbstständiger Einrichtungen bei der Entwicklung einer Gleichstellungskonzeption wurden für Anschubfinanzierungen in den Jahren 2014 bis 2018 je 20.000 Euro jährlich veranschlagt.

Studienzentrum für Genderfragen in Kirche und Theologie (SfG)

Der Rat der EKD hat in seinen Sitzungen am 24.2.12 und 7./8.12.2012 die Ausgliederung des Frauenstudien- und -bildungszentrums (FSBZ) aus dem Comenius-Institut und dessen Umwandlung in das „Studienzentrum für Genderfragen in Kirche und Theologie“ beschlossen. Diese unselbstständige Einrichtung der EKD ist seit dem 01.08.2013 in Hannover ansässig. Die Einrichtung ist zunächst auf die Dauer von 5 Jahren befristet. Vor der möglichen Verstetigung wird die Wirksamkeit der Arbeit evaluiert werden. Hierfür sind im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 30.000 Euro veranschlagt.

Das Studienzentrum nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Transfer von Perspektiven und Erkenntnissen der Genderforschung aus den verschiedenen Fach- und Forschungsgebieten der wissenschaftlichen Theologie und der Sozialwissenschaft an Universitäten und Forschungsstellen.
- Transfer von genderrelevanten Perspektiven der Organisationsentwicklung und Bereitstellung von Impulsen und Modellen, die familienfreundliche und menschengerechte Arbeits- und Leitungsstrukturen fördern.
- Vernetzung von thematisch einschlägigen Projekten und Initiativen in den Landeskirchen.
- Vernetzung mit und Unterstützung von genderbewussten Modellen in anderen europäischen evangelischen Kirchen.
- Reflexion von Gender-Perspektiven im interreligiösen Dialog / fachliche Beratung von entsprechenden Dialog-Initiativen.

Seit dem Jahr 2015 wird das bisher im Handlungsfeld 200603 geführte Studienzentrum für Genderfragen in Kirche und Diakonie in diesem Handlungsobjekt geführt, da im Handlungsbe-
reich 2001 auch die Budgetverantwortung liegt.

HB 2002 Recht

HF 200201 Fachbereich Rechtsangelegenheiten**HO 20020101 Staatskirchenrecht, Verfassungsrecht, Abteilung Recht allgemein**

2016 ist ein Zuschuss für das Projekt "Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht" in Höhe von 68.000 Euro eingestellt worden.

HO 20020102 Grund- und Menschenrechte, Europarecht

Das ratsberatende Gremium "Steuerungsgruppe Europafragen" wird im Budget des Fachreferats geführt. Für 2016 ist eine Exkursion nach Brüssel vorgesehen.

HO 20020103 Personen-, Datenschutz-, Liegenschaftsrecht u. Kommissionen

Die ratsberatenden Gremien "Grundstücks- und Baurechtskommission" sowie "Versicherungskommission" werden mit ihren Sitzungs- und Reisekosten im Budget des Fachreferats nachgewiesen. Außerdem werden in diesem Budget der Mitgliedsbeitrag des Evangelischen Bundesverbandes für Immobilienwesen in Wissenschaft und Praxis e.V. sowie eine Zuwendung zu der von ihm veranstalteten Tagung "Berliner Forum" geplant.

HO 20020105 Dienstrecht

Das ratsberatende Gremium "Dienstrechtliche Kommission" wird im Budget des Fachreferats geführt.

HO 20020106 Arbeitsrecht, Organisationsberatung

Das ratsberatende Gremium "AG Weiterarbeit am Arbeitsrechtsregelungsgrundsatzgesetz" wird im Budget des Fachreferats geführt. Die im Bereich der Arbeitsrechtlichen Kommission EKD anfallenden Rechtsberatungskosten werden 2016 erstmals mit 20 TEuro eingeplant.

HO 20020107 Kirchliches Verwaltungsrecht

Unter dem 2014 erstmals in den Haushalt aufgenommenen Handlungsobjekt wird das Budget für die Arbeitsbereiche Kirchliches Verwaltungsrecht und Missbrauchsprävention nachgewiesen. Zum Thema Missbrauchsprävention hat das Fachreferat einen Strategieplan vorgelegt, der in den nächsten Jahren zu schwankenden Kosten führt.

HF 200202 Servicebereich Rechtsangelegenheiten**HO 20020201 Justizariat**

In den letzten Jahren sind vermehrt Kosten für Rechtsberatungen und Musterprozesse angefallen. Der Ansatz hierfür wurde erhöht. Außerdem wurde ein Ansatz für Abwicklung von Nachlässen eingeplant.

HO 20020202 Informationssysteme Recht

In diesem Handlungsobjekt wird auch das Konsortium FIS in einem eigenen Arbeitsobjekt treuhänderisch mit verwaltet. Die geplanten Mehraufwendungen werden durch entsprechende Mehrerträge ausgeglichen.

HO 20020203 Kirchenrechtliches Institut (KRI)

Das Kirchenrechtliche Institut (KRI) ist eine unselbständige Einrichtung der EKD und berät ihre Gliedkirchen und die gliedkirchlichen Zusammenschlüsse in kirchen- und staatskirchenrechtlichen Fragen durch die Erstellung von Rechtsgutachten und die Erteilung von grundlegenden Rechtsauskünften. Zudem erstellt es die Rechtsquellennachweisungen für das deutsche evangelische Kirchenrecht. Ihm obliegt auch die wissenschaftliche Betreuung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen auf den Gebieten des Kirchen- und Staatskirchenrechts.

Weitere Informationen: www.kirchenrechtliches-institut.de

Durch Beschluss des Rates der EKD wurde die unselbständige „Stiftung zur Förderung des Kirchen- und Staatskirchenrechts“ errichtet. Die EKD, ihre Gliedkirchen u.a. haben ein Stiftungsvermögen zur Verfügung gestellt, dessen Erträge für die laufenden Kosten der Stiftungsprofessur eingesetzt werden. Das Stiftungskapital und die hieraus generierten Zinserträge und Rücklagen werden in der Bilanz der EKD als Sondervermögen ausgewiesen.

Dieses Finanzierungsmodell für die Leitung des Kirchenrechtlichen Instituts in Verbindung mit einer Stiftungsprofessur an der Universität Göttingen (mit dem Schwerpunkt im Kirchen- und Staatskirchenrecht) soll ein staatskirchenrechtliches Lehrangebot der Universität Göttingen gewährleisten.

HO 20020205 Evangelisches Zentralarchiv Berlin (EZA)

Das von EKD und UEK getragene EZA erfasst das Archivgut im Bereich der EKD, verwahrt und sichert es auf Dauer, erschließt es und macht es für Benutzung und Auswertung bereit. Ferner berät das Archiv EKD-Stellen bei der Verwaltung und Sicherung von Unterlagen und nimmt Aufgaben der archivarischen Aus- und Fortbildung wahr.

Die Aufteilung der Kosten zwischen EKD und UEK erfolgt anteilig nach dem Archivflächenverbrauch, der alle drei Jahre überprüft und angepasst wird. Ab 2016 werden nach diesem Schlüssel sowohl die Sach- als auch die Personalkosten aufgeteilt. Die bisher konkret der UEK zugeordneten Personalfälle sind nun ebenfalls der EKD zugeordnet. Diese Verschiebungen bilden sich in den Erträgen aus kirchlicher Arbeit und den Entlastungen Personalkosten ab.

Das EZA ist im Kirchlichen Archivzentrum Berlin (KAB) der EKD/UEK/EKBO in Berlin-Kreuzberg ansässig. Eine Verwaltungsvereinbarung zwischen den drei Trägern sieht einen selbständigen Haushalt für das KAB vor, der aus Zuweisungen des EZA und des landeskirchlichen Archivs der EKBO, aus eigenen Einnahmen der gemeinsamen Dienste für die Benutzer und aus Mieterlösen gespeist wird. Der Haushalt des KAB deckt alle Betriebskosten für das Gebäude sowie die Ausgaben für gemeinsam genutzte Geräte und gemeinsame Anschaffungen.

Die Rücklagenentnahme ist zur Finanzierung des Aufwands für einen erforderlichen Umstieg auf eine neue Bibliothekssoftware eingeplant.

Weitere Informationen: www.ezab.de

HF 200203 Verträge und Abkommen

HO 20020301 Urheberrechtliche Pauschalabkommen

Durch Pauschalabkommen mit den Verwertungsgesellschaften für Urheberrechte werden insbesondere die Kirchengemeinden finanziell und von dem Verwaltungsaufwand für die Anzeige- und Meldepflicht bei den Nutzungen und Aufführungen der geschützten Werke entlastet. Grundlage dieser Pauschalabkommen sind jeweils zwischen der EKD und den Vertretern von z.B. der GEMA, der VG Wort, der VG Musikedition geschlossene langfristige Verträge, die auf eine pauschale Abgeltung der dafür zu zahlenden Gebühren und Urheberrechtsentgelte abzielen. Die Entgelte sind regelmäßig an die Preisindex-Entwicklung anzupassen und werden vom Kirchenamt ständig auf ihre Notwendigkeit und ihren Umfang überprüft.

HO 20020302 Berufsgenossenschaften

Sämtliche Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die pflichtversicherten Beschäftigten und Lernenden in den Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts der EKD und ihrer Gliedkirchen an die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) werden zentral erhoben. Grundlage dafür ist ein mit der VBG geschlossener öffentlich-rechtlicher Vertrag. Dieser Vertrag wurde 2006 um das Abrechnungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung für ehrenamtlich Tätige erweitert. Hier werden die Leistungen der Gliedkirchen und die Zahlungen an die VBG nachgewiesen. Einnahmen und Ausgaben sind gleich hoch.

Die Höhe des Beitrages an die VBG ist auch Grundlage für die Berechnung der gliedkirchlichen Finanzierung der EFAS.

HO 20020303 Künstlersozialabgabe

Die EKD übernimmt die Zahlung der Künstlersozialabgabe mit befreiender Wirkung für alle Gliedkirchen und die ihnen nachgeordneten kirchlichen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Von den Gliedkirchen erfolgt eine Erstattung auf der Grundlage des Umlageverteilungsmaßstabes. Einnahmen und Ausgaben sind ausgeglichen.

HO 20020304 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitsmedizinische Betreuung im Inland

Die arbeitsmedizinische Betreuung für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland erfolgt über die BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH. Die Abrechnung mit den Gliedkirchen erfolgt auf der vertraglichen Grundlage nach den tatsächlich erbrachten Leistungen. Hier werden die Leistungen der Gliedkirchen und die Zahlungen an die BAD GmbH nachgewiesen. Einnahmen und Ausgaben sind für diesen Bereich gleich hoch. Zum 01. Januar 2011 ist eine Ausweitung der vertraglichen Leistungen in Bezug auf Vorsorgeuntersuchungen zum Mutterschutz sowie bei Vorsorgeimpfungen erfolgt. Die Kosten werden nach tatsächlichem Anfall abgerechnet. Es ist nach dem Erfahrungswert 2014 mit Kosten in Höhe von 445 TEuro zu rechnen.

Erträge und Aufwendungen sind in diesem Handlungsobjekt gleich hoch, da die anfallenden Kosten von den Gliedkirchen refinanziert werden.

Ev. Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS)

Die EFAS ist eine unselbständige Einrichtung der EKD und erfüllt (entsprechend einer Vereinbarung mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern) die Arbeitgeberverpflichtungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz für den Gesamtbereich der evangelischen Kirche in Deutschland. Neben den originären Aufgaben der EFAS werden die Dienstleistungen mit steigender Tendenz auch von Dritten (evangelischen Freikirchen, katholischen Diözesen, kommunalen Einrichtungen und Unfallversicherungsträgern) gegen Vergütung oder Aufwandsentschädigung in Anspruch genommen. Zunehmend können darüber hinaus Sponsoren für konkrete Aktionen der EFAS gewonnen werden.

Die Arbeit der EFAS wird über direkte Zuweisungen der Gliedkirchen für die Unfallversicherung finanziert, sodass es sich hier um einen in sich ausgeglichenen Finanzierungsbereich des EKD-Haushaltes handelt. Die Rücklagen der EFAS sollen tendenziell, auch zur Entlastung der Landeskirchen, abgebaut werden. Für die Jahre 2016 bis 2019 sind Entnahmen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung eingeplant.

Die Leitung der EFAS wird vom Arbeitsrechtsreferat des Kirchenamtes wahrgenommen.

Weitere Informationen: www.ekd.de/efas

Dienste für Dritte

In den Gliedkirchen der EKD wird die vorgeschriebene Betreuung der kirchlichen Einrichtungen in Sachen Arbeitssicherheit unter Koordination der EFAS von den bei den Gliedkirchen angestellten Ortskräften für Arbeitssicherheit durchgeführt.

Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers hat mit der EKD vertraglich vereinbart, dass die ihr obliegenden Verpflichtungen von Mitarbeitern/innen der EFAS erledigt werden. Für die EFAS besteht die Gelegenheit, theoretische Grundlagen für die Arbeit im gesamten Bundesgebiet einer praktischen Prüfung zu unterziehen.

Die Beschäftigung der Sicherheitsfachkräfte (3 Stellen) wird von der Gliedkirche entsprechend dem tatsächlichen Aufwand der Personal- und Sachkosten in vollem Umfang refinanziert. Die EKD übernimmt lediglich die Anstellungsträgerschaft.

HB 2003 Finanzen

HF 200301 Finanzsteuerung und Dienstleistungen

HO 20030101 Allgemeines Finanzmanagement der EKD

In diesem Handlungsobjekt sind die Kosten für die Koordinationsstelle nachhaltige Geldanlagen enthalten, die zu zwei Dritteln von den beteiligten Kirchenbanken und Versorgungskassen ersetzt werden.

Weitere Informationen zum Finanzmanagement der EKD: www.kirchenfinanzen.de

HO 20030102 Bewirtschaftung Haushalt

Der Ansatz von 10.000 Euro für externe Dienstleistungen im Rahmen des Projektes "RESONANZ" ist für Weiterentwicklungen eingestellt.

HO 20030103 Statistik

Eine für 2016 vorgesehene Rücklagenentnahme zur Finanzierung der Mehraufwendungen für ein Statistik-Online-Tool verschiebt sich auf 2017. Die erforderlichen Ansätze sind im Investitions- und Finanzierungshaushalt veranschlagt. In der Folge erhöhen sich die Abschreibungen.

Im Rahmen der Finanzstatistik sind die Sitzungsaufwendungen 2016 noch einmal um 2.000 Euro erhöht.

HO 20030104 Steuerangelegenheiten

Der Saldo des Investitions- und Finanzierungshaushaltes ist 2016 durch das Projekt "Trennscharfer Religionsmerker" noch erhöht.

HO 20030105 IT-Dienstleistungen

Dieses Handlungsobjekt umfasst sowohl die Koordinierungsstelle IT und Meldewesen als Service für alle Gliedkirchen wie den IT-Service in den Standorten Hannover und Berlin.

Bei der Koordinierungsstelle IT sind 2016 folgende Projekte veranschlagt:

- EKD-weites Adressverzeichnis 20.000 Euro
- Meldewesen (OSCI) 120.000 Euro
- Meldewesen (Verbesserung) 22.500 Euro
- Prüfung und Freigabe von Software 24.000 Euro

Für den IT-Service sind 2016 folgende Investitionen geplant:

- Ersatz Server/Netzwerk Hannover 35.000 Euro
- Ersatz Server/Netzwerk Berlin 10.000 Euro
- Sicherheitslösung 65.000 Euro
- Software 10.000 Euro
- Erneuerung Backup 35.000 Euro

HO 20030106 Kasse und Vermögensverwaltung

Bei den ab 2016 hier veranschlagten Finanzerträgen handelt es sich um Dividenden, die bisher im HO 20030201 (Deckung des allgemeinen Haushaltsbedarfs) bei den Zinseinnahmen veranschlagt waren.

HO 20030107 Bewirtschaftung fremdgenutzter Gebäude

Dieses Handlungsobjekt fasst die Bewirtschaftung folgender Gebäude zusammen:

- Berlin, Auguststraße (kirchliche Bürogemeinschaften)
- Berlin, Nordendstraße (Wohneinheiten für kirchliche Mitarbeiter)
- Hannover, Alte Herrenhäuser Straße (Dienstwohnung)
- Schlosskirche Wittenberg (nur noch 2016, danach im HO 20040702 Schlosskirchenensemble Wittenberg)

- Göttingen, Goßlerstraße (Kirchenrechtliches Institut). Das Gebäude ist Sitz des Kirchenrechtlichen Institutes und der Stiftungsprofessur der Universität.
- Frankfurt, Emil-von-Behring-Straße (Erbbaugrundstück gep)
- Nachlassgrundstücke
- Schwanenwerder (Tagungsstätte Berlin)

Weitere Gebäude werden in den folgenden Handlungsobjekten bewirtschaftet:

- Kirchenamt Hannover (HO 20010303)
- Schlosskirchenensemble Wittenberg (HO 20040702)
- Versöhnungskirche Dachau (HO 20041102)
- Bevollmächtigter Berlin (HO 20110102)
- Bevollmächtigter Brüssel (HO 20110202)
- Ev. Seelsorge in der Bundeswehr (HO 20120104).

HF 200302 Zentrale Finanzdeckungen

HO 20030201 Deckung des Allgemeinen Haushaltsbedarfs

Deckung des Allgemeinen Haushaltsbedarfs

Gemäß Art. 33 der Grundordnung der EKD wird der EKD-Haushalt nach dem Bedarfsdeckungsprinzip im Wesentlichen durch die Allgemeine Umlage der Gliedkirchen finanziert. Für deren Bemessung wurde mit den Gliedkirchen ein Verfahren vereinbart, bei dem sich die Allgemeine EKD-Umlage jeweils an dem gleitenden Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteueraufkommens der letzten drei Jahre orientiert und damit den finanziellen Belastungen und Möglichkeiten der Gliedkirchen Rechnung trägt.

Danach ist für die Allgemeine EKD-Umlage 2016 von einer Steigerung von 4% gegenüber 2015 auszugehen. Diese Vorgabe wird von der EKD auch auf die zweckbestimmte Umlage für das Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) angewandt. Die bei dem Handlungsobjekt 20010502 (Ostparrerversorgung und Exilpfarrer) veranschlagte Umlage für die Finanzierung der Ostparrerversorgung (OPV) wird 2016 auf dem gleichen Niveau wie 2015 gehalten (3,0 Mio. Euro). Aufgrund der in regelmäßigen Abständen erstellten versicherungsmathematischen Gutachten ist geplant, diesen Betrag bis auf weiteres beizubehalten.

Das Verhältnis, nach dem die Gliedkirchen die Umlagen aufbringen, ergibt sich aus dem jährlich neu zu ermittelnden Umlageverteilungsmaßstab, der als Anlage zum Haushaltsgesetz im Zahlenteil enthalten ist.

Im Haushaltsjahr 2016 ist ein einmaliger Aufwand von 1,42 Mio. Euro als Zahlung an den Bund für den Heimkinderfonds enthalten.

Verstärkungsmittel

Hier werden die Mittel (analog kameraler Haushalt)

- Unvorhergesehenes,
- Ad-hoc-Maßnahmen und
- (übrige) Verstärkungsmittel

nachgewiesen. Diese Ansätze werden zur Verstärkung der fachlichen Handlungsbereiche geführt.

HO 20030202 Kollekten

Die hier veranschlagten voraussichtlichen Erträge der gesamtkirchlichen Kollekten gemäß Artikel 20 Abs. 2 der Grundordnung der EKD für

- besondere gesamtkirchliche Aufgaben (BGA),
- Ökumene und Auslandsarbeit (ÖAA) und

- Diakonie

werden unmittelbar den Kollektenrücklagen zugeführt (BGA und ÖAA) oder weitergeleitet (Diakonie). Die Entnahme aus den Kollektenrücklagen zur Finanzierung konkreter Vorhaben wird im Zusammenhang mit den jeweiligen Vorhaben nachgewiesen.

Die zusätzlich von den Gliedkirchen erbetene Kollekte für missionarische Projekte der Deutschen Bibelgesellschaft wird an diese unmittelbar weitergeleitet und ohne Veranschlagung als durchlaufende Mittel gebucht.

HB 2004 Kirchliche Handlungsfelder

HF 200401 Glaube, Theologie, Gottesdienst, Kirchenmusik**HO 20040101 Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen**

Die EZW in Berlin ist eine unselbständige Einrichtung der EKD und beobachtet die religiösen und weltanschaulichen Strömungen der Zeit und fördert die Klärung theoretischer und praktischer Fragen, die sich daraus ergeben. Dazu veranstaltet oder veranlasst sie Studientagungen und gibt ihre Arbeitsergebnisse auf dem Wege der Information oder Publikation weiter. Die EZW bemüht sich um Koordination der religiös-weltanschaulichen Arbeit im Bereich der EKD.

Weitere Informationen: www.ezw-berlin.de.

HO 20040102 Zentrum für Qualität im Gottesdienst

Im Rahmen des Reformprozesses „Kirche im Aufbruch“ wurde auf gemeinsamen Beschluss von Rat und Kirchenkonferenz ein Zentrum für Qualitätsentwicklung von Gottesdienst und Kasualien in Hildesheim eingerichtet. Das Zentrum ist an das Evangelische Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik der Hannoverschen Landeskirche in Hildesheim angebunden. Aufgrund des Ergebnisses der Evaluation wird das Zentrum bis zum Jahr 2017 fortgeführt.

Weitere Informationen: www.michaeliskloster.de/agk.

HO 20040103 Gottesdienst

Die EKD beteiligt sich in den Jahren 2016 bis 2018 anteilig an den Kosten des dreijährigen Projektes "Liturgical Jazz" am Liturgiewissenschaftlichen Institut der VELKD. Hierfür werden im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 21.700 Euro bereitgestellt.

Für eine wissenschaftliche Assistentkraft für die Auswertungs- und Überarbeitungsphase der Perikopenrevision werden in den Jahren 2016 bis 2018 22.000 Euro jährlich veranschlagt.

HO 20040104 Ev. Gesangbuch

Für den Erwerb von Rechten für weitere Exemplare des Ev. Gesangbuches werden im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 570.000 Euro zulasten der zweckgebundenen Rücklage veranschlagt.

In den Jahren 2017 und 2018 werden jährlich Rücklagezuführungen in Höhe von 200.000 Euro und ab dem Jahr 2019 in Höhe von 75.000 Euro als Ansparrate für ein neues Ev. Gesangbuch veranschlagt.

HO 20040105 Kirchliche Hochschulen für Kirchenmusik

Der Rat der EKD hat im April 2005 beschlossen, dass er die Förderung der Ausbildung in kirchlichen Hochschulen für Kirchenmusik als Gemeinschaftsaufgabe weiterhin für geboten hält. Gleichzeitig hat er sich zur Vermeidung der dauerhaften Finanzierung von Überkapazitäten dafür ausgesprochen, nur noch drei Hochschulen für Kirchenmusik in den Regionen West, Ost und Süd mit einer begrenzten Zahl von Studienplätzen (maximal 150) mit einem ebenfalls begrenzten Finanzbetrag (maximal 900.000 Euro) dauerhaft zu fördern.

Um als gemeinsame Einheit gefördert zu werden, haben einige Hochschulen Kooperationsvereinbarungen getroffen. In der Region Süd kooperieren die Hochschulen in Heidelberg und Tübingen sowie in der Region Ost die Hochschulen in Halle und Dresden. Der Rat hat diese Kooperationen mit Beschluss vom Mai 2007 begrüßt und festgestellt, dass sie zunächst anstelle und in gleicher Weise wie eine einzelne Hochschule gefördert werden.

Ab dem Jahr 2016 soll an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford die "Ev. Popakademie", ein berufsqualifizierender Studiengang für Kirchenmusiker im Bereich der christlichen Populärmusik, installiert werden. Für dieses Pilotprojekt werden der Hochschule für die Dauer von drei Jahren Mittel in Höhe von 100.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

HO 20040106 Konferenzen, Verbände und Dienste

Chorverband in der EKD (CeK)

Der Chorverband in der EKD (CeK) schließt die gliedkirchlichen Chorverbände zu gemeinsamer Arbeit im Dienst der Musik am Evangelium zusammen. Ihm gehören auch Chöre anderer evangelischer Kirchen aus Deutschland und darüber hinaus aus dem deutschen Sprachbereich an.

Zu den Aufgaben und Zielen des CeK zählen z.B. die Förderung des Singens von Kindern (Felix-Initiative), die Aus- und Fortbildung von Chorleiterinnen und Chorleitern, Durchführung von Singwochen und Chortreffen (z.B. Landeschorstage), Publikation von neuer Chorliteratur und das Bereitstellen geeigneter Literatur über die Bibliotheken der Landesverbände

Weitere Informationen: <http://www.choere-evangelisch.de>

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 46.500 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst ausschließlich nebenberufliche Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 0,45 Stellen. Die Zuwendung an den Chorverband wird ab dem Jahr 2016 um 5.500 Euro erhöht.

Jugend musiziert (Orgel)

Der Wettbewerb "Jugend musiziert", veranstaltet vom Deutschen Musikrat, schließt seit 1979 auch die Kategorie "Orgel" ein. Dieser bedeutende Wettbewerb bietet Jugendlichen einen Anreiz, sich im Orgelspiel zu qualifizieren und dient damit der Kirchenmusik.

Weitere Informationen: <http://www.jugend-musiziert.org>.

Der alle drei Jahre stattfindende Orgelwettbewerb wird jeweils pauschal gefördert. Die Höhe der Förderung ist mit der katholischen Kirche abgestimmt. Der nächste Wettbewerb wird im Jahr 2018 stattfinden.

Ev. Posaundienst in Deutschland (EPiD)

Der Evangelischen Posaundienstes in Deutschland ist der Dachverband aller Posaunenwerke und -verbände in Deutschland. Ihm gehören 28 Mitgliedsverbände an.

Weitere Informationen: <http://www.epid.de>

Die Aufgaben werden in Kooperation mit der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes von Westfalen wahrgenommen. Dortige Mitarbeiter sind gegen Erstattung der Personalkosten teilweise für den EPiD tätig. Die Zuwendung an den Ev. Posaundienst wird ab dem Jahr 2016 um 9.000 Euro erhöht.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 259.000 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 0,9 Stellen.

Geschäftsstelle Gospelkirchentag

Seit dem Jahr 2015 wird der Gospelkirchentag in Höhe von 120.000 Euro gefördert. Dazu erhält die Creative Kirche Medien GmbH (eine Einrichtung des Ev. Kirchenkreises Hattingen-Witten) für ihre Tätigkeit als Geschäftsstelle des Gospelkirchentages eine institutionelle Zuwendung.

Weitere Informationen: www.gospelkirchentag.de und www.creative-kirche.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 198.700 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 2,5 Stellen.

HO 20040107 Theologie

Karl-Barth-Stiftung

Zur Herausgabe des Gesamtwerks von Karl Barth, für wissenschaftliche Veranstaltungen und für die Infrastrukturkosten des Archivs, wird die Arbeit der 1971 in Basel gegründeten Stiftung gefördert.

Weitere Informationen: www.karlbarth.unibas.ch

Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie e. V.

Die Gesellschaft widmet sich zentralen Aufgaben im Bereich der theologischen Grundlagenarbeit. Zwischen evangelischer Theologie und Öffentlichkeit sowie evangelischer Kirche stellt die Gesellschaft ein wichtiges Bindeglied dar. Sie fördert das Gespräch zwischen Wissenschaft, Theologie und Öffentlichkeit im Kontext des kirchenleitenden Handelns.

Mit dem EKD-Zuschuss sowie den Beiträgen ordentlicher und fördernder Mitglieder finanziert die Gesellschaft theologisch-wissenschaftliche Arbeit in Fach- und Projektgruppen, die Sach- und Personalkosten sowie den alle drei Jahre stattfindenden Europäischen Kongress für Theologie (zuletzt 2014 in Berlin). Weitere Arbeitsfelder sind die theologische Forschung innerhalb der theologischen Fächer und in fächerübergreifender Arbeit, die Beziehungen zu anderen wissenschaftlichen Gesellschaften sowie die öffentliche Verantwortung in der Theologie.

Weitere Informationen: www.wgth.de

Revision der Lutherbibel

Für Arbeiten an der End-Redaktion (u.a. Vereinheitlichungen, Sach- und Wortregister, Konkordanz), dem Umsetzen des Vertriebskonzeptes, der Vorbereitung der Vorstellung der Lutherbibel 2017 und der Aktivitäten um die Bibel im Reformationsjubiläumjahr werden im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 50.000 Euro und im Jahr 2017 in Höhe von 65.000 Euro veranschlagt.

Stiftung Johannes á Lasco Bibliothek (JaLB)

Die im Jahr 1993 in Emden gegründete Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek ist eine international anerkannte Forschungsstätte für den reformierten Protestantismus. Sie vertritt in der deutschen Bibliotheklandschaft anerkanntermaßen das Spezialsammelgebiet "Geschichte und Theologie des reformierten Protestantismus und Konfessionsgeschichte der Frühen Neuzeit". Zur Unterstützung der Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek werden ab dem Jahr 2016 institutionelle Zuwendungsmittel in Höhe von 100.000 Euro jährlich veranschlagt. Die Höhe der Zuwendung soll im Rahmen einer Hochzinsphase erneuert überprüft werden (Beschluss Finanzbeirat 06/2015).

Weitere Informationen: www.jalb.de

HF 200402 Institutionen

HO 20040201 Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD)

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. (AFD) verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit im deutschsprachigen Raum über den angemessenen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer zu informieren, und sie tut dies auf der Basis der wissenschaftlichen Erforschung von Vergangenheit und Gegenwart. Zu diesem Zweck unterhält die AFD das Zentralinstitut für Sepulkralkultur mit wissenschaftlicher Fachbibliothek, Foto- und Musikarchiv sowie das Museum für Sepulkralkultur in Kassel. Auf 1400 qm Ausstellungsfläche werden in einer Dauerausstellung die Entwicklung der Grabmalkultur vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie brauchtümliche und volksreligiöse Exponate der Bestattungs- und Gedenkkultur präsentiert. Hinzu kommen jährlich drei bis fünf Sonderausstellungen zu kulturgeschichtlichen, künstlerischen und praxisrelevanten Themen und Wanderausstellungen zu verschiedenen Themen. Ferner führt die AFD Vorträge, Seminare, Tagungen und kulturelle Veranstaltungen durch.

Eine von der EKD benannte Person ist Mitglied im Vorstand des Vereins; der Geschäftsführer ist evangelischer Theologe. Die AFD tritt nachdrücklich dafür ein, dass Kirche und öffentliche Kultur ihre traditionelle Verbundenheit im Bereich des Friedhofswesens bewahren und aktiv vertreten.

Für die Neukonzeption der Dauerausstellung sind im Jahr 2016 Projektmittel in Höhe von 54.600 Euro veranschlagt.

Weitere Informationen: www.sepulkralmuseum.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 1,43 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 11,25 Stellen.

HO 20040202 Kirchenbau

Institut für Kirchenbau

Das Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart (mit Sitz in Marburg) ist eine unselbständige Einrichtung der EKD an der Philipps-Universität Marburg. Es soll eine Brückenfunktion zwischen Gegenwartskunst, Architektur und Theologie einnehmen. Das Institut forscht, veranstaltet Seminare, organisiert Ausstellungen und erarbeitet in Publikationen den wissenschaftlichen Stand zu den Themen "Kirchenbau" und "Kunst und Kirche".

Das vom Rat der EKD eingerichtete Präsidium des Ev. Kirchbautags, das die Kirchbautage organisiert und durchführt, stellt zugleich das Kuratorium des Instituts dar. Diesem obliegt auch die fachliche Betreuung bei der Herausgabe der Zeitschrift „Kunst und Kirche“.

Weitere Informationen: www.kirchenbau.info

Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland setzt sich operativ, fördernd und meinungsbildend für den Erhalt von Kirchengebäuden als nationalem Kulturerbe ein. Die 1997 gegründete Stiftung hat mehr als 1.000 Förderzusagen für Sanierungen in Höhe von rund 25 Millionen Euro geben können. Im Jahr 2014 förderte die KiBa 90 Projekte in ganz Deutschland mit einem Gesamtvolumen von über 1,2 Millionen Euro. Ferner publiziert die KiBa das Magazin "Stiftung KiBa Aktuell" und verleiht alle drei Jahre den "Preis der Stiftung KiBa" (zuletzt in den Jahren 2011 und 2014). Nahezu 3.000 Mitglieder engagieren sich bundesweit im Förderverein der Stiftung KiBa.

Im Kirchenamt der EKD unterhält die Stiftung KiBa ihre Geschäftsstelle. Hierfür ist im Rahmen der Inneren Verrechnung eine kalkulatorische Miete im Haushaltsplan angesetzt worden. Die Veranschlagung eines umlageneutralen Sachmittelzuschusses für Betriebskosten (Telefongebühren, Porto, Fachliteratur, sonstiger Geschäftsbedarf) dient der Kostentransparenz.

Weitere Informationen: www.stiftung-kiba.de

HO 20040203 Kirchbautag

Der Evangelische Kirchbautag ist ein freier Zusammenschluss von Architekten, Theologen, bildenden Künstlern und anderen Persönlichkeiten, die sich für den evangelischen Kirchbau besonders engagieren und sich für die Entwicklung des kirchlichen Bauens und der Kunst – nicht zuletzt auf dem Hintergrund der allgemeinen planerischen und städtebaulichen Gestaltung – mitverantwortlich wissen. Die öffentliche und kirchliche Meinung fördert der Evangelische Kirchbautag durch Stellungnahmen, Entschließungen, publizistische Mittel und die Veranstaltung von öffentlichen Kirchbautagungen.

In gewöhnlich dreijährigen Abständen finden Kirchbautage statt, d.h. Kongresse, auf denen in Referaten und Diskussionen die aktuellen Fragen des Kirchenbaus und der Kunst behandelt und Ausstellungen gezeigt werden. Der Tagungsort wechselt und liegt im Bereich der jeweils gastgebenden Gliedkirche (zuletzt 2014 in München). Der jährliche Zuschuss aus dem EKD-Haushalt wird als Ansparbetrag für die Kirchbautage verwendet, wobei im Jahr der Durchführung (2017) ein höherer Betrag notwendig ist.

Gesamtkirchlich gewinnt der Evangelische Kirchbautag zunehmend an Bedeutung als zentrale Kommunikationsplattform im Blick auf Kirchenbau, -umbau, -umgestaltung und Nutzungserweiterungen sowie als umfassende Begegnungsplattform.

Weitere Informationen: www.kirchbautag.de

HO 20040204 Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej)

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die sie die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamt-kirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. Ihre derzeit 33 Mitglieder sind evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Jugendarbeit der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Zu den Jugendverbänden und -werken gehören u.a.

- **Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM);** Weitere Informationen: www.cvjm.de und www.cvjm-hochschule.de
- **Deutscher Jugendverband "Entschieden für Christus" (EC);** Weitere Informationen: www.ec-jugend.de
- **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP);** Weitere Informationen: www.vcp.de
- **netzwerk-m e.V.;** Weitere Informationen: www.netzwerk-m.de
- **Ev. Freiwilligendienste gGmbH;** Weitere Informationen: www.ev-freiwilligendienste.de

Weitere Informationen: www.evangelische-jugend.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 3,5 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 33,9 Stellen.

HO 20040205 Evangelisches Literaturportal (eliport)

Das Evangelische Literaturportal e.V. ist der Dachverband der evangelischen Gemeinde- und Patientenbüchereien. Über Fachstellen und Landesverbände in zehn Landeskirchen und durch Einzelmitgliedschaften in sechs Landeskirchen werden ca. 1.000 Büchereien in Gemeinden und Krankenhäusern betreut. Die wichtigste Aufgabe des Verbandes ist die Bereitstellung von Arbeitshilfen und Weiterbildungsangeboten für den Kreis der ehrenamtlich Mitarbeitenden. Für die 6.000 überwiegend ehrenamtlich Mitarbeitenden ist das Evangelische Literaturportal mit der Internetseite Buechereiservice.de online. Darüberhinaus vergibt der Verband jährlich den Evangelischen Buchpreis, der deutschsprachige Belletristik und Kinder- und Jugendliteratur auszeichnet. Die Zuwendung an das Ev. Literaturportal wird ab dem Jahr 2016 um 40.000 Euro erhöht.

Im Jahr 2011 startete das Evangelische Literaturportal mit dem aus EKD-Kollektenmitteln initiierten Projekt „Willkommen in Gottes Welt“ (s. auch www.willkommeneingotteswelt.de). In den Jahren 2013 bis 2016 erhält eliport für die Erstellung einer Fibel für Schulanfänger zusätzliche Mittel aus der EKD-Kollekte des Jahres 2013 "Schulanfänger mit dem Evangelium überraschen – Unterstützung der Produktion und Verteilung einer Einschulungsfibel –" (s. auch www.leseningotteswelt.de).

Weitere Informationen: www.eliport.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 598.300 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 6,2 Stellen.

HO 20040206 Polizeiseelsorge

Evangelische Seelsorge in der Bundespolizei

Die Evangelische Seelsorge in der Bundespolizei wird von der EKD als in der Grundordnung definierte Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen. Diese Aufgabe geht auf die "Vereinbarung über die evangelische Seelsorge im Bundesgrenzschutz" von 1965 zurück. Die Zuständigkeit für die kirchlichen Angelegenheiten liegt bei dem vom Rat der EKD berufenen Beauftragten für die Seelsorge in der Bundespolizei, der den vom Bundesinnenminister zu bestellenden Evangeli-

schen Dekan der Bundespolizei vorschlägt. Während das Dekanat grundsätzlich vom Bund finanziert wird, werden die zusätzlichen kirchlichen Aufgaben, insbesondere die Rüstzeitarbeit, von der EKD getragen. Die Verwaltung dieser Mittel wird von Bundesbediensteten des Dekanates nebenamtlich geführt.

Weitere Informationen: www.bundespolizei-seelsorge-evangelisch.de

HF 200403 Dialog

HO 20040301 Evangelisch-katholischer Dialog

Catholica

Für die Delegationsreise der Mitglieder des Kontaktgesprächskreises Deutsche Bischofskonferenz-Rat der EKD im Jahr 2016 nach Israel werden Mittel in Höhe von 40.000 Euro veranschlagt.

Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB)

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen erstellt jährlich einen ökumenischen Bibelleseplan, der für jeden Tag des Jahres einen Abschnitt aus der Bibel als Lesung anbietet. Aus den Texten, die der Leseplan für ein Jahr vorsieht, wählt die ÖAB ein Wort als Jahreslosung und jeweils ein Zitat als Monatsspruch aus. Der Leseplan führt in einem Turnus von vier Jahren durch das ganze Neue Testament und innerhalb von acht Jahren durch das Alte Testament.

HO 20040302 Konfessionskundliches Institut (KI)

Das Konfessionskundliche Institut in Bensheim betreibt in Verbindung mit Hochschulen und anderen Institutionen ökumenische, konfessionskundliche und kontroverstheologische Forschung, vor allem im Blick auf Lehre und Leben des Katholizismus, sein Verhalten gegenüber der übrigen Christenheit, zu politischen und gesellschaftlichen Problemen sowie den geistigen Strömungen unserer Zeit. Es beschäftigt sich auch unmittelbar mit der sog. innerprotestantischen Ökumene und den evangelischen Freikirchen sowie mit den östlichen Kirchen byzantinischer und orientalischer Tradition. Seine Forschungs- und Beobachtungsergebnisse werden u.a. durch Periodika und wissenschaftliche Monographien veröffentlicht und durch Veranstaltungen vermittelt. Die Bibliothek des KI umfasst rund 50.000 Bände und ist als reine Präsenzbibliothek eine der führenden deutschsprachigen konfessionskundlichen Sammlungen.

Die Zuwendung an das Institut wird ab dem Jahr 2016 um 60.000 Euro erhöht.

Weitere Informationen: www.ki-bensheim.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 781.470 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 9,4 Stellen.

HO 20040303 Jüdisch-Christlicher Dialog

Dialog mit dem Judentum

Der Deutsche Koordinierungsrat e.V. (DKR) ist der Dachverband von mehr als 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, zu denen ca. 20.000 Mitglieder, Freunde und Förderer in Deutschland gehören. Der Deutsche Koordinierungsrat wird wie seine Einzelgesellschaften überwiegend aus öffentlichen Mitteln, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Seit 1952 veranstaltet der Deutsche Koordinierungsrat im März eines jeden Jahres die "Woche der Brüderlichkeit". An den Kosten der Eröffnungsveranstaltung der "Woche der Brüderlichkeit" beteiligt sich die EKD mit 5.000 Euro jährlich.

Weitere Informationen: www.deutscher-koordinierungsrat.de

HF 200404 Mission

HO 20040401 Zentrum Mission in der Region (zmir)

Im Rahmen des Reformprozesses ist ein Kompetenzzentrum "Mission in der Region" etabliert worden, das sich auf die Förderung von regional abgestimmten Gemeindeentwicklungs- und Missionskonzepten konzentriert. Mit dem Zentrum soll das kompetente und zielbewusste gemeinsame Handeln der Christen in einer Region unterstützt werden: Anregung zu missionarischen Perspektiven, Konzeptentwicklung für das Ensemble von parochialen und funktionalen Gemeinden bzw. kirchlichen Orten, Vernetzung gelingender Ideen, Analyse von Fehlentwicklungen, Begleitung neuer Initiativen, Förderung von Kooperationen. Aufgrund des Ergebnisses der Evaluation wird das Zentrum bis zum Jahr 2017 fortgeführt.

Weitere Informationen: www.zmir.de

HO 20040402 Missionarische Arbeit

Für die Vorbereitung und Durchführung des missionarischen Gemeindekongresses DYNAMISSIO, der vom 23. bis 25. März 2017 in Berlin durchgeführt werden wird, werden im Jahr 2016 Projektmittel in Höhe 500.000 Euro veranschlagt. Der Kongress hat zum Ziel:

- nachhaltige Impulse für die missionarische Arbeit zu geben,
- einen wichtigen Beitrag zum Reformationsjubiläum 2017 zu leisten,
- die innerevangelische Ökumene zu stärken.

HO 20040403 Gnadauer Gemeinschaftsverband

Der Evangelische Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V. ist der Dachverband von 37 regionalen Gemeinschaftsverbänden, 12 theologischen Ausbildungsstätten und über 40 Jugendverbänden und Werken der Mission und Diakonie. Ihm kommt eine hohe Bedeutung für die Pflege pietistischer Frömmigkeit in den Gemeinden und Gliedkirchen zu.

Weitere Informationen: www.gnadauer.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 546.100 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 4,56 Stellen.

HF 200405 Seelsorge

HO 20040501 Seelsorge für Menschen mit Behinderung

Taubblindendienst (TBD)

Der Taubblindendienst ist ein Fachverband. Ihm gehört eine Begegnungsstätte und ein besonders gestalteter botanischer Blindengarten. Der TBD erfüllt mit dem Blindengarten seine missionarischen und seelsorgerlichen Aufgaben durch Öffnung von Erlebniswelten und Fördermöglichkeiten für die vorhandenen Sinne taubblinder Menschen durch die Vermittlung der Schönheit und Vielfalt der Schöpfung. Nach Auskunft von Fachleuten gibt es in der Bundesrepublik Deutschland keinen Blindengarten, der das Niveau dieses Gartens erreicht.

Weitere Informationen: www.taubblindendienst.de

Die Zuwendung an den Taubblindendienst wird ab dem Jahr 2016 um 20.100 Euro erhöht.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 192.200 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 3,3 Stellen.

HO 20040502 Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Blinden- und Sehbehinderten-seelsorge (GSBS)

Zweck des im Jahr 2009 gegründeten Vereins zur Unterstützung der Gehörlosen-, der Schwerhörigen- und der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in der EKD (GSBS) ist, auf der Grundlage des Evangeliums und des diakonischen Auftrags der Kirche die Arbeit der Gehörlosenseel-

sorge, der Schwerhörigenseelsorge sowie der Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in den Gliedkirchen zu fördern. Der GSBS trägt die Verantwortung für die Haushaltsführung und die Finanzen seiner Geschäftsstelle und seiner Arbeitsbereiche und ist Anstellungsträger für das Personal.

Die Zuwendung an den GSBS wird ab dem Jahr 2016 um 63.100 Euro erhöht.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 486.900 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 4,5 Stellen.

HO 20040503 Konferenzen und Fortbildungen für Sonderseelsorge

Konferenz für evangelische Krankenhauseelsorge

In der Konferenz für evangelische Krankenhauseelsorge sind die Konvente aus den Gliedkirchen zusammengeschlossen. Sie ermöglicht ein abgestimmtes Vorgehen in Fragen der Krankenhauseelsorge, z.B. in der Entwicklung von Modellprojekten, in der Zusammenarbeit zwischen Seelsorgern/innen und dem Pflegepersonal, einschließlich des berufsethischen Unterrichts sowie in der Beteiligung und Zurüstung von Ehrenamtlichen. Die Konferenz veranstaltet Fachkongresse auf EKD-Ebene. Die Konferenz hat Standards für die Krankenhauseelsorge festgelegt sowie eine Konzeption für die Seelsorge in Kinderkliniken erarbeitet, die den spezifischen Fortbildungserfordernissen Rechnung tragen. Die Arbeit der Konferenz wird ehrenamtlich geleistet.

Für die Vorbereitung und Durchführung eines Ökumenischen Bundeskongresses für Krankenhauseelsorge im Jahr 2017 werden im Jahr 2016 Projektmittel in Höhe 60.000 Euro veranschlagt.

Evangelische Konferenz für Gefängnisseelsorge

Die Evangelische Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland ist der Zusammenschluss der etwa 300 zur Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten im Hauptamt bestellten oder vertraglich verpflichteten Pfarrer/innen, Diakone/innen und anderen kirchlichen Mitarbeiter/innen. Die Hauptaufgaben der Konferenz sind Fortbildung und Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen: www.gefaengnisseelsorge.de

HF 200406 Gemeindeformen, Zielgruppen, Studien

HO 20040602 Frauen- und Männerarbeit

Evangelisches Zentrum Frauen und Männer gGmbH

Die Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) und Männerarbeit der EKD (MAEKD) werden zum 1.1.2016 das "Evangelische Zentrum Frauen und Männer gGmbH" gründen, das ab dem Jahr 2016 anstelle der EFiD und der MAEKD institutioneller Zuwendungsempfänger der EKD sein wird.

Das Zentrum soll folgenden Zwecken dienen:

- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit,
- theologische und spirituelle Bildung,
- politische und kirchliche Verantwortung
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger, sozialdiakonischer und kirchlicher Zwecke.

Das Volumen des Wirtschaftsplanentwurfs 2016 beträgt rund 1,02 Mio. Euro. Der Stellenplanentwurf umfasst 11,10 Stellen

Pfarrfrauen und Pfarrmänner

Die Arbeitskreise der Ehepartner von Pfarrerinnen und Pfarrern aller Gliedkirchen haben sich im "Pfarrfrauen und Pfarrmänner in der EKD" zusammengeschlossen. Ein großes Maß ehrenamtlichen Engagements spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung der Mitarbeit der Ehe-

partner im gemeindlichen und pfarramtlichen Bereich und in der Beratung von Grundsatzfragen, die den Stellenwert des Pfarrhauses und die Berufs- und Lebensplanung betreffen.

HO 20040603 Circus- und Schaustellerseelsorge

Im Bereich der Circus- und Schaustellerseelsorge der EKD arbeitet seit 2010 ein Pfarrer hauptamtlich und wird von einem Netz von nebenamtlichen Pfarrern in den Gliedkirchen unterstützt. Die CSS nimmt überwiegend folgende Aufgaben wahr:

- Intensive Besuchspraxis bei den Familien auf der Reise
- Gottesdienste auf Volksfesten im Festzelt, Ausschank oder auf dem Autoscooter
- Gottesdienste im Circus in der Manege des Chapiteaus
- Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen der reisenden Gemeindeglieder
- Mehrtägige Seminare für Konfirmanden/-innen und andere Freizeitangebote.

Weitere Informationen: www.ekd.de/seelsorge/circus/index.html

HO 20040605 Sonstige Zielgruppen

Seit dem Jahr 2014 werden in diesem Handlungsobjekt Mittel für die Konferenz kirchlicher Werke und Verbände in der EKD und den Beauftragten des Rates der EKD für Fragen der Spätaussiedler veranschlagt.

HF 200407 Wittenberg

HO 20040701 Gesamtkirchliche Präsenz in Wittenberg

Ev. Wittenbergstiftung (EWS)

Die Ev. Wittenbergstiftung hat zur Aufgabe, das reformatorische Anliegen Luthers aufzunehmen und neu mit Leben zu füllen sowie interessierte Besucher in die Geschichte und Bedeutung der von Wittenberg ausgehenden Reformation einzuführen und mit den gegenwärtigen Bestrebungen zur Erneuerung der evangelischen Kirche vertraut zu machen.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- den Betrieb des Zentrums für Predigtkultur,
- die verstärkte Nutzung der Schlosskirche als einer Kirche mit besonderer symbolischer Bedeutung für Gottesdienst und Verkündigung,
- eine gesamtkirchlich bedeutsame Begegnungs- und Bildungsarbeit.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 1,2 Mio. Der Stellenplan 2016 umfasst 8,25 Stellen.

Stiftung Luthergedenkstätten

Der Stiftung Luthergedenkstätten des Landes Sachsen-Anhalt gehören die folgenden fünf Museen, von den vier UNESCO-Weltkulturerbe sind: Lutherhaus und Melancthonhaus in Wittenberg, Luthers Elternhaus in Mansfeld, Martin Luthers Geburtshaus und das Museum „Luthers Sterbehäuser“ in Eisleben. Zu den zentralen Aufgaben der Stiftung Luthergedenkstätten gehören die breitgefächerte Vermittlung der Reformationsgeschichte und kulturelle Bildung.

Ab dem Jahr 2016 ist die EKD anstelle der Union Ev. Kirchen in der EKD (UEK) und des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK) im Kuratorium der Stiftung Luthergedenkstätten vertreten und nimmt damit die Interessen der evangelischen Kirche wahr. Hierfür werden ab dem Jahr 2016 Mittel in Höhe von 20.000 Euro bereitgestellt.

Weitere Informationen: www.martinluther.de

HO 20040702 Schlosskirchenensemble Wittenberg (NEU)

Schlosskirchenensemble Wittenberg

Im Rahmen einer Neuordnung der reformationsgeschichtlichen Stätten in Wittenberg werden die Schlosskirche und Teile des angrenzenden Schlosses auf die EKD übertragen. Damit kann

kirchlicherseits der besonderen Bedeutung dieses Ortes entsprochen werden. Hier wird neben dem Predigerseminar der UEK das Zentrum für Predigkultur verortet. Eine umfangreiche und bedeutende reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek – getragen von mehreren Partnern – hat hier ebenfalls ihren Sitz. Es entsteht ein Besucherzentrum um dem wachsenden Besucherstrom (bereits heute jährlich mehr als einer Viertelmillion Menschen) zu entsprechen. In diesem Handlungsobjekt werden ab 2017 alle EKD-seitigen Kosten für das Schlosskirchenensemble veranschlagt. Im Jahr 2016 finden sich noch einige Baukosten im HB 2003 in der Abwicklung.

Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek

Diese Bibliothek, bestehend u.a. aus den wertvollen historischen Beständen der Universitätsbibliothek mit bedeutenden reformationsgeschichtlichen Beständen hat ihren Sitz im Schlosskirchenensemble. Für diesen Zweck wird die UEK ab dem Jahr 2016 eine institutionelle Festbetragsförderung in Höhe von 100.000 Euro jährlich erhalten.

HF 200408 Reformationsjubiläum

HO 20040801 Reformationsjubiläum

Für die Finanzierung des Reformationsjubiläums hat die Gemeinschaft der Gliedkirchen eine Sonderumlage von 12 Millionen Euro für die Vorbereitung und Gestaltung der zentral verantworteten Feierlichkeiten namentlich in Wittenberg zur Verfügung gestellt. Zur Finanzierung stellt die EKD bis 2017 einen Eigenbeitrag aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe von 5 Millionen Euro bereit.

Die wesentlich geplanten Maßnahmen sind:

- Festgottesdienst zum Auftakt in Wittenberg und zugleich Abschluss des Kirchentages in Berlin,
- ein begleitender Kirchentag auf dem Weg,
- ein Stationenweg (Stationen der Reformation in Deutschland und Europa),
- ein Jugendcamp in Wittenberg,
- eine Weltausstellung der Reformation.

Im Jahr 2017 wurden vorsorglich zusätzliche Mittel in Höhe von 5 Mio. Euro veranschlagt.

Reformationsjubiläum 2017 e.V.

Zur Organisation der umfangreichen Veranstaltungen hat die EKD gemeinsam mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) einen Durchführungsverein „Reformationsjubiläum 2017 e.V.“ gegründet. Dies ermöglicht die Nutzung der reichen Erfahrungen des DEKT bei der Planung und Durchführung solcher großen Veranstaltungen – bezieht aber vor allem auch die große Laienbewegung der evangelischen Kirche ein.

Der Reformationsjubiläum 2017 e.V. erhält im Jahr 2016 institutionelle Zuwendungsmittel in Höhe von 4 Mio. Euro.

Weitere Informationen: <http://r2017.org/>

HF 200409 Kirchenreform

HO 20040901 Arbeit des Reformbüros

Die perspektivische Weiterarbeit im Reformprozess erfolgt nach den Vorgaben des Rates der EKD. Geplante Vorhaben u.a.:

- Konzeption, Einrichtung und Pflege einer geschlossenen Plattform für die Kommunikation mit der mittleren Leitungsebene.

-
- Durchführung regionaler Fachtage für die mittlere Leitungsebene in Kooperation mit FAKD, IPOS und den Akademien in Rummelsberg und Pullach.
 - Konzeption und Publikation eines die Reformationsdekade abschließenden Themenheftes.
 - Auswertung des bisherigen Prozesses und Perspektiventwicklung
 - Publikationen in der Reihe „Kirche im Aufbruch“
 - Fortführung der Internetplattformen „Kirche im Aufbruch“ und „geistreich.de“
 - Evaluierung von Glaubenskursen
 - Ad hoc – Aufträge des Rates im Bereich der Kirchenreform

Zudem ist hier der Aufwand für die Projektstellen (Sekretariat Reformbüro, Entwicklung und Betreuung Internetplattformen) veranschlagt. Den weitaus überwiegenden Teil des Personals im Reformbüro stellen die Gliedkirchen ohne Berechnung zur Verfügung.

HF 200410 Tourismus

HO 20041001 Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt Kirchen-App

Das Projekt „Kirchen-App“ beinhaltet die Entwicklung und Einführung eines EKD-weiten Programms für Smartphones mit Audio-Guide-Funktion und Interaktionsmöglichkeiten zur kirchenpädagogisch-missionarischen Erschließung der evangelischen Kirchen in Deutschland. Die Kirchen-App soll mehrsprachig angelegt sein, da davon auszugehen ist, dass der internationale religiös motivierte Tourismus nach Deutschland im Kontext von 2017 und den folgenden Jubiläen-Jahren stark zunehmen wird. Für das Projekt sind im Jahr 2016 Mittel in Höhe von 96.200 Euro veranschlagt worden.

HF 200411 Kultur

HO 20041102 Besondere Orte

Evangelisches Augustinerkloster Erfurt

Das Augustinerkloster in Erfurt ist eine bedeutende Lutherstätte mit vielfältigen Aktivitäten, u.a. einer Tagungsstätte. Träger sind die Ev. Kirche in Mitteldeutschland, das DNK des Lutherischen Weltbundes und die EKD. Der hier veranschlagte Trägerbeitrag ist für Aufgaben des Augustinerklosters bestimmt, die nicht durch den Tagungsbetrieb abgedeckt sind.

Weitere Informationen: www.augustinerkloster.de

Versöhnungskirche Dachau

Mit der Versöhnungskirche auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau hat die EKD Mitverantwortung für das Versagen in der Zeit des Nationalsozialismus und das Schweigen zur Judenverfolgung übernommen. Für den laufenden Betrieb sind im Jahr 2016 77.800 Euro veranschlagt.

Weitere Informationen: www.versoehnungskirche-dachau.de

HF 200501 Evangelisches Schulwesen

HO 20050101 Koordination und Entwicklung des ev. Schulwesens

Begleitung der Ev. Schulstiftung in der EKD (ESS EKD)

Die Stiftung hat den Zweck, das evangelische Schulwesen in Deutschland zu fördern, insbesondere durch die Förderung von Gründungen und des Betriebs von Schulen und Erziehungseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft.

Weitere Informationen: www.evangelische-schulstiftung.de

Durch den Haushalt der EKD wird die Schulstiftung durch die innere Kostenverrechnung der vom Stiftungspersonal unentgeltlich genutzten Kirchenamtsräume und durch anteilige Übernahmen von Kosten unterstützt.

Begleitung der Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Ev. Schule (WAES)

Die Arbeitsstelle ist eine Einrichtung der EKD und der Barbara-Schadeberg-Stiftung am Comenius-Institut. Sie fördert evangelische Schulen durch Forschung, Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung, Fort- und Weiterbildung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Verantwortlich für das Arbeitsprogramm der WAES ist ein wissenschaftlicher Beirat, in dem neben den Trägern der Stelle - EKD und Barbara-Schadeberg-Stiftung - auch die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Schulbünde und das Comenius-Institut vertreten ist.

Weitere Informationen: www.schulen.evangelischer-bildungsserver.de, www.ci-muenster.de

Durch den Haushalt der EKD wird die Wissenschaftliche Arbeitsstelle Ev. Schule durch die innere Kostenverrechnung der unentgeltlich genutzten Kirchenamtsräume und durch die Sach- und Personalkosten, die in der Zuwendung an das Comenius-Institut (HO 20050403 Bildung und Wissenschaft - Comenius-Institut) enthalten sind, unterstützt.

Arbeitskreis Ev. Schule (AKES), AG Ev. Schulbünde (AGES), Ev. Schulbund Nord

Der Arbeitskreis und die Arbeitsgemeinschaften dienen dem fachlichen Austausch und der Vernetzung im Bereich des evangelischen Schulwesens.

Weitere Informationen: www.schulen.evangelischer-bildungsserver.de, www.evangelische-schulbuende.de, www.evangelischer-schulbund-nord.de

Durch den Haushalt der EKD wird die Kooperation mit den Zusammenschlüssen durch anteilige Übernahme von Kosten unterstützt.

500 ev. Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation

In diesem Projekt werden sich bis 2017 weit über 500 ev. Schulen weltweit vernetzt haben. 2017 sind Reformationspilgerwege der ev. Schulen und ihrer Gemeinden durch alle Kontinente geplant, die in Wittenberg enden. Die Delegierten werden am dort geplanten Jugendcamp teilnehmen. Zur Finanzierung dieses Projekts und einer Kampagne zur Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins über die Verbreitung ev. Schulen in den verschiedenen Teilen der Welt, sollen 2016 und 2017 insgesamt 300 TEuro aus dem Haushalt der EKD bereitgestellt werden. Ab 2018 werden regelmäßige Kosten in Höhe von 10 TEuro zur Pflege des aus dem Projekt entstandenen Netzwerkes eingeplant.

Weitere Informationen: <http://www.schools500reformation.net/de/>

HF 200502 Gemeindenahe Bildungsarbeit

HO 20050204 Aus- und Fortbildung für gemeindenahe Dienste und Evangelische Fachhochschulen

Die Ad-hoc-Kommission für diakonische und gemeindepädagogische Berufsprofile wird im Budget des Fachreferats geführt.

HO 20050206 Landjugendakademie Altenkirchen (LJA)

Die Evangelische Landjugendakademie ist eine Fortbildungsstätte für Jugend- und Sozialarbeit insbesondere für den ländlichen Raum. Ihr Fortbildungsangebot wendet sich an ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen in der evangelischen Jugend- und Gemeindegearbeit sowie in der Erwachsenenbildung. Die Landjugendakademie Altenkirchen ist die einzige Einrichtung dieser Art im evangelischen Raum.

In Altenkirchen arbeiten gemeinsam unter einem Dach:

- die Evangelische Landjugendakademie, als von der EKD geförderte zentrale Fortbildungsstätte für Multiplikatoren in der Jugend- und Gemeindegearbeit,
- die Evangelische Landvolkshochschule (LVHS), mit Kursen und Seminaren für Interessierte aus ländlichen Gemeinden der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR),
- die Bundesarbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend auf dem Lande als selbständiger Rechtsträger mit dem Bundestutor und dem Landjugendreferat,
- die Geschäftsstelle des Kirchlichen Dienstes auf dem Lande mit Herausgabe der Zeitschrift "Kirche im ländlichen Raum".

Weitere Informationen: www.lja.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt etwas über 1,6 Mio. Euro. Der Stellenplan 2015 umfasst 16,7 Stellen.

Die Dozentenstellen werden teilweise aus KJP-Mitteln des Bundes oder durch den Förderverein der LVHS bezuschusst. Weitere Personalstellen sind nicht dargestellt, weil diese im Stellenplan der Ev. Kirche im Rheinland enthalten sind und damit den Haushalt der Akademie nicht betreffen.

HO 20050209 Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH

Nach einstimmigen Beschlüssen der Hauptversammlung der FAKD gAG und der Gesellschafterversammlung der BAKD gGmbH ist am 2. Juni 2014 die "Führungsakademie für Kirche und Diakonie gAG" nach acht Jahren organisatorischer Selbständigkeit wieder mit der "Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH" zusammengeführt worden. Zukünftig werden "Führungsakademie" und "Bundesakademie" zwei Abteilungen einer gemeinsamen Gesellschaft bilden. Ihre bisherigen Namen - und somit die "Marken" BAKD und FAKD - bleiben erhalten. Für die fusionierte Gesellschaft ist 2015 ein neues Handlungsobjekt in den Haushalt der EKD aufgenommen worden.

Die "Abteilung BAKD" umreißt ihr Profil in drei Kernkompetenzen als Fort- und Weiterbildungsanbieter, als Plattform für Austausch und Know-how-Transfer und als Netzwerkorganisation für Fort- und Weiterbildung in Kirche und Diakonie.

Die FAKD als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung des Themas "Führen und Leiten" in der EKD hat als Kernaufgaben die Fort- und Weiterbildung von Führungskräften, deren Stärkung einer theologischen Strategiefähigkeit, sowie deren Unterstützung durch Angebote der Persönlichkeitsentwicklung. Eine weitere Aufgabe ist die Schaffung von Netzwerken und Kommunikationsorten für Führungskräfte in der Kirche.

Weitere Informationen unter: www.bundesakademie-kd.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans der AKD 2016 beträgt knapp 4,1 Mio. Euro. Der Stellenplan umfasst 27,8 Stellen.

HF 200504 Bildung in Kirche und Gesellschaft

HO 20050401 Bildung und Gesellschaft

Die Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend wird im Budget des Fachreferats geführt. Für die Teilnahme der Kirchen auf der Bildungsmesse didacta wird ein höherer Zuschuss benötigt, da die Konditionen neu festgelegt wurden.

HO 20050403 Bildung und Wissenschaft - Comenius-Institut

Als „Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e. V.“ dient das Comenius-Institut (CI) der Förderung von theoretischen Erkenntnissen und praktischen Lösungen gegenwärtiger Bildungs- und Erziehungsprobleme in Kirche, Schule und Gesellschaft aus evangelischer Verantwortung.

Das CI nimmt die Funktion eines Trägerinstituts für Bildungseinrichtungen im EKD-Bereich wahr und unterhält die konfessionsübergreifende Portalseite für Unterricht in Schule und Gemeinde www.rpi-virtuell.de.

Aufgrund steigender Personalkosten für die Wissenschaftliche Arbeitsstelle Evangelische Schule wurde die Zuwendung an das Comenius-Institut angepasst (s. HO 20050101).

Weitere Informationen: www.comenius.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt gut 3,0 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasste 29,2 Stellen.

In den letzten Jahren ist durch steigende Kosten bei gleichbleibender oder abschmelzender EKD-Förderung ein strukturelles Defizit entstanden, welchem die EKD mit einer Erhöhung der institutionellen Förderung auf 2.250 TEuro begegnet. Für 2016 sind darüberhinaus die Förderung einer Strukturanpassungsmaßnahme mit 50 TEuro und ein Zuschuss für vom CI verantworteten Projekten zur Ev. Bildungsberichterstattung mit 150 TEuro eingeplant worden.

HF 200505 Kirche und theologische Ausbildung

HO 20050501 Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pfarrern/-innen

Das Projekt einer abgestimmten Kommunikationsstrategie auf EKD-Ebene zur Nachwuchsgewinnung für Pfarrerinnen und Pfarrer ist ausgeweitet worden und macht es erforderlich, dass eine professionelle Agentur für eine Kampagne beauftragt werden soll. Die Gliedkirchen beteiligen sich mit einer Umlage an den Gesamtkosten in Höhe von 300 TEuro. Der EKD Anteil soll 135 TEuro betragen.

HO 20050503 Kirchliche Hochschulen

Die Erhaltung kirchlicher theologischer Hochschulen in Ergänzung zu staatlichen theologischen Fakultäten ist eine gesamtkirchliche Aufgabe. Daher werden zwei kirchliche Hochschulen mit den Standorten Wuppertal/Bethel und Neuendettelsau finanziell unterstützt.

Weitere Informationen: www.augustana.de und www.kiho-wuppertal-bethel.de

HF 200506 Hochschul- und Akademiearbeit

HO 20050602 Ev. Akademie zu Berlin

Die Evangelische Akademie zu Berlin wird als ein Forum des Protestantismus in besonderer Weise als „Hauptstadtakademie“ wirksam. Für die Betriebsführung haben die beiden Träger – EKBO und EKD – eine gemeinnützige GmbH gebildet. Die Arbeit vollzieht sich im Tagungszentrum der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt, im angrenzenden EKD-Gebäude in der Charlottenstraße 53/54 und in der Tagungsstätte Schwanenwerder. Die „Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin“ fördert aus ihren Kapitalerträgen Projekte der Akademie. Die Evangelische Akademie zu Berlin ist im Auftrag der UEK auch Trä-

ger der Berliner Bibelwochen. Die Tagungen fördern Begegnung für Menschen aus Ost und West mit der Bibel und miteinander. Die Tagungen haben inzwischen auch internationale Bedeutung. Sie wollen die Teilnehmenden in ihrem Glauben und für ihren Dienst in der Gemeinde stärken.

Laut Gesellschaftervertrag tragen EKBO und EKD als Gesellschafterinnen gemeinsam die für den Betrieb der Ev. Akademie zu Berlin erforderlichen Kosten. Die EKD hat ihren Anteil ab 2016 auf 450 TEuro erhöht.

Weitere Informationen: www.eaberlin.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 1,6 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 12,85 Stellen.

Die Arbeitsstelle "Zentrum für Demokratiekultur und Kirche" ist als neuer Aufgabenbereich hinzugekommen. Das Projekt ist auf fünf Jahre befristet. Eventuell eingeworbene Bundesmittel sollen zur Reduzierung der geplanten Kosten von 120 TEuro eingesetzt werden.

HO 20050603 Ev. Studienwerk Villigst

Das Evangelische Studienwerk ist eines von elf durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung anerkannten Begabtenförderungswerken in Deutschland. Zweck der Einrichtung ist die Sammlung und Förderung evangelischer Studierender aller Fachrichtungen, ihre Fort- und Weiterbildung sowie Beratung auch über das Studium hinaus im Blick auf ihre evangelische Verantwortung in Beruf, Gemeinde und Gesellschaft.

Weitere Informationen: www.evstudienwerk.de

Die kirchlichen Mittel werden eingesetzt für

- die besondere Qualität des zweistufigen Auswahlverfahrens,
- die studentische Selbstverwaltung,
- die Durchführung von Seminaren und Tagungen sowie
- die persönliche und fachliche Betreuung der Stipendiat/-innen durch Studienleiter/-innen.

Damit dienen die Mittel der Profilierung des Studienwerks und ermöglichen die Einlösung des besonderen protestantischen Anspruchs. Das Ministerium stellt die Finanzmittel für die Stipendien selbst und damit verbundene Sach- und Personalkosten zur Verfügung.

Mit der EKD-Zuwendung werden schwerpunktmäßig drei Studienleiter-Stellen sowie die Stellen zweier Assistenzkräfte finanziert. Die Mittel für die weiteren Stellen des Studienwerks kommen aus anderen Finanzquellen. Da die staatliche Förderung an die Eigenleistung des Studienwerks gekoppelt ist, können mit der EKD-Zuwendung zusätzliche Drittmittel eingeworben werden.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt gut 14,5 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 27,5 Stellen.

HB 2006 Öffentliche Verantwortung

HF 200601 Migration und Integration

HO 20060102 Dienst an Migranten

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA)

Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche bereitet die jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) bundesweit vor. Er empfiehlt eine inhaltliche Schwerpunktsetzung, führt jährlich die bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche durch, stellt Materialien für die Vorbereitungsgruppen vor Ort zur Verfügung und organisiert eine zentrale bundesweite Veranstaltung. Die Kosten des ÖVA werden je zur Hälfte vom Verband der Diözesen in Deutschland und der EKD getragen.

Weitere Informationen: www.interkulturellewoche.de

Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft für Asyl in der Kirche (BAG)

Die Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche e.V. ist der organisatorische Zusammenschluss der Kirchenasylbewegung in Deutschland, die für die Rechte und die Menschenwürde von Flüchtlingen eintritt. In ihr haben sich bundesweit die Ländernetzwerke der evangelischen, katholischen und freikirchlichen Kirchengemeinden zusammengeschlossen, die bereit sind, Kirchenasyl zu gewähren.

Weitere Informationen: www.kirchenasyl.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 76.800 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 1,41 Stellen.

HF 200602 Lebensschutz und Umweltschutz

HO 20060201 Ethische Fragestellungen im Bereich Lebens- und Umweltschutz

Ev. Dienst auf dem Lande (EDL)

Der Evangelische Dienst auf dem Lande fördert die landeskirchlichen Arbeitsstellen für die Arbeit in ländlichen Räumen im Bereich der EKD und vernetzt sie miteinander. Die Förderung der EKD ist für die Ausschussarbeit, die Herausgabe der Zeitschrift "Kirche im ländlichen Raum", die Beteiligung an der Landwirtschaftsausstellung "Grüne Woche" und den damit verbundenen Erntedankgottesdienst in Berlin bestimmt.

HO 20060203 Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)

Das EZI ist für die Aus- und Weiterbildung der Berater/innen in den über 600 Beratungsstellen für Familien-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung und zunehmend auch Erziehungsberatung in allen Gliedkirchen und der Diakonie zuständig. Für diese Einrichtungen stellt das EZI ein kirchlich und fachlich qualifiziertes sowie stets aktualisiertes Ausbildungsangebot zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.ezi-berlin.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 1,1 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 9,63 Stellen.

HF 200603 Wirtschaft und Arbeitswelt, Diakonie, Sozial- und Gesellschaftspolitik

HO 20060302 Sozialwissenschaftliches Institut der EKD (SI)

Das Institut ist eine unselbständige Einrichtung der EKD und befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen: Arbeitsgesellschaft, soziale Sicherungssysteme, gesellschaftlicher Friede und Zukunft der Kirche. Dabei wirkt es in verschiedenen kirchlichen und außerkirchlichen Institutionen, Gremien und Einrichtungen mit. Die Wirkrichtung des SI ist ebenso sozial- und gesellschaftspolitisch ausgerichtet, wie auf Transformationsprozesse in Kirche und Gesellschaft als Kontext kirchlicher Arbeit.

Die Landeskirche Hannovers beteiligt sich durch Zuschüsse für Personal- und Sachausgaben an der Finanzierung des SI. Zudem wirbt das SI in erheblichem Umfang Drittmittel zur Durchführung von Projekten ein.

Weitere Informationen: <http://www.ekd.de/si/>

Hinweis: Seit dem Jahr 2015 wird das Studienzentrum für Genderfragen im Handlungsobjekt 20010701 "Chancengerechtigkeit" veranschlagt.

HO 20060305 Wirtschaft und Arbeitswelt / VKWA, AEU, Arbeit plus

Ev. Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA)

Der „Ev. Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt e.V.“ fördert die politische, wirtschaftliche und kirchliche Bildung in den Arbeitsfeldern Wirtschaft, Arbeitswelt, Handwerk und Arbeitnehmerarbeit und die Zusammenarbeit von Kirche, Handwerk und Unternehmen; er sorgt für die Durchführung und Koordination von Aktivitäten und Projekten auf Bundesebene und die Vernetzung mit den landeskirchlichen und europäischen Aktivitäten.

Der Rat der EKD hat in seiner Sitzung am 27.02.2015 den Beschluss gefasst, die Organisation für das „Forum Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt“, die „Sozialwahlen“ und das Arbeitsplatzsiegel „Arbeit Plus“ in den Verantwortungsbereich des KWA zu übergeben. Daher wird die institutionelle Zuwendung an den KWA ab dem Jahr 2016 um 50.000 Euro erhöht.

Der Ev. Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt erhält bis zum Jahr 2017 Projektzuwendungsmittel zur Finanzierung einer Projektstelle für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 473.550 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 4 Stellen.

Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (AEU)

Der AEU ist ein Zusammenschluss von ev. Unternehmern/innen sowie Führungskräften mit unternehmerischen Aufgaben. Zu seinen ständigen Aufgaben gehören

- Erarbeitung von Stellungnahmen zu sozial- und wirtschaftsethischen Fragen
- Kontakte zu Einrichtungen, Organisationen und Verbänden in Kirche und Wirtschaft
- Beobachtungen kirchlicher Aktivitäten in den Bereichen Gesellschafts-, Sozial-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik
- Entwicklung und Implementierung spiritueller Angebote für Unternehmer/innen und Führungskräfte
- Organisatorische Unterstützung und inhaltliche Begleitung regionaler Kirche-Wirtschaft-Gesprächskreise.

Der AEU ist - neben den Arbeitnehmerverbänden - ein wichtiger Ansprechpartner für den Bereich des arbeitsweltbezogenen Engagements der EKD.

Weitere Informationen: www.aeu-online.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 367.000 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 2,5 Stellen.

HO 20060306 Familienpolitik und Familienbildung

EAF-„Netzwerk Familie“

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen und die Bundesarbeitsgemeinschaft Ev. Familien-Bildungsstätten und Familien-Bildungswerke e.V. haben zum 1.1.2014 unter dem Namen "Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie" firmiert. Die eaf ist ein familienpolitischer Dachverband evangelischer Institutionen und Verbände auf Landes- und Bundesebene und arbeitet zum einen als interdisziplinäres Netzwerk zu familienrelevanten Fragen und koordiniert und unterstützt zum anderen das Forum Familienbildung als Netzwerk durch die Service-stelle Familienbildung in der eaf.

Weitere Informationen: www.eaf-bund.de

Das Volumen des Wirtschaftsplanentwurfs 2016 beträgt 718.900 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 4,83 Stellen.

HO 20060307 Zivilgesellschaft und Ehrenamt

Alle zwei Jahre führen das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und die EKD gemeinsam in abwechselnder Trägerschaft einen ökumenischen Ehrenamtskongress durch. Der dritte ökumenische Ehrenamtskongress fand im September 2014 in Köln unter dem Motto „Gefordert und gefördert: Wie selbstbestimmt ist ehrenamtliches Engagement?“ statt.

Im Jahr 2016 werden Mittel der Kollekte des Jahres 2012 „Den Glauben weitergeben“ in Höhe von 113.500 Euro für die Entwicklung einer systematischen Ehrenamtsarbeit in Zusammenarbeit von EKD und Landeskirchen, der Entwicklung eines Fortbildungsnetzwerk und der Erstellung einer EKD-Internetplattform für „Ehrenamt in der Kirche“ bereitgestellt.

HO 20060309 Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen

Das Projekt "Diskurs Nachhaltige Entwicklung" wird im Laufe des Jahres 2016 enden.

HF 200604 Öffentliche Verantwortung allgemein

HO 20060401 Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)

Die FEST in Heidelberg ist ein von der EKD, ihren Gliedkirchen, den Evangelischen Akademien in Deutschland und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag getragenes interdisziplinäres Forschungszentrum, das intensiv mit Persönlichkeiten aus Fachdisziplinen anderer Forschungseinrichtungen zusammenarbeitet. Das Forschungsspektrum reicht von wissenschaftstheoretischen und -historischen Analysen bis hin zu unmittelbar am Beratungsbedarf der Träger des Instituts orientierten Studien. Das Forschungsprogramm ist insbesondere durch die folgenden Arbeitsbereiche bestimmt: Religion und Kultur, Frieden und nachhaltige Entwicklung und Theologie und Naturwissenschaft. In den vergangenen Jahren ist die Funktion der FEST als einer wissenschaftlichen Serviceeinrichtung für die EKD und ihre Gliedkirchen kontinuierlich ausgeweitet worden. Die FEST erhält in den Jahren 2015 bis 2018 zusätzliche Mittel in Höhe von 35.000 Euro jährlich für die Fortführung des Klimabüros. Dieses hilft Landeskirchen dabei, ein Klimakonzept zu entwickeln und öffentliche Zuschüsse einzuwerben.

Weitere Informationen: www.fest-heidelberg.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 1,29 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 11,41 Stellen.

HF 200605 Ev. Arbeitsgemeinschaft für kirchl. Zeitgeschichte

HO 20060501 Ev. Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Zeitgeschichte

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine unselbständige Einrichtung der EKD und hat den Auftrag, zur wissenschaftlichen Erforschung der kirchlichen Zeitgeschichte beizutragen, deren Ergebnisse nutzbar zu machen und durch eigene Projekte zu fördern. Ihre Forschungsstelle wird außer von der EKD auch von der bayerischen Landeskirche und der Ludwig-Maximilians-Universität getragen.

Weitere Informationen: www.ekd.de/zeitgeschichte

HF 200606 Frieden, Versöhnung, Freiwilligendienste

HO 20060601 Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD (VfF)

Der Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD hat die Aufgabe, die Friedensarbeit EKD zu koordinieren und durchzuführen. Er ist "Dienstleister" für die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF), die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK), die Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD sowie den Beauftragten für Friedensarbeit des Rates der EKD. Zudem ist er Träger der Servicestelle für internationale Freiwilligendienste. Die Zuwendung an den Verein wird ab dem Jahr 2016 um 32.400 Euro erhöht.

Weitere Information: www.ekd.de/friedensbeauftragter/verein.html

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 988.250 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 9,53 Stellen.

HO 20060602 Friedensdienste

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

Die ASF realisiert ihre Aufgaben insbesondere durch kurz- und langfristige Freiwilligendienste sowie Seminare und andere pädagogische Angebote zur Förderung von Versöhnung und Frieden. ASF hat für die Identität der evangelischen Friedensarbeit eine traditionelle Bedeutung und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erinnerungskultur unserer Kirche und Gesellschaft.

Die ASF betreibt die Internationalen Jugendbegegnungsstätten Auschwitz/Oświęcim und Beit Ben Yehuda – Haus Pax in Jerusalem. In der Freiwilligenarbeit ist ASF in Belarus, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Niederlande, Norwegen, Polen, Russland, Tschechien, Ukraine und den USA vertreten. Hervorzuheben ist, dass die Freiwilligen durch eigene Mitarbeiter/-innen von ASF vor Ort betreut werden.

Aufgrund des Beschlusses des Rates der EKD vom 27./28.06.2014 erhält ASF seit dem Jahr 2015 für die Dauer von fünf Jahren zusätzliche Zuwendungsmittel in Höhe von 20.000 Euro jährlich zur Finanzierung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR). Im Jahr 2019 wird eine Evaluation erfolgen.

Weitere Informationen: www.asf-ev.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 4,81 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 33,61 Stellen. Die Stellen sind teilweise projektfinanziert.

Gewaltfrei handeln e.V.

Der Gewaltfrei handeln e.V. sieht sich als kirchlicher Beitrag innerhalb der Initiativen zum Zivilen Friedensdienst und hat seine Wurzeln im Konziliaren Prozess. Er ist daher dem Ergebnis der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt verpflichtet.

Weitere Informationen: www.gewaltfreihandeln.org

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 342.500 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 3,49 Stellen.

HO 20060603 Freiwilligendienste

Für die Durchführung von Projekten im Bereich der Freiwilligendienste ist in den Jahren 2016 bis 2018 eine Kollektenverwendung in Höhe von 100.000 Euro jährlich veranschlagt.

HF 200701 Multilaterale Ökumene weltweit**HO 20070101 Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)**

Der Ökumenische Rat der Kirchen wurde 1948 gegründet, als Gemeinschaft von Kirchen aus der ganzen Welt mit dem Hauptziel, "einander zur sichtbaren Einheit in dem einen Glauben und der einen eucharistischen Gemeinschaft aufzurufen, die ihren Ausdruck im Gottesdienst und im gemeinsamen Leben in Christus findet, durch Zeugnis und Dienst an der Welt, und auf diese Einheit zuzugehen, damit die Welt glaube." (Verfassung des ÖRK).

Die Mitgliederbasis des ÖRK umfasst mehr als 500 Millionen Christen in Kirchen, Denominationen und kirchlichen Gemeinschaften in aller Welt: zu ihnen zählen die Mehrzahl der orthodoxen Kirchen, zahlreiche anglikanische, baptistische, lutherische, methodistische und reformierte Kirchen, sowie viele vereinigte und unabhängige Kirchen. Ende 2013 zählte der ÖRK 345 Mitgliedskirchen. Während die meisten ÖRK-Gründungsmitglieder europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum zusammen.

Die EKD nimmt für ihre Gliedkirchen die Beziehungen zum ÖRK wahr. Der Finanzbeitrag der EKD ist ein "Mitgliedsbeitrag", der derzeit auf eine neue Berechnungsstruktur umgestellt werden soll. In den letzten Planungen ist die EKD stets von einem sinkenden Zuschuss (Zielniveau 2017 waren 500.000 Euro) ausgegangen, um jedoch den Verhandlungsprozessen die notwendige Stabilität zu geben, wird der Beitrag zunächst konstant mit 730.000 Euro fortgeschrieben.

Weitere Informationen: www.oikoumene.org/de

HO 20070102 Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)

Die KEK (englisch CEC) mit Sitz in Genf und Büros in Straßburg und Brüssel ist die nach dem zweiten Weltkrieg gegründete Plattform für den Dialog und die Zusammenarbeit der nicht-katholischen Kirchen auf gesamteuropäischer Ebene. Die 120 Mitgliedskirchen der KEK umfassen Kirchen aus all den europäischen Ländern, die im Europarat zusammenarbeiten. Im Sommer 2009 hat die Vollversammlung der KEK eine grundlegende Revision ihres Mandats und ihrer Verfassung beschlossen. Die Ansätze zur Unterstützung der KEK und der GEKE sind gegenseitig deckungsfähig.

Die EKD nimmt seit der Gründung der KEK für die Gliedkirchen die Mitgliedschaft in der KEK wahr.

Weitere Informationen: www.ceceurope.org

HO 20070103 Gemeinschaft Ev. Kirchen in Europa (GEKE)

Die GEKE ist der Verbund der evangelischen Kirchen in Europa. 94 lutherische, methodistische, reformierte und unierte Kirchen aus über dreißig Ländern Europas und Südamerikas gehören dazu. Die GEKE vertritt damit insgesamt rund 50 Millionen Protestanten.

Die GEKE gibt es dank der Leuenberger Konkordie aus dem Jahr 1973. Sie stellt fest: Kirchen dürfen unterschiedlich sein, da sie auf dem Evangelium als gemeinsamer Basis beruhen. Was sich einfach anhört, hatte weitreichende Konsequenzen: Seither darf ein lutherischer Pfarrer auf einer reformierten Kanzel predigen oder eine französische Pfarrerin eine Gemeinde in Deutschland leiten.

Die GEKE (bis 2003 „Leuenberger Kirchengemeinschaft“) hat eine klare Struktur. Eine Vollversammlung bestimmt etwa alle sechs Jahre die Grundlinien der Arbeit. Der 13-köpfige Rat, geführt durch ein dreiköpfiges Präsidium, leitet zwischen den Vollversammlungen die Arbeit, die von der Geschäftsstelle in Wien koordiniert wird. Außenstellen bestehen in Brüssel (Ethik & Politik) sowie Bern (Öffentlichkeitsarbeit).

Die Gliedkirchen der EKD gehören zu den ersten Signatarkirchen der Leuenberger Konkordie. Die EKD wurde 1999 Mitglied der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa – Leuenberger Kirchengemeinschaft (GEKE). Die Vollversammlung der GEKE in Budapest 2006 hat beschlossen, dass die GEKE die weitere Klärung theologischer Grundfragen (Fragen der Ekklesiologie, des Amtes, der Leitung und Verbindlichkeit) zwischen den protestantischen Kirchen in Europa bearbeitet und die Kirchen untereinander in intensive Diskussionsprozesse bringt. Darüber hinaus soll sie verstärkt evangelische Positionen zu europäischen Fragen erarbeiten, um so die evangelische Stimme in Europa sowohl öffentlich als auch in der Zusammenarbeit mit der Konferenz Europäischer Kirchen zur Geltung zu bringen. Dadurch kann die in der Leuenberger Konkordie einander gewährte Kirchengemeinschaft sichtbarer werden.

Bisher wird die Arbeit der GEKE im Wesentlichen durch die UEK und ihre Gliedkirchen, die VELKD und die EKD unterstützt, insgesamt kamen mehr als 90% aus diesen Bereichen. Die Zuwendung der EKD wird ab 2016 geringfügig um 10.500 Euro erhöht.

Weitere Informationen: www.leuenberg.net

HF 200702 Bilaterale Ökumene weltweit

HO 20070201 Dialoge und Orthodoxie

Unter dem Dach der Dialoge und Orthodoxie wird seit 2015 das bisherige Handlungsobjekt 20070303 Orthodoxe und orientalische Migrationskirchen integriert, da die Mittel in einem Budget verwaltet und bewirtschaftet werden sollen.

HF 200703 Multilaterale innerdeutsche Ökumene

HO 20070301 Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)

Die ACK, als der älteste ökumenische Zusammenschluss der christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften in Deutschland, dient dem gegenseitigen Verständnis und der Zusammenarbeit an gemeinsamen theologischen und gesamtchristlichen Aufgaben in Deutschland.

Weitere Informationen: www.oekumene-ack.de

Die Finanzierung des laufenden Bedarfs der Geschäftsstelle der ACK (Ökumenische Centrale in Frankfurt am Main) wird je anteilig zu ca. 45% von der Deutschen Bischofskonferenz und der EKD sowie zu ca. 10% von den kleineren Mitgliedskirchen der ACK geleistet.

Die Mitgliederversammlung hat 2009 mittelfristig vier grundständige Arbeitsfelder in der ACK verbindlich festgehalten: 1. Spiritualität/geistliches Leben; 2. theologische Reflexion der Praxis des gemeinsamen Glaubens; 3. Versöhnungs- und Friedensarbeit; 4. Gespräch mit christlichen Gruppen, die nicht Mitglied der ACK sind wie Migrationsgemeinden, charismatische Pfingstgemeinden.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt ca. 600 Tsd. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst ca. 5 Stellen.

HO 20070302 Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

In diesem Budget werden die Zuwendungen an die Gemeinden anderer Sprache und Herkunft abgebildet. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen muss die EKD z.T. die gestiegenen Personalkosten der Gemeinden übernehmen, daher erhöht sich der Nettzuschussbedarf.

HO 20070303 Orthodoxe und orientalische Migrationskirchen

Die Mittel werden seit 2015 im HO 20070201 bewirtschaftet.

HF 200706 Weltverantwortung

HO 20070601 Gustav-Adolf-Werk (GAW)

Nach Artikel 16 Abs. 2 der EKD-Grundordnung handelt es sich bei der Diasporaarbeit um eine originäre Aufgabe der EKD. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung fördert die EKD das GAW. Das GAW hält Verbindung zu evangelischen Minderheitskirchen und -gemeinden in Europa, Lateinamerika und Asien, informiert über sie und bringt mit Hilfe der Engagements der regionalen Gruppen Mittel zur Förderung und Stärkung des kirchlichen Lebens in der Diaspora auf. Der Ansatz 2015 wird gegenüber 2014 um 20.000 Euro erhöht, um die gestiegene Kostenstruktur zu kompensieren.

Weitere Informationen: www.gustav-adolf-werk.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 832.000 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 11 Stellen.

HO 20070602 Evangelisches Missionswerk (EMW)

Das EMW nimmt Aufgaben der Weltmission und Evangelisation wahr, die über den Bereich und die Wirkungsmöglichkeiten seiner Mitglieder hinausgehen oder sie ergänzen. Es ist Mitglied der Kommission für Weltmission und Evangelisation des Ökumenischen Rates der Kirchen. Der Haushalt des EMW wird durch Beiträge der Mitglieder und Vereinbarungspartner getragen. Um den Beitrag der EKD in eine gleichartige Entwicklung mit den übrigen Mitgliedern zu stellen, wird die Zuwendung sukzessive auf 550 Tsd. Euro erhöht.

Weitere Informationen im Internet unter www.emw-d.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 1,9 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 19,2 Stellen.

HO 20070603 Missionsakademie Hamburg

Die Stiftung "Missionsakademie an der Universität Hamburg" dient den evangelischen Kirchen und Missionen in Deutschland und ihren Partnern in Europa und Übersee als missions- und ökumenewissenschaftliches Arbeits- und Begegnungszentrum. Ihr Zweck liegt im besonderen in der wissenschaftlichen Förderung asiatischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Theologinnen und Theologen, die zugleich an der Forschungsarbeit mitwirken, und in der entwicklungsbezogenen theologischen Fortbildung von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland. Die Missionsakademie widmet sich auch konzeptioneller und theologischer Arbeit mit Gemeinden anderer Herkunft und Sprache (GASH) in Deutschland. Begleitung insbesondere von afrikanischen Gemeinden in Hamburg ist beispielgebend für ein Arbeitsfeld, das EKD-weit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Weitere Informationen: www.theologie.uni-hamburg.de/imoer/missak.html

Neben der EKD-Beihilfe wird der veranschlagte Gesamtbedarf im Wesentlichen aufgebracht durch Beihilfen des EMW (inkl. Kulturfondsmittel des Auswärtigen Amtes), des Ökumenischen Dienstes in Deutschland (ÖDD) /Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP), der Hansestadt Hamburg sowie Einnahmen aus Vermögen und Verwaltung.

Der Ansatz 2016 wird um 30 Tsd. Euro erhöht, um die erneut gestiegene Kostenstruktur zu kompensieren.

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt 948.000 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 12 Stellen.

HO 20070604 Kirchliches Partnerschaftsprogramm u. ökumenische Ausbildung

Der Nettzuschussbedarf sinkt, da sich das Auswärtige Amt an der Förderung der Stipendiaten beteiligt.

HF 200708 Evangelisch in Jerusalem

HO 20070801 Evangelische Jerusalem-Stiftung (EJSt)

Die in preußischer Zeit gegründete EJSt ist Eigentümerin der Erlöserkirche, der Propstei, der Martin-Luther-Schule und des Gästehauses in der Altstadt von Jerusalem. Zweck der Stiftung ist die Schaffung und Erhaltung kirchlicher Einrichtungen in Jerusalem sowie die Förderung evangelischer Arbeit im Heiligen Land, insbesondere der mit der EKD verbundenen deutschsprachigen Gemeinde in Jerusalem. Neben der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache sind auch die lokale arabisch-lutherische Kirche (ELCJHL) – sowohl deren Kirchenkanzlei wie die Ortsgemeinde – sowie die der arabischen Kirche angeschlossene englischsprachige lutherische Gemeinde Nutzerinnen der Stiftungseinrichtungen.

Die EJSt finanziert sich einerseits über die jährlichen Zuwendungen der EKD, andererseits über eigene Einnahmen v.a. aus dem Betrieb des Gästehauses (weitere Informationen zum Gästehaus unter www.guesthouse-jerusalem.com) sowie aus der Erhebung von Nutzungsentgelten für Büro- und Schulräume.

Die Kuratorien der EJSt, der Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung (KAVSt) und der Verwaltungsrat des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes (DEI) haben unter dem Titel „Evangelisch in Jerusalem“ ihre Arbeit eng koordiniert und über Geschäftsbesorgungsverträge eine gemeinsame Struktur geschaffen, die eine effektivere Arbeit vor Ort ermöglicht und das Profil schärft (siehe auch www.evangelisch-in-jerusalem.de). Der Israel-Teil des Programms „Studium in Israel“ wurde durch einen Kooperationsvertrag in „Evangelisch in Jerusalem“ eingebunden.

HO 20070802 Ölbergstiftung (KAVSt)

Die KAVSt wurde 1910 bzw. 1913 gegründet und unterhält ein Gelände auf dem Ölberg in Jerusalem. Die Ölbergstiftung bezweckt die Förderung des ökumenischen Gedankens, sie begründet und unterstützt karitative Arbeit auf internationaler Ebene. Durch den Lutherischen Weltbund (LWB), der nach dem 2. Weltkrieg aufgrund der politischen Situation die Treuhänderschaft über das Gelände übernommen hat, wird ein Krankenhaus (Auguste-Victoria-Hospital) betrieben. Die KAVSt ist in Jerusalem in der Pilger- und Touristenseelsorge tätig. Auf dem Ölberg bietet sie Tagungs-, Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen: www.avzentrum.de

HO 20070803 Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI)

Das DEI ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts. Das Institut besteht aus zwei Einrichtungen in Amman sowie auf dem Gelände der Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung auf dem Ölberg in Jerusalem. Zentrale Aufgaben und Stiftungszweck sind die archäologische Forschung im Heiligen Land sowie die Vermittlung archäologischer Forschung in die theologische Lehre und die kirchliche Öffentlichkeit.

Der Stiftungszweck wird zum einen durch die jährlichen Lehrkurse (bestehend aus Vorlesungen, Exkursionen, Besuchen von Grabungen etc.) verwirklicht. Den Teilnehmenden wird die Gelegenheit gegeben, durch eigene Anschauung die im Literaturstudium erworbenen Kenntnisse zu überprüfen und sich mit der Archäologie zu beschäftigen. Das Konzept der Lehrkurse ist auf ein Modulsystem von zwei bis vier Wochen mit jährlichen, abgestimmten Angeboten umgestellt worden. Das Angebot richtet sich i.d.R. an jüngere theologische Wissenschaftler/-innen; seit einigen Jahren werden aber immer wieder auch andere Klientelgruppen (Journalisten, qualifizierte Pfarrer/-innen, kirchliche Bildungsmitarbeitende etc.) mit eigenen Kursen angesprochen.

Weiterhin werden in Kooperation mit der Orientabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, Berlin, wie mit dem Biblisch-Archäologischen Institut in Wuppertal und anderen Partnern regelmäßig Grabungen durchgeführt, u.a. Gaddera/Um Qais und auf dem Tal Zeraa. Das

DEI führt die museale Erschließung des archäologischen Bereichs unter der Erlöserkirche in Jerusalem durch, daneben finden Vorträge, Veröffentlichungen etc. statt.

Das Institut hat im Rahmen von „Evangelisch in Jerusalem“ ein integriertes Konzept der Bildungs- und Begegnungsarbeit im Heiligen Land entwickelt, das von Angeboten für Gemeindegruppen über Pfarreraus- und -fortbildung in Kooperation mit Predigerseminaren und Pastorkollegs bis hin zur Aus- und Weiterbildung von Theologinnen und Theologen in Archäologie und jüdisch-christlichen Studien reicht.

Um das theologische Profil und die Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen zu verbessern, wurde das Institut mit einer theologischen Professur an einem deutschen Lehrstuhl verbunden. Dies dient auch der verbesserten Möglichkeit die Kurse zu zertifizieren und mit deutschen Studiengängen zu vereinbaren.

Das DEI wurde bislang neben der EKD vom Deutschen Archäologischen Institut (DAI), einer Einrichtung des Auswärtigen Amtes institutionell gefördert. Diese Förderungsstruktur steht derzeit in Frage. So ist eine weitere Förderung noch unklar, so dass bis zur Klärung für zwei Jahre vorsichtshalber 90 Tsd. Euro zusätzlich bereitstehen sollen.

Weitere Informationen: www.deiah.de

HO 20070804 Studium in Israel e.V.

Studium in Israel e.V.

Der Arbeitskreis „Studium in Israel“ ermöglicht Theologiestudierenden einen Studienaufenthalt an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Daneben bietet er Fortbildungsmaßnahmen in Israel für Pfarrer/-innen an.

Während die Universitätsgebühren sowie die dafür geleisteten Zuwendungen der Gliedkirchen im Wirtschaftsplan von „Studium in Israel“ nachgewiesen werden, sind die in Jerusalem anfallenden Kosten der EJSt zugeordnet. Die Studienleitung wird durch eine Stelle der EJSt gesichert, die zu 60% für Studium in Israel eingesetzt wird. Aus den Personalkosten wird ein Sekretariatsstellenanteil finanziert.

Das Jerusalem Program von „Studium in Israel“ wirkt im Rahmen von „Evangelisch in Jerusalem“ mit der Bildungsaktivitäten der KAVSt, der EJSt und des DEI zusammen.

Weitere Informationen: www.studium-in-israel.de

Das Volumen des Wirtschaftsplanentwurfs 2016 beträgt ca. 180 Tsd. Euro.

Evangelisch in Jerusalem

Die Strategie- und Perspektiventwicklung der Arbeit im Heiligen Land eruiert weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Für die professionelle Begleitung und eventuelle Zuschüsse für Maßnahmen sind vorsorglich 150.000 eingeplant worden.

HF 200709 Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung

In diesem Werk werden die zentral zu verantwortenden Aktivitäten der inneren und äußeren Diakonie der evangelischen Kirche gemeinsam wahrgenommen. Seine beiden Säulen sind der „Bundesverband Diakonie Deutschland“ und „Brot für die Welt“ als evangelischer Entwicklungsdienst.

Diesem Zwei-Säulen-Modell folgend werden dem EWDE aus dem Haushalt der EKD die Mittel für den Bundesverband Diakonie und die Mittel für den Kirchlichen Entwicklungsdienst getrennt zugewiesen. Dabei wird davon ausgegangen, dass aus beiden Mittelströmen auch Verwaltungskosten des gemeinsamen Werkes finanziert werden. Die Aufsichtsgremien des EWDE sind aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass die Verwaltungskosten in einem angemessenen Verhältnis zu den inhaltlichen Umsetzungen stehen - diesen Prozess gilt es in der Zukunft fein zu justieren.

HO 20070901 Kirchlicher Entwicklungsdienst

Nach Artikel 17 der Grundordnung und § 4 des Ökumenegesetzes der EKD nimmt die EKD „die Aufgaben des kirchlichen Entwicklungsdienstes als gemeinsame Aufgabe der Gliedkirchen wahr, unterstützt die gemeinsame Ausrichtung der Arbeit der Gliedkirchen auf diesem Gebiet und pflegt die Zusammenarbeit mit den kirchlichen Hilfs- und Missionswerken“. Der Evangelische Entwicklungsdienst (eed) und Brot für die Welt nehmen im neuen EWDE diese Arbeit gemeinsam wahr. Hierfür werden die über eine vereinbarte Umlage bei den Gliedkirchen erhobenen KED-Mittel an das EWDE weitergereicht.

Die Umlage für die KED-Mittel errechnet sich aus dem gleitenden Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteuernettoaufkommens der letzten drei Jahre (entsprechend des für die Allgemeine Umlage der EKD geltenden Verfahrens) multipliziert mit dem Prozentsatz von 1,5%. Zugleich können 50% der von den einzelnen Gliedkirchen an die verschiedenen inländischen Missionswerke geleisteten Zahlungen auf die KED-Umlage angerechnet werden.

HO 20070902 Umlage für das Werk EWDE

Die Zuweisung an den EWDE entspricht der zweckgebundenen Umlage. Deren Höhe orientiert sich analog der Berechnung für die Allgemeine EKD-Umlage an dem gleitenden Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteueraufkommens der letzten drei Jahre.

Über den Zuweisungsbetrag hinaus erhält es jährlich den Ertrag einer der drei gesamtkirchlichen EKD-Kollekten (ca. 600.000 Euro).

HO 20070903 Fusion Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung

Es sind keine Ansätze mehr geplant, da das EWDE bereits im Herbst 2012 in Berlin seine Arbeit aufgenommen hat.

HB 2008 Auslandsarbeit

HF 200801 Auslandsgemeinden / Partnerkirchen

HO 20080111 Fürsorge Auslandspfarrer

In dem Budget sind gestiegene Kosten für die Bereiche Kaufkraftbeihilfe und Schul-, Erziehungs- und Kinderreisebeihilfen veranschlagt. Für einige Zahlungen im Bereich der Fürsorge sollen auch 150.000 Euro aus der dafür vorgesehenen Rücklage entnommen werden (2013 wurden der Rücklage 360.000 Euro zugeführt). Aufgrund der stets stark schwankenden Zahlen an Rückkehrern und Beihilfeleistungen wird sich dieses Budget auch zukünftig schwer planen lassen.

HO 20080112 Sonstige Aufgaben im Bereich der Auslandsarbeit

Bundeszuschuss Kulturarbeit

Das Auswärtige Amt hat der EKD in den letzten Jahrzehnten einen jährlichen Zuschuss für die kulturelle Arbeit der Auslandsgemeinden gewährt (zuletzt 650.000 Euro). Der Zuschuss wurde zur anteiligen Finanzierung deutschsprachiger Arbeit, deutschsprachiger Publikationen, der Veranstaltung von Konzerten, Lesungen und Ausstellungen verwendet. Auch durch die verschiedenen Veranstaltungen im Laufe eines Kirchenjahres wurde im Ausland ein Bild über Bräuche und Traditionen in Deutschland vermittelt.

Die Zuschusskriterien und das Verständnis des Auswärtigen Amtes haben sich verändert; so wird eine grundsätzliche und institutionelle Förderung dieser Kulturarbeit nicht mehr für möglich gehalten. Eine Zuwendung entfällt daher.

HF 200802 Auslandsarbeit der Seemannsmission

HO 20080201 Auslandsarbeit der Seemannsmission

Die Auslandsarbeit der Seemannsmission ist das Aufgabengebiet der Deutschen Seemannsmission e.V. (DSM) mit Sitz in Bremen. Nur sie wird von der EKD gefördert, während die Inlandsarbeit in den deutschen Häfen von den Landeskirchen der jeweiligen Küstenländer gefördert wird. Die DSM arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

- Sie versteht sich als Sozialgestalt von Kirche und Vertretung der EKD in der Welt der Seefahrt.
- Sie betreut durch ihre Auslandsstationen die international und interreligiös zusammengesetzten Besatzungen auf Handelsschiffen, die für deutsche Reedereien zur See fahren.
- Sie ist als Werk der EKD erkennbar und arbeitet, wo immer möglich, mit den jeweiligen Auslandsgemeinden der EKD zusammen.
- Sie ist der Beitrag der EKD zum internationalen und ökumenischen Netzwerk der International Christian Maritime Association (ICMA), das für menschenwürdige Arbeitsverhältnisse in der Seefahrt auf internationaler Ebene eintritt und eine kirchliche Präsenz in den wichtigsten Häfen gewährleistet.
- Sie ist im Blick auf das Thema "Piraterie" der kirchliche Gesprächspartner staatlicher Stellen und wirkt an der psychosozialen Begleitung betroffener Schiffsmannschaften mit.

Entgegen der ursprünglichen Planung, die Deutsche Seemannsmission mit jährlich 1.000.000 Euro zu fördern, wurde durch den Rat der EKD eine Erhöhung der jährlichen Zuwendungen auf insgesamt 1.180.000 Euro zunächst für fünf Jahre beschlossen.

HF 200901 Pressestelle der EKD

Durch eine Umstrukturierung im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit wird der Arbeitsbereich "Internetarbeit der EKD" zukünftig im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verortet. Dem entsprechend wird das hierfür eingerichtete Handlungsobjekt jetzt im Handlungsfeld 200902 "Öffentlichkeitsarbeit" geplant. Außerdem wurden Stellenanteile im Bereich Öffentlichkeitsarbeit dargestellt.

HF 200902 Öffentlichkeitsarbeit**HO 20090201 Allgemeine Kampagnen und Projekte****Kampagnen und Projekte**

Die bisher unter den ratsberatenden Gremien geführten publizistischen Arbeitsgruppen werden jetzt im Budget des Fachreferats nachgewiesen.

Im Fortschreiten auf das Jubiläumsjahr 2017 wird es zunehmend wichtiger, die Themen Glauben und Werte aus protestantischer Perspektive einem Massenpublikum nahe zu bringen.

Mit "chrismon spezial" realisiert das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) eine reichweitenstarke integrierte Kommunikation - siehe auch HO 20090301. Um dem GEP die Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben angemessen zu ermöglichen, stellt die EKD als Gesellschafterin weitere 550 TEuro an Gesellschaftseinlage über eine interne Verrechnung aus ihren Kampagnemitteln zur Verfügung.

Auch die Medienförderung soll für die kommenden Jahre unter das Thema 2017 gestellt werden, weswegen Haushaltsmittel in Höhe von 166 TEuro aus dem Handlungsobjekt 20090302 "Förderung von Medienunternehmen, mediale Programmentwicklung und -produktion" hierher umgeschichtet worden sind.

Der Rat hatte 2012 beschlossen eine auf drei Jahre befristete Projektstelle "Corporate Publishing" im Kirchenamt einzurichten. Ziel ist die Verbesserung des einheitlichen Auftritts der EKD und ihrer Einrichtungen und Werke innerhalb der EKD und in der Öffentlichkeit. Das Projekt war erfolgreich und wird ab 2016 verstetigt.

Kirchliches Jahrbuch

Das Kirchliche Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland dokumentiert und reflektiert zentrale Themen zum kirchlichen Zeitgeschehen. Es bietet zugleich Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben (Statistik, Bibliographie und Chronologie) und ist so eine wertvolle Informationsquelle.

HO 20090202 Fundraising Servicestelle

Fundraising in seiner gesamten Bandbreite wird zwischenzeitlich in allen Gliedkirchen, in den Werken und Einrichtungen zunehmend als relevant für die eigene Arbeit bzw. Finanzierung bewertet. Es entwickelt sich ein zunehmendes Bestreben nach Professionalisierung dieser Arbeit. Die Servicestelle unterstützt die Gliedkirchen und ihre Gemeinden. Sie wirkt koordinierend und hilft, Kosten zu sparen, ein effektiveres Arbeiten zu ermöglichen und zielführender zu Entscheidungsprozessen zu kommen. Aufgrund der Umsatzsteuerpflicht ist der Betrag ab 2015 um 19% erhöht worden.

Weitere Informationen: www.fundraising-evangelisch.info

HF 200903 Mediensteuerung und Medienförderung

HO 20090301 Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP)

Das GEP nimmt die publizistischen Aufgaben der EKD, ihrer Gliedkirchen, Werke und Einrichtungen sowie der evangelischen Freikirchen wahr. Das GEP wirkt als Koordinierungs-, Beratungs-, Vertriebs- und Produktionseinheit in der evangelischen Publizistik. Dabei bedient es die Bereiche Printpublizistik, Nachrichtenagentur, Medienethik, Hörfunk, Fernsehen, Film, AV-Medien und digitale Medien. Die Kernbereiche des GEP sind:

- Evangelischer Pressedienst epd (sichert den professionellen journalistischen Zugang zu den säkularen Medien),
- Herausgabe und Vertrieb der Monatszeitschrift *chrismon*, sowie der Sonderpublikation "*chrismon spezial*",
- Herausgabe und Vertrieb des JS-Magazins,
- Verlags- und Vertriebstätigkeit und
- Rundfunk- und Medienarbeit.

Weitere Informationen: www.gep.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt gut 19,6 Mio. Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 85,5 Stellen.

Die EKD gleicht ein Defizit im Wirtschaftsplan des GEP jährlich durch eine Gesellschaftereinlage aus.

Evangelische Journalistenschule

Die Journalistenschule wird als Geschäftsbereich des GEP in Berlin geführt und durch Mittel aus dem Wirtschaftsplan des GEP gefördert.

chrismon

Das evangelische Magazin „*chrismon*“ wird monatlich herausgegeben und in einer Gesamtauflage von 1,6 Mio. verschiedenen Tageszeitungen sowie einer Wochenzeitung als Supplement beigelegt. Die Publikation will Kirchenmitglieder ebenso ansprechen wie kirchlich distanzierte Leser und Leserinnen, die als Konsumenten der deutschen Qualitätspresse auch eine Multiplikatorenrolle einnehmen. Die „Marke *chrismon*“ ist für das GEP eine wichtige Verkaufsplattform.

Weitere Informationen: www.chrismon.de

Robert-Geisendörfer-Preis

Der Robert-Geisendörfer-Preis ist der Medienpreis der evangelischen Kirche für Hörfunk und Fernsehen. Mit dem jährlich verliehenen Preis soll herausragende journalistische, konzeptionelle und gestalterische Qualität gewürdigt werden. Dieser Preis hat durch die Auszeichnungskriterien in der Fachöffentlichkeit eine hohe Wertschätzung. Verliehen wird der Robert-Geisendörfer-Preis in drei Sparten: „Allgemeine Programme Fernsehen“, „Allgemeine Programme Hörfunk“ und „Kinderprogramme“. Eine private Stiftung unterstützt seit vielen Jahren die Preisverleihung und hat die Förderung eines zweiten Preises in der wichtigen Kategorie „Kinderprogramme“ in Aussicht gestellt. Das GEP nimmt im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben für die EKD die Ausrichtung und Vergabe des Robert-Geisendörfer-Preises im Zusammenwirken mit den weiteren Trägern und Stiftern des Preises wahr.

Weitere Informationen: www.geisendoerfer-preis.de

HO 20090302 Förderung von Medienunternehmen, mediale Programmentwicklung und -produktion

EIKON gGmbH

Die Aufgaben der EIKON liegen in der Herstellung qualitativ hochwertiger Filme und Programme mit christlich-kirchlichem Bezug. Zur Abdeckung der Grundlasten erhielt die EIKON in den letzten Jahren eine jährliche Zuwendung in Höhe von 200.000 Euro. Darüber hinaus werden auf der Grundlage von Einzelanträgen auch immer wieder Projekte in einem Umfang von bis zu 90 TEuro/Jahr im Bereich der Medienförderung gefördert. Im Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 besteht insbesondere bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ein großes Interesse an dem Themenkomplex "500 Jahre Reformation".

Weitere Informationen: www.eikon-film.de

Das Volumen des Wirtschaftsplans 2016 beträgt rund 672.000 Euro. Der Stellenplan 2016 umfasst 3,25 Stellen. Die wirtschaftlichen Aktivitäten finden in den Tochterunternehmen, insbesondere der EIKON Media GmbH, statt.

Institut f. Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Das FWU widmet sich hauptsächlich der Herstellung audiovisueller Medien und deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Schulen, Bildung, Erziehung und Wissenschaft.

Zur Unterstützung für das Unterrichtsfach „Evangelische Religion“ fördert die EKD in dem entsprechenden Fachreferat des FWU zu 50 % die Personalkosten sowie zum Teil die Produktionskosten für Filme. Eine vergleichbare Förderung erhält FWU von der katholischen Kirche.

Weitere Informationen: www.fwu.de

idea Evangelische Nachrichtenagentur e.V.

Der Informationsdienst der Evangelischen Allianz (idea, Wetzlar) ist mit seinen Produkten (u. a. idea-Pressedienst, idea-Spektrum, idea-Bild, idea-Dokumentation) anerkannter Bestandteil der evangelischen Publizistik.

Weitere Informationen: www.idea.de

Entwicklung und Förderung von Medienproduktionen

Neben den o.g. regelmäßigen Förderungen fördert die EKD einzelfallbezogen besondere evangelische Medienprojekte und -produktionen.

HF 200905 Servicetelefon

HO 20090501 Servicetelefon

Kommunikation mit Mitgliedern und Interessierten über neue Kanäle wird für die evangelische Kirche immer wichtiger. Gerade für Interessierte und Kirchenmitglieder, die nicht alltäglich Kontakt zu ihrer Gemeinde haben, ist daher das Kommunikationsangebot eines Service-Telefons sinnvoll, damit schnell und unkompliziert Fragen beantwortet oder kirchliche Ansprechpartner gefunden werden können. Das bundesweite kirchliche Service-Telefon zielt auf Kooperation mit bereits bestehenden oder in Planung befindlichen Service-Telefonen in Landeskirchen, Regionen oder Großstädten, es ist Montags-Freitags (außer an bundesweiten Feiertagen) von 9.00 bis 18.00 Uhr unter der Rufnummer 0800-50 40 60 2 gebührenfrei aus dem Fest- und dem Mobilfunknetz erreichbar.

HF 201001 Oberrechnungsamt der EKD (ORA)

Das Oberrechnungsamt der EKD (ORA) überwacht die Haushalts- und Wirtschaftsführung der EKD, einschließlich ihrer Einrichtungen, Betriebe und Sondervermögen als eine unabhängige Prüfungseinrichtung.

Das ORA führt darüber hinaus auch eine Reihe von Prüfungsaufträgen bei kirchlichen Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR) sowie rechtlich selbstständigen kirchlichen Einrichtungen und Werken durch.

Weitere Informationen: http://www.ekd.de/ekd_kirchen/oberrechnungsamt/44025.html

HF 201002 Beauftragter für den Datenschutz der EKD (BfD)

Vor dem Hintergrund der europäischen Rechtsprechung wurden mit der Novellierung des Datenschutzgesetzes der EKD zum 01. Januar 2013 die rechtlichen Grundlagen für eine Neuorganisation der Datenschutzaufsicht geschaffen.

Zur Wahrnehmung der originären sowie der vertraglich übertragenen Aufgaben der Datenschutzaufsicht ist seit Anfang 2014 die Dienststelle BfD EKD organisatorisch und strukturell als unselbstständige Einrichtung der EKD mit Hauptsitz in Hannover aufgebaut. Zur regionalen Gliederung der vertraglich auf die EKD übertragenen Datenschutzaufsicht in den Landeskirchen und Diakonischen Werken sind vier Datenschutzregionen gebildet worden. In jeder Datenschutzregion ist eine Außenstelle errichtet. Die Kosten werden anteilig von den beteiligten Gliedkirchen und sonstigen kirchlichen Vertragspartnern getragen.

Weitere Informationen: <https://datenschutz.ekd.de/>

HF 201003 Arbeitsrechtsregelung

Zur Unterstützung der Mitarbeitervertretungen in Diakonie und Kirche ist seit dem Jahr 2014 ein Gesamtausschuss bei der Evangelischen Kirche in Deutschland eingerichtet.

Die Gesamtkosten werden von der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung jeweils zur Hälfte getragen.

HB 2011 Bevollmächtigter des Rates

HF 201101 Bundespolitik**HO 20110101 Sozialanwaltschaft, institutionelle Interessenvertretung, Seelsorge**

Die Kosten für die Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD in Berlin werden hier veranschlagt. Neben den Personalkosten und der kalkulatorischen Raummiete sind hier die Kosten für die Gästebetreuung/ Sitzungsaufwand, Geschäftsbedarf und die Veranstaltungen veranschlagt.

Für die Unterstützung beim Umbau der Französischen Friedrichstadtkirche sind für 2016 Mittel in Höhe von 130.000 Euro (2015: 135.000 Euro) eingeplant. Der Beginn der Baumaßnahme hat sich verschoben, so dass eine Verlagerung vorgenommen worden ist.

HO 20110102 Gebäudeverwaltung

In diesem Handlungsobjekt werden die Erträge und Aufwendungen für die Immobilie Charlottenstraße 53/54 in Berlin (Am Gendarmenmarkt) veranschlagt. Zur Erhöhung der Kostentransparenz und Sicherstellung der Bewirtschaftung wird hier die kalkulatorische Miete für die von dem Bevollmächtigten genutzten Räume (HO 20110101) und für die vom Rat der EKD genutzten Räume (HO 2001010202) vereinnahmt.

Für die abschließenden Brandschutzmaßnahmen und einen neuen Kühlschrank werden in 2016 Mittel in Höhe von 105.000 Euro bereitgestellt.

HF 201102 Europapolitik**HO 20110201 Sozialanwaltschaft, institutionelle Interessenvertretung, Seelsorge**

Die Kosten für die Dienststelle des Bevollmächtigten des Rates der EKD in Brüssel werden hier veranschlagt. Neben den Personalkosten sind hier die Kosten für die Gästebetreuung/ Sitzungsaufwand, Geschäftsbedarf und die Veranstaltungen veranschlagt.

HO 20110202 Gebäudeverwaltung

In diesem Handlungsobjekt werden die Erträge und Aufwendungen für die Immobilien Rue Joseph II (Erbbaurecht) und Boulevard Charlemagne in Brüssel veranschlagt.

HO 20110203 EU-Förderpolitik

Zur Intensivierung und Professionalisierung der Akquise von EU-Fördermitteln für die Kirche und diakonischen Einrichtungen wurden im Jahr 2011 drei zusätzliche Stellen errichtet. Die Gesamtkosten werden zu einem Drittel vom Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung in Brüssel refinanziert.

HB 2012 Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr

Auf der Grundlage des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Evangelischen Kirche in Deutschland am 22.02.1957 geschlossenen „Vertrages zur Regelung der evangelischen Militärseelsorge“ wird die „Seelsorge in der Bundeswehr“ (Militärseelsorge) als Teil der kirchlichen Arbeit im Auftrag und unter der Aufsicht der Kirche ausgeübt. Dabei nimmt die EKD diesen Dienst gemäß Artikel 18 ihrer Grundordnung seit dem Jahr 2004 als Gemeinschaftsaufgabe im Zusammenwirken mit den Gliedkirchen wahr.

Sie stellt die Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr darum unter die Leitung einer durch den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland berufenen Militärbischöfin oder eines Militärbischofs.

Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ist der Militärbischöfin/dem Militärbischof der „Beirat Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr“ vom Rat der EKD an die Seite gestellt. Für die Wahrnehmung der finanziellen Aufgaben bildet dieser Beirat einen Finanzausschuss, der die Vergabe von kirchlichen Mitteln begleitet. Für die Umsetzung seiner Entscheidungen ist der Militärbischöfin/dem Militärbischof neben dem staatlichen (Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr) ein kirchlicher Verwaltungsteil beigelegt (Verwaltung ESB), der als unselbstständige Einrichtung der EKD zugeordnet ist und den 12. Handlungsbereich im Haushalt der EKD abbildet.

Für die Wahrnehmung der Aufsicht über die Standortpfarrämter sind Evangelische Militärdekanate eingerichtet, die über die insgesamt 100 Dienststellen die Aufsicht ausüben. Des Weiteren werden Soldatinnen/Soldaten an drei Auslandsstandorten von Militärpfarrerinnen/Militärpfarrern ständig betreut (SHAPE/Belgien, Holloman/USA, Washington D.C./USA).

Soldatinnen/Soldaten werden weiterhin während ihrer Auslandseinsätze verlässlich von Militärpfarrerinnen/Militärpfarrern begleitet. Die Entwicklung der Bundeswehr zur Einsatzarmee und die damit verbundenen körperlichen und seelischen bzw. psychischen Belastungen sowie die Seelsorge an Hinterbliebenen bilden einen Schwerpunkt in der Arbeit der ESB. Neben dem Verkündigungsauftrag bilden seelsorgerliche Begleitung und friedensethische Bemühungen weitere Schwerpunkte.

Da sich die organisatorische Zuordnung einzelner Personalkosten in den Handlungsobjekten gegenüber dem Vorjahr geändert hat, ergeben sich Veränderungen in den Budgets, in der Summe über den Handlungsbereich gleichen sich diese Änderungen aber aus.

HF 201201 Leitung und Verwaltung

HO 20120101 Finanzdeckung Ev. Seelsorge in der Bundeswehr

Aus dem Aufkommen der evangelischen Soldatenkirchensteuern werden der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr jedes Jahr finanzielle Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt.

HO 20120102 Militärbischof und Gremien

Das Handlungsobjekt „Militärbischof und Gremien“ deckt die Leitungsaufgaben des Evangelischen Militärbischofs ab. Zur Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben gehören u.a.:

- die oberste kirchliche Dienstaufsicht über die Militärggeistlichen
- der Erlass von Richtlinien
- die Visitation der personalen Seelsorgebereiche
- das geistliche Schrifttum der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr
- die Repräsentation der „Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr“ im zivilkirchlichen Bereich

Des Weiteren werden die Mittel für die den Militärbischof beratenden Gremien abgebildet.

HO 20120103 Verwaltung

Das Handlungsobjekt „Verwaltung“ deckt den kirchlichen Verwaltungsteil des Evangelischen Militärbischofs ab. Hier werden die Beschlüsse der Leitungsorgane umgesetzt. Die Verwaltung ist gleichfalls kirchlicher Dienstleister für die Militärpfarrerinnen und Militärpfarrer in vielen Bereichen.

Im Investitions- und Finanzierungshaushalt sind Mittel für IT-Investitionen vorgesehen. Es ist geplant, das Betriebssystem Windows und die Office-Software zu erneuern sowie Ersatzbeschaffungen bei der Arbeitsplatz-Hardware vorzunehmen.

HO 20120101 Liegenschaftsverwaltung

In dem Handlungsobjekt „Liegenschaftsverwaltung“ werden die im Rahmen der Regelung der Dienstwohnungsgestellung und Wohnungsfürsorge im Bereich der Evangelischen Militärseelsorge den Militärgeistlichen zugewiesenen Dienstwohnungen abgebildet. Der Ansatz für die Dienstwohnungsvergütungen wurde aufgrund der Ist-Werte der vergangenen Jahre angepasst.

Des Weiteren werden hier die Liegenschaften in Berlin, Jebensstraße 3 und das „Dietrich-Bonhoeffer-Hotel“, Ziegelstraße, dargestellt.

Die Instandhaltungskosten für die Militärpfarrhäuser werden ab 2016 durch Entnahmen aus der Substanzerhaltungsrücklage gedeckt.

Im Investitions- und Finanzierungshaushalt sind 60.000 Euro für den Austausch von Böden im Gebäude Jebensstraße 3 veranschlagt.

HF 201202 Gemeindegarbeit in Deutschland

HO 20120201 Gottesdienst und Kirchenmusik

Es werden nach einem gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr festgelegten Verfahren Mittel zur Ausgestaltung von Sakralräumen zur Verfügung gestellt. Die Kosten für eventuell anfallende Baumaßnahmen werden vom Bund getragen. Es fallen Lizenzgebühren für das Soldatengesang- und gebetbuch an. Zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste wird für 2016 eine Auswahl Chorsätze geplant.

HO 20120202 Gemeindegarbeit Dienststellen Inland

Die Mittel werden dazu verwendet, den an kirchlichen Maßstäben orientierten notwendigen pfarramtlichen Dienst zu erfüllen. Dazu gehören u.a. die Gewährleistung von verlässlicher Gemeindegarbeit in den Standortpfarrämtern und pfarramtliche Dienste, die nicht durch den Bund finanziert werden. Hierzu werden den Standortpfarrämtern nach einem bestimmten Schlüssel budgetierte Gemeindegmittel zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren sind Mittel für die Militärkirchengemeinde Munster eingestellt. Diese Mittel sind in den letzten Jahren um annähernd 50 % reduziert worden. Langfristig soll die Militärkirchengemeinde Munster finanziell gesichert in die Hannoversche Landeskirche eingebunden werden. Spätestens im Jahr 2020 soll ein Zuschuss seitens der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr zum Fortbestand der Militärkirchengemeinde Munster nicht mehr nötig sein.

HO 20120203 Militärpfarrdienst

In diesem Handlungsobjekt sind die Planstellen für Pastorinnen und Pastoren im Anerkennungsdienst abgebildet. Weiter stehen Mittel zur Verfügung, die die Krankenhausseelsorge an den Bundeswehrkrankenhäusern sicherstellen. Für einen Pfarrhelferlehrgang in Wittenberg werden der Budgetrücklage 12.000 Euro entnommen.

HO 20120204 Ev. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS)

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung ergänzt die Arbeit der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr mit einem Bildungs-, Freizeit- und Betreuungsangebot für Soldatinnen und Soldaten (z.B. Soldatenheime, Freizeiten, Kultur). Die EAS betreibt in den Aus-

landeseinsatzorten der Bundeswehr die sog. Oasen, die ein umfangreiches Betreuungsangebot bieten. Damit die EAS auch künftig verlässliche Arbeit leisten kann, wird die Zuwendung von 1,5 auf 1,6 Mio. Euro erhöht.

Weitere Informationen: www.easberlin.de

HF 201203 Arbeit im Ausland

HO 20120301 Auslandsarbeit

In diesem Handlungsobjekt sind die Mittel für die Auslandsstandorte in SHAPE (Belgien), Holoman (USA), Washington D.C. (USA) sowie für die Betreuung im Mittelmeerraum dargestellt.

Im Auslandseinsatz ist eine besondere Betreuung der Soldatinnen und Soldaten notwendig. Um diese zu gewährleisten, sind Mittel vorgesehen u.a. für Fachliteratur für die Einsatzvorbereitung der Pfarrerinnen und Pfarrer, geistliche Taschenkarten, technische Ausstattung und geistliche Literatur.

HO 20120302 Ökumenische Werke und Einrichtungen

In diesem Handlungsobjekt sind die Mittel für Zuschüsse zu ökumenischen Veranstaltungen veranschlagt. Dazu gehören u.a.:

- das internationale Soldatentreffen in Mejanne-le-Clap
- die Chief-Chaplains-Konferenz in Berlin
- die Deutsch/Niederländischen Offiziers- und Unteroffiziersbegegnungen
- das internationale Soldatentreffen der österreichischen Militärseelsorge
- die Konvente zur Pflege der Partnerschaften mit den Militärseelsorgen in Osteuropa

Der Aufbau der Militärseelsorge in Osteuropa wird finanziell unterstützt.

HF 201204 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

HO 20120401 Ethische Bildung an Soldatinnen und Soldaten

Das Arbeitsfeld zur ethischen Bildung hat sich erweitert. Aus diesem Grund versammelt der Evangelische Militärbischof regelmäßig die Arbeitsgruppe Ethische Bildung in den Streitkräften (AeBiS). Die AeBiS tagt zweimal jährlich. Zu verschiedenen Themenfeldern gibt es Unterarbeitsgruppen, die zwei- bis dreimal jährlich tagen. Ferner sind jährliche Studientage mit Vertretern des BMVg, Ethik-Experten und Vertretern befreundeter Militärseelsorgen zu übergreifenden Themen im Bereich ethische Bildung in den Streitkräften geplant.

Um den breiten und kontinuierlichen Diskurs zu friedensethischen Fragen in einer veränderten sicherheitspolitischen Lage der Bundesrepublik zu befördern, wurde von den evangelischen Akademien in Abstimmung mit den katholischen Akademien und in Kooperation mit der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr (AeBiS) ein dreijähriges Projekt „Dem Frieden der Welt zu dienen“ initiiert. Die Finanzmittel für dieses Projekt sind hier eingestellt.

HO 20120402 Rüstzeiten

In diesem Handlungsobjekt sind die Mittel für die Durchführung von Rüst- und Freizeiten als Bildungsangebot für Soldatinnen und Soldaten abgebildet.

Des Weiteren hat die Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr die Seelsorge an Hinterbliebenen, Einsatzbelasteten und Einsatzgeschädigten, ehemaligen und im Einsatz erfahrenen Bundeswehrangehörigen (sowie Mitarbeitenden ziviler Organisationen) und ihren Familien als einen Schwerpunkt in ihrer Arbeit definiert. Hierzu wurde das „Projekt Rückkehrer“ installiert. Die nötigen Finanzmittel für dieses Projekt sind ebenfalls hier veranschlagt.

Eine Tagungsstätte in Hülsa wird in 2015 aufgegeben. Für das Jahr 2016 sind hier noch Kosten für die Tagungsstätte in Marienheide und ggf. noch Abwicklungskosten für Hülsa veranschlagt.

HO 20120403 Schrifttum und Öffentlichkeitsarbeit

Hierunter fallen die Erstellung des jährlichen Soldatenjahrbuches sowie die Erstellung eines christlichen Monatsmagazins (JS-Magazin), das insbesondere für die jüngeren Bundeswehrangehörigen weiterentwickelt wurde.

Es soll eine Neuauflage des Taschenkalenders "Kirche unter den Soldaten" erfolgen.

Für Ausschnittdienste, Pressekonferenzen des Ev. Militärbischofs, spezifische Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungsgaben der Ev. Seelsorge in der Bundeswehr sind Haushaltsmittel eingeplant.

HO 20120404 Kirchentag

Die Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr nimmt am Kirchentag teil und hält ihre Aufgabe so in der kirchlichen Öffentlichkeit und Gesellschaft bewusst. Im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2017 sind in der mittelfristigen Planung für 2017 erheblich höhere Mittel veranschlagt.

HO 20120405 Friedensarbeit und Entwicklungsdienst

Für 2016 ist in Zusammenarbeit mit der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) ein mehrjähriges Projekt zu einer wissenschaftlichen Grundlegung für eine neue Friedensdenkschrift geplant. Dafür sind 500 Tsd. Euro zur Unterstützung vorgesehen.

Weiter ist in dem Handlungsobjekt die Zuweisung an den Bereich "Evangelischer Entwicklungsdienst" im EWDE veranschlagt.

C. Sonderrechnungen der EKD

Hinweis: Die Ev. Tagungsstätte Assa-von-Kram-Haus in Hülse wird Ende 2015 geschlossen, aus diesem Grund wird es zukünftig keinen Wirtschaftsplan für diese Einrichtung geben (nur noch Jahresabschlussrechnungen).

Wirtschaftsplan der Ev. Tagungsstätte Franz Dohrmann Haus 2016

		Verpflegungstage	10.800	10.000	10.081
		Übernachtungen	9.800	9.000	8.868
Bilanz- gruppe	Zweckbestimmung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014	
	Aufwandsrechnung				
3100	Lebensmittel	87.950,00 €	79.800,00 €	79.216,83 €	
	3200 Mehraufwand Bankett 7 % und 19 %	1.200,00 €	1.000,00 €	449,41 €	
	3230 Wareneinkauf Lebensmittel 7 %	84.000,00 €	76.000,00 €	80.193,25 €	
	3240 Wareneinkauf Lebensmittel 19 %	2.750,00 €	2.800,00 €	6.934,25 €	
	3960 Bestandsveränderung			- 8.360,08 €	
3200	Kantinenware	14.300,00 €	14.200,00 €	15.702,40 €	
	3307 Kantinenware 7 %	200,00 €	200,00 €	390,94 €	
	3407 Kantinenware 19 %	14.100,00 €	14.000,00 €	15.284,15 €	
	3830 Leergut			27,31 €	
	3250 Grillholz				
3300	Personalkosten	271.100,00 €	248.000,00 €	291.238,51 €	
	4100 Gehälter	71.800,00 €	68.000,00 €	108.084,94 €	
	ant. HESB-Gehälter	49.300,00 €			
	4909 Fremdleistungen und Fremdarbeiten	150.000,00 €	180.000,00 €	183.153,57 €	
3400	Abschreibungen	94.400,00 €	96.000,00 €	98.499,56 €	
	4820 Abschreibung Ingangsetzung Erweiterung				
	4822 Abschreibungen VermG Maschinen	1.500,00 €	1.700,00 €	1.656,53 €	
	4830 Abschreibungen auf Sachanlagen	11.000,00 €	11.800,00 €	12.391,31 €	
	4831 Abschreibungen auf Gebäude	80.000,00 €	82.500,00 €	84.451,72 €	
	4832 Abschreibungen auf Fuhrpark	800,00 €		- €	
	4855 Sofortabschreibungen GWG	1.100,00 €		- €	
3500	Grundsteuer, andere Steuern, Gebühren	46.010,00 €	57.600,00 €	103.748,38 €	
	2020 Periodenfremde Aufwendungen	- €	- €	50.432,78 €	
	2350 Grundstücksaufwendungen	3.500,00 €	5.000,00 €	- €	
	2375 Grundsteuer	250,00 €	200,00 €	289,08 €	
	4300 Nicht abziehbare Vorsteuer	30.000,00 €	40.000,00 €	41.511,77 €	
	4301 Nicht abziehbare Vorsteuer				
	4360 Versicherungen	5.260,00 €	5.400,00 €	5.577,39 €	
	4380 Beiträge			441,77 €	
	4390 Sonstige Abgaben	800,00 €	500,00 €	- €	
	4950 Rechts- und Beratungskosten	700,00 €	500,00 €	988,75 €	
	4969 Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	5.500,00 €	6.000,00 €	4.506,84 €	
3600	Unterhaltung Fuhrpark	1.080,00 €	800,00 €	1.058,41 €	
	4500 Fahrzeugkosten	1.000,00 €	800,00 €	1.058,41 €	
	4520 Kfz Versicherung				
	4530 Laufende Kfz Betriebskosten	80,00 €		- €	
	4540 Kfz Reparaturen				
	4580 Sonstige Kfz Kosten				
	4595 Fremdfahrzeugkosten				

3700		Instandhaltung Gebäude und Inventar	41.320,00 €	50.500,00 €	49.757,82 €
	4280	Sonstige Raumkosten	570,00 €	500,00 €	- €
	4800	Reparatur/Instandh. Anlagen und Maschinen	14.500,00 €	15.000,00 €	17.081,70 €
	4801	Instandhaltung Gebäude	5.700,00 €	12.000,00 €	5.538,47 €
	4802	Instandhaltung Außenanlagen	9.500,00 €	12.500,00 €	8.517,00 €
	4805	Reparatur/Instandhaltung Betriebs- u. Gesch.	7.000,00 €	6.000,00 €	7.369,36 €
	4806	Wartungskosten für Hard- und Software	2.500,00 €	2.700,00 €	9.560,22 €
	4900	Sonstige betriebliche Aufwendungen	200,00 €	200,00 €	- €
	4901	Arbeitskleidung	200,00 €	200,00 €	- €
	4903	Arbeitsschutz	800,00 €	800,00 €	1.546,57 €
	4904	Kosten Kegelbahn	250,00 €	500,00 €	144,50 €
	4985	Werkzeuge und Kleingeräte	100,00 €	100,00 €	- €
3800		Energie	70.400,00 €	72.500,00 €	69.850,78 €
	4235	Heizung Gas	22.400,00 €	24.000,00 €	21.698,94 €
	4240	Wasser, Abwasser	19.000,00 €	18.500,00 €	19.500,62 €
	4245	Strom, Energie, Gas	29.000,00 €	30.000,00 €	28.651,22 €
3900		Reinigungsmaterial	15.500,00 €	14.500,00 €	18.677,02 €
	4250	Reinigung	1.000,00 €	500,00 €	- €
	4251	Kosten Wäschepflege	8.500,00 €	9.000,00 €	10.205,15 €
	4253	Gästebedarf Hygieneartikel	1.500,00 €	1.500,00 €	874,22 €
	4980	Betriebsbedarf	1.500,00 €	2.000,00 €	- €
	4981	Tagungsstättenbedarf	3.000,00 €	1.500,00 €	7.597,65 €
4000		Sonstige Aufwendungen	30.100,00 €	28.350,00 €	18.088,81 €
	3210	Sonstiger Wareneinkauf	7.000,00 €	7.000,00 €	- €
	3800	Bezugsnebenkosten	100,00 €	100,00 €	- €
	4211	Unterbring.Gast a.Haus	200,00 €	250,00 €	- €
	4600	Werbekosten	6.500,00 €	7.500,00 €	6.381,00 €
	4615	Blumen / Dekoration	1.100,00 €	1.200,00 €	1.051,54 €
	4630	Geschenke abzugsfähig			23,37 €
	4635	Geschenke nicht abzugsfähig			- €
	4650	Bewirtungskosten			- €
	4654	Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten			- €
	4660	Reisekosten Arbeitnehmer			
	4663	Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	200,00 €	200,00 €	- €
	4668	Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	150,00 €	150,00 €	- €
	4760	Verkaufsprovisionen			775,18 €
	4910	Porto	200,00 €	250,00 €	139,89 €
	4920	Telefon	1.600,00 €	1.900,00 €	1.751,40 €
	4925	Telefax und Internetkosten	4.100,00 €	5.000,00 €	5.622,00 €
	4930	Bürobedarf	1.400,00 €	1.500,00 €	1.305,78 €
	4940	Zeitschriften, Bücher	300,00 €	300,00 €	- €
	4945	Fortbildungskosten			- €
	4955	Buchführungskosten	6.500,00 €	2.300,00 €	155,75 €
	4957	Abschluss- und Prüfungskosten	350,00 €	300,00 €	350,00 €
	4960	Mieten f. bewegl. WG			97,03 €
	4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	400,00 €	400,00 €	435,87 €
Gesamtaufwendungen			672.160,00 €	662.250,00 €	745.838,52 €

Ertragsrechnung				
5200	Erträge aus Rüstzeiten, andere			
	Veranstaltungen und Ausfall	503.650,00 €	504.950,00 €	509.549,35 €
8100	Beherbergung Rüstzeiten steuerfrei	80.000,00 €	105.000,00 €	71.846,01 €
8101	Verpflegung Rüstzeiten steuerfrei	90.000,00 €	110.000,00 €	81.343,01 €
8102	Beherbergung LKS Gruppen steuerfrei	10.500,00 €	11.000,00 €	7.479,78 €
8103	Verpflegung LKS Gruppen steuerfrei	9.500,00 €	12.500,00 €	7.527,57 €
8104	Erlöse Tagungsräume steuerfrei	1.000,00 €	1.000,00 €	438,00 €
8110	Beherbergung kirchl. Gruppen steuerfrei	50.000,00 €	32.000,00 €	48.529,17 €
8111	Verpflegung kirchl. Gruppen steuerfrei	55.000,00 €	39.000,00 €	55.994,95 €
8112	Sonstige steuerfreie Erlöse			9,15 €
8115	Steuerfreier Umsatz Ausfallentschädigung	8.000,00 €	25.000,00 €	31.648,00 €
8116	Sonstige steuerfreie Erlöse			- €
8300	Beherbergung Drittgruppen 7 % Ust	80.000,00 €	65.000,00 €	80.829,12 €
8305	Beherbergung Direktbuchungen 7 % Ust	5.000,00 €	8.000,00 €	5.112,97 €
8306	Beherbergung Einsatznachbereitung 7% Ust			- €
8400	Verpflegung Drittgruppen 19 Ust	65.000,00 €	58.000,00 €	65.766,43 €
8401	Erlöse Tagungsräume Drittgruppen 19 % Ust	3.000,00 €	1.500,00 €	2.685,72 €
8405	Verpflegung Direktbuchungen 19 % Ust	1.200,00 €	1.500,00 €	1.108,03 €
8406	Verpflegung Einsatznachbereitung 19 % Ust			- €
8408	Sonstige Erlöse 7 %	450,00 €	450,00 €	- €
8409	Sonstige Erlöse 19 %			920,79 €
8410	Verpflegungseinnahmen Bankett 19 % Ust	45.000,00 €	35.000,00 €	48.310,65 €
8730	gewährte Skonti			
5300	Sonstige Erträge	900,00 €	1.250,00 €	1.175,98 €
8404	Erlöse Kegelbahn / Grillholz 19 % Ust	900,00 €	800,00 €	829,39 €
8595	Sachbezüge 19 % Ust		450,00 €	346,59 €
5500	Kantinenware	33.900,00 €	34.100,00 €	33.807,79 €
8307	Kantineneinnahmen 7 % Ust	600,00 €	600,00 €	442,06 €
8403	Erlöse Kaffee/Getränkeautomat 19 % Ust	1.200,00 €	1.400,00 €	1.046,56 €
8407	Kantineneinnahmen 19 % Ust	32.100,00 €	32.100,00 €	32.319,17 €
5000	Zinserträge/Mieterträge/Zuschuss	24.300,00 €	4.300,00 €	5.045,61 €
2650	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			114,43 €
2657	Zinserträge			4,77 €
2520	periodenfremde Erträge			637,85 €
2701	Zuschüsse Ev. Seelsorge Vorjahr	- €	- €	- €
2742	Versicherungsentschädigung			
2702	Zuschüsse Ev. Seelsorge lfd. Jahr	20.000,00 €		- €
2750	Erträge Vermietung Wohnung	4.300,00 €	4.300,00 €	4.288,56 €
5100	Skontoerträge	140,00 €	- €	256,68 €
3730	Erhaltene Skonti	20,00 €		102,68 €
3736	Erhaltene Skonti 19 % Vorsteuer	120,00 €		154,00 €
Erträge		562.890,00 €	544.600,00 €	549.835,41 €
	Ersatzbeschaffung			
400	Betriebsausstattung	30.000,00 €	30.000,00 €	
	Dachsanierung 2016 Teilbereich	20.000,00 €	30.000,00 €	
		50.000,00 €	60.000,00 €	

Gesamtaufwendungen		672.160,00 €	662.250,00 €	745.838,52 €
Gesamterträge		562.890,00 €	544.600,00 €	549.835,41 €
Bilanzgewinn/ -verlust	-	109.270,00 €	117.650,00 €	196.003,11 €

Ziel in 2016 wird sein, die Auslastung um ca. 10 % durch gezielte Werbemaßnahmen innerhalb der Militärseelsorge und anderen kirchlichen Gruppen zu steigern. Ein Konzept mit dem VCH-Hotelverband wird derzeit ausgearbeitet. Die Tagungsstätte wurde wie folgt frequentiert:

	2012	2013	2014	Planung 2016
Verpflegungstage	10.096	10.256	10.081	10.800
Übernachtungen	9.172	9.241	8.868	9.800

Aufwandskonten

Der Aufwand für den Wareneinkauf wurde den Preissteigerungen angepasst.

Der im Jahr 2014 als Periodenfremder Aufwand gebuchte Betrag von 50.000,--Euro ist eine Steuernachzahlung aus Vorjahren die als Ansatz in 2016 entfallen.

Bei den Istzahlen aus 2014 ist eine Nachzahlung der Gehälter des HESB aus Vorjahren enthalten, deshalb wurde der Ansatz gesenkt.

Die Kosten aus Personalgestellung werden nach Bedarf ermittelt.

Die Kosten für die Abschreibung liegen in 2016 bei ca. 95.000,--Euro.

Ersatzbeschaffung

Die Kosten der Betriebsausstattung für neue Möbel, Foyer, Bestuhlung und Tische Kaminzimmer und Kegelbahn betragen ca. 30.000,--Euro.

Für die Fortführung der Dachsanierung sind 20.000,--Euro eingeplant.

Ertragskonten

Bei den Ertragskonten wird mit einer Erhöhung der Einnahmen um ca. 3,25% gerechnet.

D. Risikobericht

Einnahmerisiken

Die Gemeindeglieder ermöglichen durch ihre Gaben die Finanzierung kirchlicher Arbeit. Die Kirchensteuer als Mitgliedsbeitrag ist die bedeutendste Einnahmequelle der Gliedkirchen. So bilden auch die Kirchensteuern die Grundlage dafür, dass die Gemeinschaft der Gliedkirchen ihrerseits durch eine Umlage nach Artikel 33 der Grundordnung als wichtigste Ertragsgröße die Arbeit der EKD ermöglicht. Zur Ermittlung der Höhe der Umlagen für den Gesamthaushalt der EKD wird der Durchschnitt des tatsächlichen Kirchensteueraufkommens der letzten drei Jahre herangezogen. Für den EKD-Haushalt bedeutet dies, dass die jeweiligen Entwicklungen zeitversetzt nachvollzogen werden: verändern sich die Kirchensteuereinnahmen der Gliedkirchen, verändern sich in der Folge auch die Umlagen der EKD. Diese hat daher Teil an den finanziellen Entwicklungen ihrer Gliedkirchen, ihren Chancen und Risiken.

Angesichts der längerfristigen demographischen, kirchlichen, ökonomischen und steuerpolitischen Entwicklungstendenzen ist davon auszugehen, dass die Kirchensteuereinnahmen langfristig zurückgehen werden. Der Anteil der evangelischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung geht bereits seit Jahren zurück. Die Langfristprojektionen kommen – trotz aller Unsicherheit – zu dem plausiblen Ergebnis, dass sich aufgrund der bekannten demographischen Entwicklung die Anzahl der Kirchenmitglieder verringert und dabei der Anteil der über 65-jährigen Kirchenmitglieder kontinuierlich zunimmt. Die Kirchensteuerbasis wird daher langfristig geschwächt; in der Folge sind langfristig auch geringere Umlagen zu erwarten. Die aktuelle Entwicklung folgt dem positiven wirtschaftlichen Trend zunächst, doch rechnen wir bereits mittelfristig mit geringer werdenden finanziellen Möglichkeiten. Die in der Kirchenkonferenz für die Gliedkirchen bereits 2006 vereinbarten „Fachliche Mindeststandards einer verantwortlichen Finanzplanung“ orientieren darauf, solche langfristigen Entwicklungen zu berücksichtigen und für etwaige kurzfristige unvorhergesehene Einnahmefälle Vorsorge zu treffen. Dem wird durch angemessene Rücklagenbildung entsprochen.

Kapitalmarktrisiken

Der überwiegende Teil des EKD-Vermögens ist in Kapitalanlagen angelegt (z.B. zur Finanzdeckung von Rücklagen). Die Kasse der EKD verwaltet die Kapitalanlagen der Kassengemeinschaft der EKD. Darunter fällt neben dem eigenen Kapitalvermögen der EKD auch das Vermögen der in die Kassengemeinschaft integrierten juristischen Personen (insbesondere kirchliche Zusammenschlüsse und Stiftungen), soweit diese die Verwaltung ihres Vermögens auf die Kasse der EKD übertragen haben. Den beteiligten Einrichtungen ist die EKD zur Sicherung des nominellen Kapitalerhaltes verpflichtet.

Daher kommt der angemessenen Beurteilung der Kapitalmarktrisiken ein hoher Stellenwert zu. Aufgrund der konservativen Anlagestrategie beschränken sich diese bei der EKD auf Ausfallrisiken der Emittenten. Im Zusammenwirken mit der ethisch nachhaltigen Grundausrichtung der Investments werden diese Risiken als tragbar angesehen.

Allerdings wird die derzeitige Situation an den Kapitalmärkten zu einer Reduktion der Finanzerträge aus den Kapitalanlagen führen.

Risiken aus Beteiligungen

In Erfüllung ihrer Aufgaben ist die EKD an wirtschaftlich tätigen Gesellschaften in unterschiedlicher Rechtsform und mit unterschiedlichen Anteilen (z.T. auch nur geringe Genossenschaftsanteile) beteiligt. Die Risiken beschränken sich auf die jeweiligen Einlagen. Durch ein Beteiligungsmanagement sind Strukturen entwickelt, diese Risiken in ihrer finanziellen, aber auch ihrer politischen Dimension zu begrenzen.

Kostenstruktur

Ein großer Teil des umlagefinanzierten EKD-Haushalts (ca. 50%) wird für Zuwendungen an kirchliche Werke und Einrichtungen aufgebracht, die ihrerseits besondere gesamtkirchliche Aufgaben wahrnehmen. Die Haushaltsstruktur dieser Zuwendungsempfänger, wie auch des restlichen EKD-Haushalts ist stark von personalabhängigen Kosten geprägt, die nur zu einem geringeren Prozentsatz variable Anteile enthalten. Das führt insbesondere bei kleinen Organisationseinheiten schnell zu einer finanziellen Schieflage; aus diesem Grund unterstützt und fördert die EKD seit Jahren nachhaltige Strukturprozesse in den Einrichtungen. In Abhängigkeit von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Einrichtungen ist damit zu rechnen, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren verstärken wird. Die Finanzplanung der EKD ist daher so ausgelegt, dass sie für einen mittelfristigen Zeitraum eine verlässliche Finanzierungsgrundlage darstellt.

Entwicklung der Versorgungsverpflichtungen

Die Absicherung der Versorgung für Kirchenbeamte und Personengruppen mit einem beamtenähnlichen Versorgungsanspruch stellt eine große Position im EKD-Haushalt dar. Diese Unterhaltsverpflichtungen sind nicht kündbar und müssen erfüllt werden. Sofern keine ausreichende Kapitaldeckung vorhanden ist oder Fristenkongruenz bei der Kapitalanlage nicht beachtet wird, entstehen durch die kommenden Zahlungsverpflichtungen erhebliche Risiken. Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden aktuariellen Annahmen werden alle drei Jahre im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens überprüft und – soweit notwendig – angepasst, um angemessene Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen zu gewährleisten. Perspektivisch werden die Deckungsrückstellungen aufgrund gestiegener und weiter steigender Lebenserwartung weiter wachsen.

Weitere Risiken bestehen aus diesem Grunde dadurch, dass die EKD für kleinere kirchliche Zuwendungsempfänger, aber insbesondere dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung, die Gewährträgerhaftung aus der Zusatzversorgung hat.

Gebäudeunterhaltung

Durch den Bestand an Gebäuden sind finanzielle Ressourcen für den baulichen Unterhalt und den Betrieb dieser Immobilien gebunden. Die EKD besitzt jedoch nur wenige Gebäude und das Risiko eines zu hohen Gebäudebestandes und unterlassenen Instandhaltungen ist als gering zu beurteilen.

Außerbilanzielle Risiken (Bürgschaften)

Die Höhe der Bürgschaften liegt unterhalb der definierten Soll-Höhe (vgl. Haushaltsgesetz). Sie betreffen besonders Bürgschaften im Rahmen der Insolvenzabsicherung von Altersteilzeitguthaben bei Zuwendungsempfängern. Der Deckungsgrad der Bürgschaften durch eine entsprechend zweckgebundene Bürgschaftssicherungsrücklage liegt bei ca. 60 Prozent. Das Risiko ist als sehr gering einzuschätzen.

E. Anlagen

Wirtschaftsplan der Wittenbergstiftung

		Ansatz 2016 Euro	Programm- haushalt	ZfP	Verwaltg.- haushalt	Ansatz 2015 Euro	Ist 2014
1	Vortrag aus Vorjahr	0	0	0	0	0	169.820,06
2	Spenden	0	0	0	0	0	50,00
3	Zustiftung	0	0	0	0	0	
4	Zuwendung EKD	700.000	0	350.000	350.000	700.000	700.000,00
5	Zuwendung EKD 2017	400.000	400.000	0	0	400.000	320.000,00
6	Projektzuwendung EKD (Kollektenmittel)	0	0	0	0	0	
7	Eigenanteil Ausrichter	0	0	0	0	0	
8	Zuwendungen von Dritten	0	0	0	0	0	
9	Sonst. Einnahmen	0	0	0	0	0	45.646,76
10	Zinsen	100.000	100.000	0	0	120.000	110.641,16
11	Entnahme aus freien Rücklagen	0	0	0	0	0	
12	Entnahme aus Projektrücklagen	0	0	0	0	0	
	Summe Einnahmen	1.200.000	500.000	350.000	350.000	1.220.000	1.346.157,98
	Personalkosten						
13	Vergütungen ZfP	247.000	0	247.000	0	230.000	230.030,00
14	Vergütungen Geschäftsstelle	239.000	0	0	239.000	230.000	155.858,67
15	Beiträge VBG	1.000	0	500	500	1.000	1.773,73
	Gesamt Personalkosten	487.000	0	247.500	239.500	461.000	387.662,40
	Sachkosten						
16	Miete/NK	34.000	0	17.000	17.000	38.000	24.405,72
17	Bücher etc., Post/FM, Verbrauchsmittel	19.000	0	9.000	10.000	17.000	20.989,72
18	Sitzungsaufwand / Gremien	6.000	0	2.000	4.000	10.000	4.768,07
19	Ausstattung, Wartung/Rep. Geräte + IT	26.000	0	10.000	16.000	20.000	33.501,65
20	Sonstige Verwaltungs- und Betriebsausg.	7.000	0	2.000	5.000	6.000	8.273,65
21	Dienstleistungen Dritter	15.000	0	6.000	9.000	10.000	15.809,42
22	Aus-/Fortbildung, Praktikant., Resident.	8.000	0	2.500	5.500	14.500	2.743,60
23	Öffentlichkeitsarbeit	26.000	0	6.000	20.000	24.000	32.881,43
24	Unvorhergesehenes Geschäftsstelle	6.000	0	0	6.000	16.500	0,00
25	Reisekosten	24.000	0	6.000	18.000	31.000	15.900,08
	Programmmittel						
26	Reformationstag	15.000	15.000	0	0	35.000	357,00
27	Jahresthemen	160.000	160.000	0	0	85.000	78.184,18
28	Durchführungsverein EKD-DEKT	0	0	0	0	0	0,00
29	Projekte Kulturbüro	0	0	0	0	80.000	0,00
30	Projekt Prov. Kathedrale	0	0	0	0	0	0,00
31	Unvorherges. Projekte Kirchenamt	40.000	40.000	0	0	40.000	0,00
32	Kommunikationskampagne	100.000	100.000	0	0	100.000	43.560,00
33	Gemeinschaftsaufg. (Kuratorium 2017)	50.000	50.000	0	0	50.000	40.921,51
34	Projekte (Tagung, Ausstell., Worksh. etc.)	133.000	115.000	18.000	0	138.000	98.700,17
35	Honorare und Veranstaltungskos. (Räume)	44.000	20.000	24.000	0	44.000	28.675,75
	GESAMT Sachkosten	713.000	500.000	102.500	110.500	759.000	449.671,95
	GESAMT Personal- und Sachkosten	1.200.000	500.000	350.000	350.000	1.220.000	837.334,35
37	Fehlbetrag Vorjahr	0	0	0	0	0	0,00
38	Teilrückzahlung Überschuss	0	0	0	0	0	170.000,00
39	Zuführung an freie Rücklagen	0	0	0	0	0	33.547,05
40	Zuführung an zweckbestimmte Rücklagen	0	0	0	0	0	152.000,00
	Summe Ausgaben	1.200.000	500.000	350.000	350.000	1.220.000	1.192.881,40

Wirtschaftsplan des EWDE

Auszug aus dem Entwurf des Wirtschaftsplans

B Wirtschaftsplan Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

	IST 2014	Plan 2015	HR 2015	Plan 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
MITTELHERKUNFT				
1. Zuwendungen und Zuschüsse	227.172	232.879	241.440	276.932
a. Bundesmittel	165.653	148.746	160.479	202.035
BMZ Kirchentitel	133.950	134.000	134.000	159.000
Sondertitel	9.288	0	8.553	8.000
Sonstige Bundesmittel	22.415	14.746	17.926	35.035
b. Kirchliche Mittel (KED, EKD)	61.519	64.209	64.209	63.952
<i>davon Strukturkostenbeitrag (7,5 %)</i>	<i>19.284</i>	<i>20.514</i>	<i>20.514</i>	<i>23.448</i>
c. Sonstige	0	19.924	16.752	10.945
2. Spenden, Nachlässe, Bußgelder	65.663	82.444	102.309	79.881
Spenden, Nachlässe, Bußgelder	57.374	66.287	82.615	70.850
Entnahme nicht verbr. Spendenmittel	8.289	16.157	19.694	9.031
<i>davon Strukturkostenbeitrag (7,5 %)</i>	<i>19.284</i>	<i>20.514</i>	<i>20.514</i>	<i>23.448</i>
3. Umsatzerlöse	8.426	7.842	8.108	8.100
4. Beitragseinnahmen	1.433	1.423	1.424	1.435
5. Sonstige betriebliche Erträge	10.457	10.296	8.692	9.630
6. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
7. Zinserträge	7.352	4.134	4.740	3.586
Summe Mittelherkunft	320.503	339.018	366.713	379.564
<u>davon</u>				
Brot für die Welt - Ev. Entwicklungsdienst	299.945	280.144	286.301	312.638
DKH	55.120	33.774	55.464	42.000
Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband	25.611	25.100	24.948	24.926

	IST 2014	Plan 2015	HR 2015	Plan 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
MITTELVERWENDUNG				
8. Materialaufwand	12.857	15.983	15.932	15.710
9. Personalaufwand	40.380	41.696	42.067	47.270
10. Abschreibungen	2.772	2.498	3.176	3.200
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.987	14.375	14.527	15.200
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	205	0	0
13. Zinsaufwand	2.705	1.506	1.491	1.529
14. Sonstige Steuern	15	15	15	15
15. Projekte	296.794	255.776	284.539	292.001
Summe Mittelverwendung	371.510	332.054	361.748	374.925
davon				
Brot für die Welt - Ev. Entwicklungsdienst	292.857	273.518	282.344	309.061
DKH	55.120	33.774	55.464	42.000
Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband	23.533	24.762	23.940	23.864
Jahresergebnis	9.165	6.964	4.965	4.639
davon				
Brot für die Welt - Ev. Entwicklungsdienst	7.087	6.626	3.957	3.577
DKH	0	0	0	0
Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband	2.078	338	1.008	1.062
Entnahme (-) / Einstellungen in Rücklagen	9.165	6.964	4.965	4.639
Gewinn-, Verlustvortrag				
Bilanzverlust (-) / Bilanzgewinn				

Nachrichtlich	IST 2014	PLAN 2015	HR 2015	Plan 2016
		TEUR	TEUR	TEUR
Außerordentliches Ergebnis	0	-205	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	205	0	0
Finanzergebnis	4.647	2.628	3.249	2.057
Zinsertrag	7.352	4.134	4.740	3.586
Zinsaufwand	2.705	1.506	1.491	1.529
Betriebliches Ergebnis	4.518	4.541	1.716	2.582

Anlage: Überleitung Wirtschaftsplan 2016 in ein Schema in Anlehnung § 276 HGB

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

- Wirtschaftsplan 2016 -

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	TEUR	TEUR
1. Zuwendungen und Zuschüsse zur Erfüllung des Satzungszwecks		
Bundesmittel	202.035	148.746
Kirchliche Mittel (KED, EKD)	63.952	64.209
Sonstige	10.945	19.924
2. Projektspenden	70.850	66.287
3. Umsatzerlöse	8.100	7.842
4. Beitragseinnahmen zur Erfüllung des Satzungszwecks	1.435	1.423
5. Sonstige betriebliche Erträge	9.630	10.296
6. Gesamtleistung	<u>366.947</u>	<u>318.721</u>
7. Projektaufwand	292.001	255.776
8. Materialaufwand	15.710	15.983
9. Personalaufwand	47.270	41.696
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.200	2.498
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>15.200</u>	<u>14.375</u>
	<u>373.381</u>	<u>330.328</u>
Zwischenergebnis	-6.434	-11.601
12. Finanzerträge	3.586	4.134
13. Finanzaufwendungen	<u>1.529</u>	<u>1.506</u>
	2.057	2.628
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Übertrag	<u>-4.377</u>	<u>-8.973</u>
15. Außerordentliche Erträge	0	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	205
17. Außerordentliches Ergebnis	0	205
18. Sonstige Steuern	<u>15</u>	<u>15</u>
19. Jahresergebnis vor Mittelverwendung	-4.392	-9.193
20. Verwendung noch nicht verbrauchter Spendenmittel	<u>9.031</u>	<u>16.157</u>
21. Jahresüberschuss	<u>4.639</u>	<u>6.964</u>
	in EURO	in EURO
Jahresüberschuss Brot für die Welt	3.577	6.626
Jahresüberschuss Diakonie Deutschland	1.062	338

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibung	6
AG Ev. Schulbünde (AGES)	34
Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH	35
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)	41
Allgemeine Kampagnen und Projekte	50
Amt der UEK	16
Amt der VELKD	15
Arbeit im Ausland	57
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)	44
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej)	27
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD)	25
Arbeitskreis Ev. Schule (AKES)	34
Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer (AEU)	39
Arbeitsrecht	17
Arbeitsrechtsregelung	53
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	19
Auslandsarbeit	49, 57
Auslandspfarrer	49
Außerbilanzielle Risiken (Bürgschaften)	64

B

Beauftragter für den Datenschutz der EKD (BfD)	53
Begleitung der Ev. Schulstiftung in der EKD (ESS EKD)	34
Begleitung der Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Ev. Schule (WAES)	34
Berufsgenossenschaften	18
Bevollmächtigter des Rates	54
Bewirtschaftung fremdgenutzter Gebäude	20
Bewirtschaftung Haushalt	20
Bilanzergebnis	5
Bildung	34
Bildung in Kirche und Gesellschaft	36
Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	57
Budgets	5
Bundesarbeitsgemeinschaft für Asyl in der Kirche (BAG)	38
Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR)	41
Bundespolitik	54
Bundeszuschuss Kulturarbeit	49

C

Chancengerechtigkeit	16
Chorverband in der EKD (CeK)	24
chrison	51
Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM)	27
Circus- und Schaustellerseelsorge	31
Comenius-Institut	36
Creative Kirche Medien GmbH	24

D

Datenschutz	53
Deckung des Allgemeinen Haushaltsbedarfs	21
Demokratiekultur und Kirche	37

Deutscher Jugendverband "Entschieden für Christus" (EC)	27
Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI)	46
Diakonie	39
Dialog	28
Dialoge und Orthodoxie	44
Dienst an Migranten	38
Dienstrecht	17
DYNAMISSIO	29

E

EAF-„Netzwerk Familie“	40
eaf-bund	40
Ehrenamt	40
EIKON gGmbH	52
Einnahmerisiken	63
eliport	27
Entschieden für Christus	27
Entwicklung der Versorgungsverpflichtungen	64
Entwicklung und Förderung von Medienproduktionen	52
Ethische Bildung an Soldatinnen und Soldaten	57
Ethische Fragestellungen im Bereich Lebens- und Umweltschutz	38
EU-Förderpolitik	54
Europapolitik	54
Ev. Akademie zu Berlin	36
Ev. Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Zeitgeschichte	41
Ev. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS)	56
Ev. Dienst auf dem Lande (EDL)	38
Ev. Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS)	19
Ev. Freiwilligendienste gGmbH	27
Ev. Gesangbuch	23
Ev. Posaundendienst in Deutschland (EPiD)	24
Ev. Schulbund Nord	34
Ev. Studienwerk Villigst	37
Ev. Tagungsstätte Franz Dohrmann Haus	59
Ev. Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA)	39
Ev. Wittenbergstiftung (EWS)	31
Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen	23
Evangelische Jerusalem-Stiftung (EJSt)	46
Evangelische Journalistenschule	51
Evangelische Konferenz für Gefängnisseelsorge	30
Evangelische Seelsorge in der Bundespolizei	27
Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr	55
Evangelisches Augustinerkloster Erfurt	33
Evangelisches Literaturportal (eliport)	27
Evangelisches Missionswerk (EMW)	45
Evangelisches Schulwesen	34
Evangelisches Zentralarchiv Berlin (EZA)	18
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)	38
Evangelisches Zentrum Frauen und Männer gGmbH	30
Evangelisch-katholischer Dialog	28
EWDE	47, 58, 66

F		J	
Familienberatung	38	Jerusalem-Stiftung	46
Familienbildung	40	Journalistenschule	51
Familienpolitik	40	Jüdisch-Christlicher Dialog	28
Finanzen	20	Jugend musiziert (Orgel)	24
Forschungsbibliothek	32	Justizariat	17
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)	40	K	
Frauen- und Männerarbeit	30	Kapitalmarktrisiken	63
Freiwilligendienste	42	Karl-Barth-Stiftung	24
Freiwilligendienste gGmbH	27	Kasse und Vermögensverwaltung	20
Freizeit, Erholung und Tourismus	33	Kirchbautag	26
Friedensarbeit und Entwicklungsdienst	58	Kirche und theologische Ausbildung	36
Friedensdenkschrift	58	Kirchen-App	33
Friedensdienste	41	kirchenasyl	38
Fundraisingsservicestelle	50	Kirchenbau	26
G		Kirchenkonferenz	14
Gebäudemanagement	14	Kirchenmusik	23
Gebäudeunterhaltung	64	Kirchenrechtliches Institut (KRI)	17
Gebäudeverwaltung	54	Kirchenreform	32
Gefängnisseelsorge	30	Kirchentag	58
Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Blinden- und Sehbehindertenseelsorge (GSBS)	29	Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt	39
Gemeindearbeit Dienststellen Inland	56	Kirchliche Handlungsfelder	23
Gemeindeformen, Zielgruppen, Studien	30	Kirchliche Hochschulen	36
Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	44	Kirchliche Hochschulen für Kirchenmusik	23
Gemeindenaher Bildungsarbeit	35	Kirchlicher Entwicklungsdienst	48
Gemeinschaft Ev. Kirchen in Europa (GEKE)	43	Kirchliches Jahrbuch	50
Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP)	51	Kirchliches Partnerschaftsprogramm u. ökumenische Ausbildung	45
Gesamtergebnishaushalt	8	Kirchliches Verwaltungsrecht	17
Gesamtinvestitions- und Finanzierungshaushalt	12	Kollekten	21
Gesamtkirchliche Präsenz in Wittenberg	31	Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)	43
Gesundheitsschutz	19	Konferenz für evangelische Krankenhausseelsorge	30
Gewaltfrei handeln e.V.	41	Konferenzen und Fortbildungen für Sonderseelsorge	30
Glaube, Theologie, Gottesdienst, Kirchenmusik	23	Konfessionskundliches Institut (KI)	28
Gnadauer Gemeinschaftsverband	29	Koordination und Entwicklung des ev. Schulwesens	34
Gospelkirchentag	24	Kostenstruktur	64
Gottesdienst	23	Kultur	33
Gottesdienst und Kirchenmusik	56	Kulturarbeit	49
Gustav-Adolf-Werk (GAW)	45	Künstlersozialabgabe	19
H		L	
Handlungsbereiche	4	Landjugendakademie Altenkirchen (LJA)	35
Handlungsfeld	4	Lebensschutz und Umweltschutz	38
Handlungsobjekte	5	Leitung und Verwaltung	14
Haushaltsstruktur	4	Liegenschaftsverwaltung	56
Hochschul- und Akademiearbeit	36	Lutherbibel	25
I		M	
idea Evangelische Nachrichtenagentur e.V.	52	Männerarbeit	30
Institut f. Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht	52	Mediensteuerung und Medienförderung	51
Institut für Kirchenbau	26	Migration und Integration	38
Institutionen	25	Militärbischof	55
IT-Dienstleistungen	20	Militärpfarrdienst	56
		Mission	29
		Missionarische Arbeit	29
		Missionsakademie Hamburg	45

N		Seelsorge in der Bundespolizei	27
Netzwerk Familie	40	Seemannsmission	49
netzwerk-m e.V.	27	sepulkralmuseum	25
O		Servicetelefon	52
Oberrechnungsamt der EKD (ORA)	53	Sozial- und Gesellschaftspolitik	39
Öffentliche Verantwortung	38	Sozialanwaltschaft, institutionelle Interessenvertretung, Seelsorge	54
Öffentlichkeitsarbeit	50	Sozialwissenschaftliches Institut der EKD (SI)	39
Ökumene	43, 44	Staatskirchenrecht	17
Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB)	28	Statistik	20
ökumenische Ausbildung	45	Steuerangelegenheiten	20
Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft für Asyl in der Kirche (BAG)	38	Stiftung Johannes á Lasco Bibliothek (JaLB)	25
Ökumenische Werke und Einrichtungen	57	Stiftung Luthergedenkstätten	31
Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)	43	Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)	26
Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA)	38	Studienzentrum für Genderfragen in Kirche und Theologie (SfG)	16
Ölbergstiftung (KAVSt)	46	Studium in Israel e.V.	47
Ostpfarrerversorgung	15	Synode	14
P		T	
Personal	14	Taubblindendienst (TBD)	29
Personalverrechnung	14	Theologie	24
Pfarrfrauen und Pfarrmänner	30	Tourismus	33
Polizeiseelsorge	27	V	
Posaundendienst in Deutschland (EPiD)	24	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)	27
Pressestelle der EKD	50	Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD (Vff)	41
Projekt Kirchen-App	33	Verfassungsrecht	17
R		Versöhnungskirche Dachau	33
Rahmenbedingungen	7	Versorgung EKD	15
Rat der EKD	14	Verstärkungsmittel	21
Rechnungsprüfung	53	Verwaltung ESB	55
Recht	17	Verwaltungsrecht	17
Reformation	34	VKWA	39
Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek	32	W	
Reformationsjubiläum	32	Weltverantwortung	45
Reformbüro	32	Wirtschaft und Arbeitswelt, Diakonie, Sozial- und Gesellschaftspolitik	39
Revision der Lutherbibel	25	Wirtschaftsplan der Wittenbergstiftung	65
Risiken aus Beteiligungen	63	Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie e. V.	25
Risikobericht	63	Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Ev. Schule (WAES)	34
Robert-Geisendörfer-Preis	51	Wittenberg	31
rpi-virtuell	36	Z	
Rüstzeiten	28, 57	Zentrum für Qualität im Gottesdienst	23
S		Zentrum Mission in der Region (zmir)	29
Schlosskirchenensemble Wittenberg	31	Zivilgesellschaft und Ehrenamt	40
Schrifttum und Öffentlichkeitsarbeit	58		
Schulstiftung	34		
Seelsorge	29		